

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 67 (1958)  
**Heft:** 35

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue

Revue suisse des Hôtels

*Inserate:* Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnements:* Schweiz: jährlich Fr. 22.-, halbjährlich Fr. 19.50, vierjährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.-, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 37.50, halbjährlich Fr. 16.-, vierjährlich Fr. 9.-, 2 Monate Fr. 6.75. Postabonnement: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Druck von Birkhäuser AG, Elisabethenstr. 19. – Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Tel. (061) 34 86 90.

*Annonces:* Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Douze mois 22 francs, six mois 13 francs, trois mois 7 francs 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 francs, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 francs 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 34 86 90.

Nr. 35 Basel, den 28. August 1958

Erscheint jeden Donnerstag

67. Jahrgang 67e année

Parait tous les jeudis

Bâle, 28 août 1958

N° 35

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotel-Verein Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

## Von europäischen und amerikanischen Dingen

Bevor mit dem Monat August die Ferienstille sich über Paris senkte, wurde im Château de la Muette, dem Sitz der O.E.C.E., noch eifrig getagt. Das Hauptinteresse beanspruchten die Bemühungen um die europäische Integration, die durch vordringliche politische Ereignisse, wie den Regimechsel in Frankreich und die Neuwahlen in Italien und Belgien, in den Hintergrund gedrängt worden waren. Daneben fanden auch, weniger spektakulär zwar, Beratungen über den europäischen Fremdenverkehr statt. Es erscheint deshalb angezeigt, kurz über den Stand der Dinge zu berichten.

### Freihandelszone gerettet

Die Verhandlungen über die *Freihandelszone* waren ins Stocken geraten. Ja, angesichts der Opposition gewisser Mitglieder des Gemeinsamen Marktes schien die Schaffung der «Association économique européenne» – wie die Zone neuestens genannt wird – überhaupt in Frage gestellt. Dies hätte einen bedauerlichen *Riss in der einheitlichen Wirtschaftsfront* der O.E.C.E.-Länder entstehen lassen und zu einer Diskriminierung der nicht dem Gemeinsamen Markt angehörenden Staaten, worunter auch die Schweiz, geführt. Die geheiligten Grundsätze der Gleichbehandlung und der Reziprozität, von der O.E.C.E. in zehnjähriger, zäher und systematischer Arbeit verwirklicht, schienen damit aufs höchste gefährdet.

Dieser Bruch im europäischen Wirtschaftsgefüge konnte glücklicherweise vermieden werden. Zwar ist die Freihandelszone, als notwendige Ergänzung zum Gemeinsamen Markt, noch nicht erstanden, ja die damit zusammenhängenden Probleme, wie die Herkunfts kontrolle der Waren, das Mass der Angleichung der Wirtschafts- und Sozialpolitik an den Gemeinsamen Markt – eben das, was man mit dem Modewort der «Harmonisierung» umschreibt – oder die Behandlung der Landwirtschaft, sind von einer endgültigen Lösung noch weit entfernt. Jedoch haben sich die Mitglieder des Gemeinsamen Marktes, inbegriffen das bisher sehr zurückhaltende Frankreich, mit der Existenz der Freihandelszone ausgesöhnt, und damit konnte der *tote Punkt in den Verhandlungen* zu ihrer Schaffung überwunden werden. Angesichts dieser grundsätzlich positiven Stellungnahme scheint es weniger wichtig, dass infolge Zeitnot der Vertrag über die Freihandelszone nicht mehr, wie ursprünglich vorgesehen, bis 1. Januar 1959 unter Dach gebracht werden kann. Viel wesentlich ist der Umstand, dass die ersten Massnahmen in der Richtung eines einheitlichen europäischen Wirtschaftsraumes, wie sie mit der linearen Zollherabsetzung von 10% geplant sind, gleichzeitig von den Mitgliedern des Gemeinsamen Marktes und der zukünftigen Freihandelszone getroffen werden. Damit lässt sich ein zeitliches Auseinanderfallen der Aktion, die ominöse «Décalage», vermeiden.

In den kürzlichen Beratungen über Wirkungskreis und Struktur der Freihandelszone fehlte jeder Hinweis auf die Stellung des unsichtbaren Exports, somit auch des *Fremdenverkehrs*. Man darf daraus schliessen, dass an der ursprüng-

lichen Konzeption, die «Invisibles» dem Warenverkehr gleichzustellen und sie ebenfalls im Verlaufe der Übergangszeit vollständig zu liberalisieren, keine Änderung eintrat.

Halten wir fest, dass die Wendung zugunsten der Freihandelszone vor allem der positiven Einstellung und dem Druck *Grossbritanniens* wie dem Verhandlungsgeschick und der Zähigkeit seines Unterhändlers, Minister *Maudling*, zu verdanken ist. Letzterer durfte sich auf die volle Zustimmung der Wirtschaftskreise und der öffentlichen Meinung Englands stützen. Als typisch dafür mag das Stossgebet für die Freihandelszone, «A Prayer for Free Trade», gelten, das die angesehene Zeitschrift «The Economist» in der Nummer vom 19. Juli 1958 zum Himmel sandte und worin gesagt wurde: «For any believer in the European idea the free trade area of seventeen nations is as essential a complement to the common market of six as the tail of a penny to its head.»

### Amerikanische Reiseverkehrsbilanz

Kürzlich erschien im «Survey of Current Business» die offizielle Verlautbarung über die Entwicklung des Reiseverkehrs aus USA nach dem Ausland im Jahre 1957. Mit Fanfarentönen kündigt schon der Titel an: «Record Flow of Travel Dollars Abroad». Es ist denn auch eine imponierende Bilanz, die vor uns ausgebreitet wird: amerikanische Reisende haben im Jahre 1957 nicht weniger als 1950 Millionen Dollar im Ausland ausgegeben, was einer Erhöhung von  $7\frac{1}{2}\%$  im Vergleich zu 1956 entspricht. Die Aufwärtsbewegung halte auch im laufenden Jahr an, wie auf Grund der Zahlen über die neu herausgegebenen oder erneuerten Reisepässe festzustellen sei.

Wohin haben sich die amerikanischen Reisenden begeben oder, anders gewandt, in welchem Umfang zogen die einzelnen *Reiselande* vom amerikanischen Dollarregen und -segeln Nutzen? Darüber orientiert die folgende Tabelle, die auf Schätzungen beruht:

Ausgaben der Reisenden aus USA im Ausland  
in den Jahren 1956 und 1957  
(in Millionen Dollar)

	1956	1957
Total . . . . .	1814	1950
Transportkosten		
(Schiff und Flugzeug) . . .	539	578
Ausgaben im Ausland:		
Kanada . . . . .	316	340
Mexiko . . . . .	279	305
Europa und Mittelmeerraum . . . . .	473	483
davon: Italien . . . . .	94	93
Frankreich . . . . .	85	83
Grossbritannien . . . . .	82	82
Deutschland . . . . .	53	58
Schweiz . . . . .	38	42
Skandinavien . . . . .	29	31
Spanien . . . . .	21	21
Benelux . . . . .	20	21
Osterreich . . . . .	14	15
Westindien u. Zentralamerika	134	153
Südamerika . . . . .	29	37
Andere Überseegebiete . . . . .	44	54

### Schweizerische Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie

### Coopérative de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière

Zeichnungen aus den Kreisen des Handels (ohne Banken) und der Versicherungen  
Souscriptions provenant du commerce (sans banques) et des assurances

#### Handel mit Wein und Spirituosen Commerce de vins et de spiritueux

Berger & Co., Handel mit Wein und Spirituosen, Langnau BE  
Albert Biollaz & Cie., Vins, St-Pierre-de-Clages VS  
Hoirs Charles Bonvin Fils, Vins en gros, Sion  
Brügger von Tobel & Cie., Weinhandlung, Bern  
E. Büss AG., Weinbau und Weinhandel, Sissach  
Maison Bujard Fils S.A., Vins en gros, Lutry  
Arnold Detting, Wein und Spirituosen, Brunnen  
Robert Gilliard S.A., Vins du Valais, Sion  
Lorenz Gredig AG., Kronen und Veltliner Weinhandlung, Pontresina  
Grossenbacher & Co. AG., Weinhandlung, Langenthal  
Jean Haecky Importation S.A., Basel  
Henri Huber & Cie., Handel in Weinen und Spirituosen, Zürich  
Hoirs L. Inesch, Vins du Valais, Sion  
Intraco Ltd., Handel mit Spirituosen, Basel  
Gebr. Itschner AG., Weinhandlung, Zürich  
Max B. Jordan, Champagner, Neuchâtel  
Landolt & Co., Freigutkellerei, Zürich  
Lateltin AG., Spirituosenimport, Zürich  
F. Leyvraz S. A., Bitter des Diablerets, Aigle  
Produits Martini & Rossi, Genève  
G. Masconi & Cie., Veltliner Weinhandlung, Campascio  
Mirevin S. A., Vins et Spiritueux, Genève

J. Mocklin & Co., Weine und Spirituosen, Unterseen-Interlaken

Pierre Fred Navazza, Weine, Genf  
Emil Nüesch, Weinkellerei, Balgach SG  
E. Ohnhinger S.A., Vins et Liqueurs, Montreux  
Alphonse Orsat S.A., Vins, Martigny-Ville  
«Provins», Fédération des Producteurs de Vins du Valais, Sion  
Ritschiard & Cie. AG., Weine und Spirituosen, Interlaken  
A. Rutishauser & Co. AG., Weinhandlung, Scherzingen TG  
Champagne Strub, Mathiss & Co., Basel  
Studer & Vischer AG., Weine, Liköre, Interlaken  
J. & P. Testuz, Grands Vins Vaudois, Treytorrens/Cully  
AG. Ulmer & Knecht, Getränke, Lebensmittel, Zürich  
Union des Négociants en vins du Valais, Martigny  
Hoirs Frédéric Varone, Vins du Valais, Sion  
E. Voss, Weinhandlung, Zürich  
K. Wermuth, Weinhandlung, Thun  
Leo Wunderle AG., Weinhandlung, Luzern  
Zanolari & Söhne, Veltliner Weine, Zuoz  
Rudolf Zehnder AG., Spirituosen, Zürich  
Chr. Zender & Cie., Weine, Zuoz  
(Zeichnungen Hofer & Cie., Luzern, und «Höwag», Grenchen, figurieren in der Gruppe «Handel mit Lebens- und Genussmitteln»)

(Fortsetzung folgt)

Die amerikanische Statistik baut auf der Fragebogenmethode auf und schliesst die Reisen von im Ausland stationierten Armeeangehörigen und Regierungsbeamten aus, ferner werden auch die im Ausland niedergelassenen Staatsangehörigen nicht berücksichtigt. Daraus resultiert eine nur sehr bedingte Vergleichbarkeit mit der europäischen Fremdenverkehrsstatistik. Trotzdem lässt sich im Weitrahmen die immer noch grosse Beliebtheit *Europas* als Reiseziel der Amerikaner ermessen. Europäisch gesehen, nimmt die Schweiz im Amerikanerverkehr eine sehr beachtenswerte Position ein, die bei der Kleinheit des Landes besonders hervortritt.

Die vorliegende amerikanische Quelle gibt aber nicht nur den jetzigen Stand der Auslandreisen wieder, sondern ermöglicht auch einen Vergleich über einen längeren Zeitraum, die *Trendbeobachtung*:

#### Ausgaben der Bevölkerung der Vereinigten Staaten für Auslandreisen von 1929-1957

Jahr	Ausgaben im Ausland	Transportkosten	Total
1929	438	205	688
1937	348	122	470
1947	573	143	716
1956	1275	539	1814
1957	1372	578	1950

Vom Zenit des Boomjahrs 1929 weg verließ die touristische Ausgabenkurve rückläufig bis zum Zweiten Weltkrieg, um seither in eine gegenteilige Entwicklung umzuschlagen und immer höher zu klettern. Der Reiseaufwand um annähernd 2 Milliarden Dollar im Jahre 1957 stellt einen neuen Rekord dar und beträgt mehr als das Vierfache des Vorkriegsjahrs 1937. Realwirtschaftlich gesehen, das heisst unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Geldentwertung, müsste sich der Abstand zu den Vorkriegsziffern allerdings wesentlich verringern, er würde aber immer noch weit mehr als das Doppelte ausmachen.

Die vorliegende Tabelle bedarf indes zweier einschränkender Feststellungen: einmal hält sich der Anteil der Reiseausgaben am *Familienbudget* (disposable personal income) des Amerikaners immer noch unter dem Niveau der Vorkriegszeit. Dies besagt, dass die andern Konsumausgaben, insbesondere für dauerhafte Güter, seither verhältnismässig stärker zugenommen haben als der Reiseaufwand. Zum andern ist auch der Anteil *Europas* an den amerikanischen Reiseausgaben rückläufig, dieser machte 1957 noch 35% des Totals aus gegenüber 37% im Jahre 1956 und 45% 1927. Daraus muss geschlossen werden, dass die aussereuropäischen Gebiete auf dem amerikanischen Touristenmarkt grössere Fortschritte machen als unser Kontinent.

Diese Entwicklung hat das Touristikomitee der O.E.C.E. veranlasst, eine Erhöhung des Budgets der *europeischen Gemeinschaftswerbung* in den USA in Aussicht zu nehmen. Der gleiche Grund legt dringend nahe, parallel dazu auch unsere schweizerische Verkehrspropaganda finanziell stärker zu dotieren, worüber die eidgenössischen Räte in Kürze zu befinden haben.

Krapf

### Aus dem Inhalt:

#### Lire entre autres dans ce numéro:

Seite/Page
Abonnements téléphoniques supplémentaires et hôtellerie saisonnière . . . . . 2
Zwischenstaatliche Wirtschaftszusammenarbeit stützt die gute Konjunktur . . . . . 3
Tourisme américain . . . . . 3
Enttausende Juni-Frequenzen . . . . . 4
Möwenpick à Genève . . . . . 5/6
Deux grandes expositions atomiques à Genève . . . . . 6
Morgins connaîtra-t-il un nouvel essor? . . . . . 7
Fleischpreis im Juli 1958 . . . . . 14
La situation des marchés . . . . . 14
Manifestations . . . . . 14

## Abonnements téléphoniques supplémentaires dans l'hôtellerie saisonnière

Un postulat de M. H. Albrecht, conseiller national, St-Gall

Lors de la prochaine conférence qui se tiendra à Lucerne le 9 septembre, les présidents de section de la SSH auront à voter une résolution destinée à appuyer un postulat déposé récemment au Conseil national. Les lecteurs de l'Hotel-Revue se souviennent probablement que nous avons publié dans le numéro 26, du 26 juin 1958 le texte original du postulat de M. Albrecht, St-Gall, conseiller national. Celui-ci avait développé lui-même dans notre journal les motifs qui l'avaient incité à intervenir par voie parlementaire auprès du Conseil fédéral pour que la question des abonnements d'installations téléphoniques supplémentaires dans l'hôtellerie saisonnière soit revisée dans le sens des vœux exprimés depuis longtemps par les meilleurs hôteliers. Ceux-ci trouvent en effet abusif que l'administration des téléphones ne fassent aucune réduction sur les taxes de location comptées aux hôtels saisonniers — qui ne sont ouverts que quelques mois par an — et qui payent par conséquent les mêmes abonnements que les hôtels ouverts toute l'année.

Notre hôtellerie doit réduire ses frais fixes. Ils occupent une place par trop grande dans le compte d'exploitation et constituent un obstacle à de nouveaux investissements. Comme on le verra par la suite — en suivant les explications de M. le conseiller national H. Albrecht, explanations que nous rappelons ci-après à l'intention de nos lecteurs de langue française, — l'exploitation du téléphone est déficitaire dans les hôtels saisonniers. Il convient de mettre un terme à cette situation si l'on veut que notre hôtellerie soit « à la page » et puisse simplement suivre les progrès techniques, ne serait-ce que dans le domaine du téléphone.

Une proposition de l'hôtellerie de rendre à l'administration les appareils supplémentaires branchés dans les chambres des clients pendant les périodes où les établissements sont fermés, n'avait en son temps pas été retenue, comme nous l'aurions voulu.

### Le postulat de M. H. Albrecht et sa justification

Le postulat déposé au Conseil national par M. H. Albrecht a la teneur suivante :

*Le Conseil fédéral est invité, pour alléger la situation économique de l'hôtellerie saisonnière, de renoncer à la perception de taxes sur les installations téléphoniques supplémentaires pendant que les hôtels sont fermés.*

L'amélioration technique de l'équipement téléphonique indispensable pour tout hôtel digne de ce nom a entraîné une forte augmentation des frais de téléphone dans l'hôtellerie suisse. Les taxes de location des installations supplémentaires sont même devenues une lourde charge pour les établissements qui ne sont ouverts que pendant quelques mois.

Au printemps 1956, alors qu'on parlait pourtant des brillants résultats enregistrés par les PTT, le département fédéral intéressé prit contact avec les associations professionnelles en vue d'équilibrer les taxes postales proprement dites et les taxes téléphoniques. A ce moment-là déjà, M. Albrecht avait attiré l'attention du département des postes et chemins de fer sur le poids que faisaient peser sur l'hôtellerie saisonnière les taxes d'abonnement annuelles.

Il est paradoxal de constater que la modernisation de notre réseau téléphonique permet d'améliorer le rendement du téléphone, alors qu'une telle modernisation entraîne pour l'hôtellerie des dépenses d'installation et des frais de location qui risquent de devenir tôt ou tard insupportables.

L'amélioration des installations téléphoniques figure en bon rang dans le programme de rénovation et de modernisation de l'hôtellerie. Or, ce qui devrait être une rationalisation et une économie augmente encore d'une manière très sensible les frais fixes annuels d'exploitation. C'est la répétition de telles charges qui oblige l'hôtelier à se montrer prudent et à ralentir une évolution normale, alors que nous aurions tous intérêt à voir se développer le réseau téléphonique suisse qui est en général considéré comme excellent. Et pourtant il est de toute importance, pour l'hôtellerie et pour l'administration des téléphones, que les hôtels soient équipés des installations téléphoniques les plus modernes. N'est-ce pas là que nos hôtes étrangers sont le plus fréquemment en contact avec le téléphone ? En améliorant les installations, on ne contribuerait pas seulement à encourager le tourisme,

mais aussi à augmenter encore les recettes de l'administration des téléphones.

Le département des PTT avait toutefois déclaré dans une lettre que ce n'était pas en abaissant les taxes d'abonnement téléphoniques que l'on viendrait efficacement en aide à l'hôtellerie, que l'on avait déjà pris diverses mesures et que l'on en prendrait encore certainement d'autres pour atteindre ce but. M. Albrecht estime qu'une telle attitude n'est guère conforme à l'intérêt national. En effet, ce n'est pas en proclamant à cor et à cris que notre hôtellerie saisonnière doit être renouvelée que l'on changera quelque chose à sa situation. Il faut au contraire agir et aider dans la mesure du possible les établissements en cause à supporter les risques considérables inhérents à une modernisation de leur équipement.

L'on constate à l'étranger que l'on fait de gros efforts pour transformer les hôtels et leurs installations. Si ce n'est pas le cas chez nous, c'est que nous manquons souvent des moyens financiers nécessaires et parfois de l'esprit d'entreprise ou de l'audace indispensable pour affronter des risques de cette envergure.

De telles appréhensions sont compréhensibles si l'on tient compte de l'évolution économique des 30 dernières années. Combien d'hôtels en effet n'ont-ils pas été affaiblis par la crise et la deuxième guerre mondiale, qu'ils ont eu toutes les peines du monde à se réveiller de la torpeur dans laquelle les avaient plongés les circonstances ? Ils éprouvent aujourd'hui encore beaucoup de peine à se procurer des crédits, ou plus simplement à avoir une rentabilité suffisante pour assurer l'entretien normal des immeubles et des installations. S'ils paraissent vieillots, c'est surtout en comparaison de nouveaux hôtels munis des derniers perfectionnements de la technique. Beaucoup de nos hôtels saisonniers voudraient rationaliser leurs exploitations et se mettre au goût du jour pour satisfaire leur clientèle, mais ils ne peuvent matériellement pas. Ils ne possèdent pas les sommes qu'ils devraient investir et ils craignent l'*augmentation des frais fixes*, en particulier des intérêts et des amortissements, qui finissent par mettre en jeu l'existence même de l'entreprise.

Certains d'entre eux pourraient peut-être augmenter leurs prix pour couvrir ces frais supplémentaires, mais là aussi le plafond est bientôt atteint si l'on ne veut pas que le degré d'occupation ne faiblisse. Dans ces conditions, l'on mesure mieux l'avantage non seulement matériel mais moral que l'hôtellerie aurait à réduire ses frais fixes.

Les milieux officiels objecteraient à M. Albrecht — lorsqu'il prit contact avec l'administration des téléphones et le département des postes et chemins de fer pour qu'un régime spécial soit institué en faveur de l'hôtellerie saisonnière — qu'en renonçant aux taxes d'abonnement pour le matériel supplémentaire pendant la fermeture des hôtels, l'on causerait un certain tort aux établissements qui n'ont qu'un appareil téléphonique. Or, les taxes annuelles des installations principales doivent être maintenues, ne serait-ce que pour éviter une surabondance de raccordement dans des régions excentrées ou dans des endroits éloignés des lignes principales !

Dans l'hôtellerie, ce qui grève spécialement le compte de téléphone, ce n'est pas la taxe d'abonnement de l'appareil principal, mais bien celles des installations annexes, des automates, des appareils supplémentaires branchés dans les chambres des clients, etc. Car, en plus des frais de location, il y a les dépenses d'installation et celles occasionnées par le personnel affecté au service du téléphone. Il est évidemment possible d'obtenir certains allégements si l'on paye au comptant au moins 80% du prix de l'installation. Mais combien d'établissements ont-ils des capitaux suffisants pour cela ? Depuis des années, la Société suisse des hôteliers essaye d'obtenir, mais en vain, de l'administration des téléphones qu'elle réintroduise une solution qui avait été trouvée et appliquée temporairement pendant la guerre.

### L'hôtellerie fait-t-elle de bonnes affaires avec le téléphone ?

L'administration fait état des soi-disant bonnes affaires que l'hôtellerie fait avec le téléphone. Qu'en est-il en réalité ? Une enquête de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie sur les résultats de l'exploitation du téléphone en l'année 1955 révèle que *tous les hôtels saisonniers ont bouclé leurs comptes de téléphone avec déficit*. Le tableau suivant est révélateur à ce sujet.

Etablissements recensés	Lits	Recettes de téléphone	Dépenses de téléphone	Résultats en %
A. Hôtels ouverts pendant 2 saisons à la montagne	188	12 796	635 241	792 614
B. Hôtels ouverts pendant 1 saison à la montagne	104	7 933	229 000	291 000
C. Hôtels ouverts pendant 1 saison dans d'autres régions	177	13 191	453 768	628 910
D. Hôtels des grandes villes	46	4 842	2 062 621	1 884 473
				175 100
				178 148

M. Albrecht a fait les mêmes observations dans les deux hôtels de Bad Ragaz qui le touchent de près. Ceux-ci ont payé, en une année, fr. 9945.—, de taxes d'abonnement et autres, et fr. 17175.— pour les communications téléphoniques, soit au total fr. 27 120.—, alors qu'ils n'encaissaient pour les conversations que fr. 23 048.—. Il leur reste donc bien un déficit net de fr. 4072.—

L'enquête de la Société fiduciaire suisse de l'hôtellerie ne fait état (comme d'ailleurs les chiffres cités ci-dessus pour les deux hôtels de Bad Ragaz), que des frais de téléphone, sans rien compter pour le personnel de service, ni pour les installations. Ces frais sont souvent considérables, puisque dans un seul hôtel rénové à Bad Ragaz le coût de l'installation s'est élevé à fr. 44 000.—.

Le compte de téléphone ne donne donc des résultats favorables que dans les hôtels des villes qui sont ouverts toute l'année, tandis qu'il se solde par une perte dans les entreprises saisonnières. Les enquêtes complémentaires faites dans certains hôtels de villes ont même révélé que leur compte de téléphone serait déficitaire, s'ils y faisaient figurer les frais occasionnés par le personnel affecté spécialement au téléphone.

Une étude de l'Institut du tourisme de l'Université de Berne nous apprend que le montant des taxes d'abonnement payées par les hôtels pour les périodes où ils ne sont pas en exploitation peuvent varier dans les hôtels de montagne, suivant le rang de l'établissement, de fr. 604.— à fr. 1176.— et dans les hôtels d'autres régions de fr. 2090.— à fr. 2880.—.

Ceci montre clairement que le service du téléphone charge trop lourdement les hôtels saisonniers. Il est donc indispensable de modifier le système actuel. L'administration des télégraphes prévoit pour les installations supplémentaires des taxes qui doivent couvrir le prix de revient et les frais d'entretien, mais sans laisser de gain. Dans certains cas même, ces taxes ne sont pas

proportionnelles au coût de l'appareil. Ce serait peut-être aller trop loin que de demander à l'administration des téléphones d'agir de même, mais elle ne doit cependant pas oublier que le service de téléphone dans les hôtels contribue au développement du téléphone en général et, indirectement, à améliorer ses résultats d'exploitation. Les chiffres que nous venons de citer et qui ont été donnés par la SFSH montrent aussi qu'il est erroné de croire que les suppléments demandés par les hôtels pour les communications téléphoniques suffisent à couvrir les frais.

M. Albrecht, conseiller national, demande donc au Conseil fédéral de modifier le règlement

### En France . . .

#### Le nombre des débits de boissons diminue depuis 1915

A travers les nombreux ténèbres de la grande politique, on a presque oublié qu'il existait — jusqu'ici — en France un problème de l'alcool et que presque tous les gouvernements ont essayé de lutter contre ce qu'on nommait souvent le « fléau du supercalcoïsme ». Or, il s'avère que les intermédiaires — détaillants de la distribution de boissons alcooliques — nos collègues hôteliers et restaurateurs en France — ne font pas preuve d'une expansion ; car la situation économique des établissements de l'industrie hôtelière amène à constater une diminution sensible et régulière du nombre des entreprises, surtout ces dernières années.

Par établissements de l'industrie hôtelière, on comprend les hôtels, les restaurants et les cafés, mais pratiquement tous, indistinctement, sont autorisés à vendre des boissons à consommer sur place et sont donc considérés comme des débits de boissons.

Des 320 281 entreprises existant en 1915 (auxquelles il convient d'ajouter les 18 207 récupérées lors du retour de l'Alsace-Lorraine, soit donc 338 488 établissements), il n'en reste plus, actuellement, que 272 897.

Les cafés, proprement dits, sont, suivant une enquête de l'Institut national de la statistique et des études économiques (INSEE), seulement 121 273, et les restaurants 40 951, accusant la disparition de nombreux commerces à la cadence de 2000 à 3000 chaque année.

Paris comprend, environ, 15 000 hôtels, restaurants

## Ein Gast meint...

### Die Dame mit dem Doppelzimmer

Ein kitzliches Thema, das aber, weil es bereits internationale Wellen wirft, behandelt werden muss.

In der deutschen Übersetzung des Bestsellers « Patricia » der populären amerikanischen Schriftstellerin Katrin Holland ist wörtlich zu lesen:

« Aber ein Hotel kam nicht in Frage, weil Patricia es niemals fertiggebracht hätte, nach Mitternacht einem Empfangschef gegenüberzutreten, seit man ihr, in einem Frühjahr in der Schweiz, auf ihre Frage nach einem Doppelzimmer — ihr Mann brachte währnddessen den Wagen in die Garage — in unmissverständlichen Worten erklärt hatte, dass der Gasthof wegen seines guten Rufes berühmt sei und man keine Schwierigkeiten mit der Polizei haben möchte. »

Angesichts dieser in vielen tausenden Exemplaren gedruckten Zeilen in den verschiedensten Weltsprachen kann man nicht von einer sympathischen Werbung für die schweizerische Hotellerie reden. Ob dabei persönliche Erfahrungen von Mrs. Holland die Unterlagen boten oder die Schilderungen von Bekannten, ist nebenbei sächlich. Gedruckt ist gedruckt und — so unrecht hat die Schriftstellerin übrigens keineswegs.

Die Herren Hotelliers, die sich angewöhnt haben, diese Kolonne in der Schweizer Hotel-Revue zu lesen, und ihre verehrten Gattinnen werden etwas lächelnd murmur : « Das soll der A. Traveller besser den Polizeidirektoren mitteilen. Sie sind nicht daran schuld ! »

Wie steht es damit ? Ist wirklich die Polizei der verschiedenen Kantone derart sitzenstark oder liegt es nicht da und um da am Hausebitez, der seinen « Gasthof » laut der Übersetzung — frei von übeln Meinungen halten will ?

Vor allem : die Moral in Ehren ! Jeder — selbst jeder Gast — kann sich leicht vorstellen, wie rapid der Ruf eines Hotels (oder Gasthauses) sinken wird, sobald mehr oder weniger offiziell der Herr Xaver Diessendorfer aus München das Doppelzimmer mit der Dame Georgette du Moulin de Paris teilen kann. Pfui, pfui ! So etwas geht also nicht, zumindest nicht auf dem Ameldeformular.

Und da liegt der Has im Pfeffer. Wie bei andern, unzähligen Schwierigkeiten sind die Ursachen in Formularen zu suchen. Der Amtschimmel wehrt vor Begeisterung : diesen unsittlichen Liebespärchen wird das Handwerk tüchtig gelegt in der Schweiz !

Gegen ein Gesetz zu predigen wäre falsch und unnütz. Aber es ist anzunehmen, dass von der grossen Mehrzahl von Gästen der Dreh gefunden wird, das Formular so auszufüllen, dass die Gesetzaufzährenden, d. h. die Polizeibeamten, Männer wie du und ich, eines oder gar beider Augen zu drücken und den Leuten, die ihr gutes Geld in unser Land liegen lassen, keine Schwierigkeiten gemacht werden.

Der Vermittler aber ist, daran besteht wohl kein Zweifel, der Chef de réception oder der Hotelangestellte, der den Gästen den Block mit dem Anmeldeformular zuschiebt. An ihm liegt es, in Zweifelsfällen die nötigen Instruktionen bzw. Ratschläge zu geben, damit einerseits dem Gesetz Folge geleistet wird, anderseits der willkommene Guest nicht nächtlicherweise peinlich gestört werden kann.

Denn darüber müssen wir uns alle klar sein : die allzu sitzenstarke Schweiz (siehe Zürichs Polizeizustand !) ist genau das Gegenteil von touristischer Propaganda !

A. Traveller

du téléphone ou de donner des instructions pour que l'administration renonce à percevoir des taxes d'abonnement pour les appareils et installations supplémentaires pendant que les hôtels sont fermés.

Il faut donc souhaiter que le postulat Albrecht — qui a été signé par 62 parlementaires — permette enfin d'aboutir à une solution depuis longtemps cherchée en vue de réduire des frais d'exploitation de l'hôtellerie.

### En France . . .

#### Le nombre des débits de boissons diminue depuis 1915

ou cafés, ce qui signifie qu'une entreprise peut servir 200 habitants, et on ne comprend pas, dans ces statistiques, les voyageurs, les touristes, non plus que les très nombreux banlieusards venant simplement travailler dans la Capitale. (Les cafés sont 50% plus nombreux en Belgique par rapport à la population.) On consomme surtout à domicile. C'est par les 144 000 épiceries de France qu'est distribué 95% du vin courant pour être consommé à domicile, dans les familles, ainsi que 85% du cidre ; mais, cependant, 72% de la bière produite, 25% des eaux minérales, 50% des jus de fruits, 90% des limonades sont servis dans les cafés.

Quoiqu'il en soit ainsi depuis 1915, le nombre des débits de boissons — malgré l'accroissement du territoire national par le retour de l'Alsace et de la Lorraine à la mère patrie, a diminué de 30%.

D. W. Bing



## Zwischenstaatliche Wirtschaftszusammenarbeit stützt die gute Konjunktur

Da die Schweiz als welfoffenes Exportland die Abkehr von der Handelsfreiheit und der internationalen Arbeitsteilung nur gezwungenweise und höchst widerwillig mitgemacht hat, lag es auf der Hand, dass sie auf Liberalisierung des zwischenstaatlichen Waren- und Zahlungsverkehrs gerichteten Bemühungen von Anfang an mit Nachdruck unterstützte, soweit diese mit den Prinzipien der staatlichen Souveränität und volkurrechtlichen Neutralität der Eidgenossenschaft vereinbar schienen. In seinem neuesten Mitteilungsblatt hat der Delegierte für Arbeitsbeschaffung den konjunkturellen Aspekten der auf zwischenstaatliche Zusammenarbeit ausgerichteten schweizerischen Außenwirtschaftspolitik eine ausführliche Studie gewidmet. Sie befasst sich, wie beim gegenwärtigen Stand der Dinge kaum anders zu erwarten, zur Hauptsache mit den dank der Europäischen Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECE) und der Europäischen Zahlungsumunion (EZU) erzielten Warenhandels- und Zahlungserleichterungen und mit ihren Auswirkungen auf den schweizerischen Export, Finanztransfer und Fremdenverkehr. Denn stärker als die meisten andern europäischen Staaten war die Schweiz, die rund ein Drittel aller im Inland erzeugten Waren und Leistungen ans Ausland liefert, von dem in den ersten Nachkriegsjahren ausgeprägten Aussenhandelsdirigismus und Autarkismus ihrer Handelspartner betroffen. Besonders berührt wurde unser Land durch die Neigung währungsschwacher Staaten, sogenannte entbehrliche Güter (z. B. Uhren, Feingewinde usw.) aus Gründen der Devisensparnis von der Einfahrt auszuschließen.

Der seit 1950 geltende Liberalisierungskodex der OECE verbietet nicht bloss grundsätzlich alle Diskriminierungen, sondern hat die Pflicht zur Einfuhrliberalisierung schriftlich auf neunzig Prozent der Gesamtinfuhr (ohne Staatshandel) herausgesetzt. Die Devisenzuteilung für touristische Zwecke musste von mindestens 100 Dollar pro Kopf und Jahr bei Gründung der Zahlungsumunion auf 275 Dollar (ca. 1200 Fr.) im Minimum erhöht werden. Auch der Finanztransfer und die Begleichung von Dienstleistungen wurde fortlaufend gelockert. Der Warenaustausch der OECE- und EZU-Mitglieder untereinander hat sich im Zuge der Liberalisierungsfortschritte in den sechs Jahren 1950 bis 1956 beinahe verdoppelt; die Einfuhren der gleichen Länder aus den übrigen Teilen der Erde wuchsen im selben Zeitraum um mehr als sechzig Prozent. Die Normalisierung und Intensivierung des Handelsverkehrs steigerte das Leistungsvolumen der nationalen Volkswirtschaften und den Lebensstandard der Völker in klar erkennbarer Weise: die Gütererzeugung erhöhte sich im gesamten OECE- und EZU-Gebiet von 1950 bis 1956 um fast fünfzig Prozent, das Brutto-Volkseinkommen je Kopf der Bevölkerung, auf Marktpreise umgerechnet, um rund 25 Prozent. Nicht erstaunlich erscheint, dass sowohl der Produktions- wie der Einkommensanstieg in denjenigen Ländern weitest am stärksten ist, die von den Kriegsfolgen und -verheerungen am schlimmsten betroffen waren.

Eingehend erörtert der Delegierte für Arbeitsbeschaffung die Auswirkungen des Handels-, Verkehrs- und Zahlungserleichterungen auf die schweizerische Wirtschaft. Die Ausfuhr nach den der OECE und EZU angeschlossenen Ländern stieg in den Jahren 1950 bis 1957 von 2093 auf 4305 Mio Franken oder um rund 106 Prozent; in derselben Zeitspanne vermochte der Warenexport nach den übrigen Weltgegenden nur um knapp fünfzig Prozent zuzunehmen. Dass der starke Exportzuwachs grösstenteils den durch OECE und EZU gewährleisteten Lockerungen zu verdanken ist, ergibt sich noch aus einem andern Vergleich: die schweizerische Ausfuhr nach Belgien, das schon vor der Gründung der OECE und EZU eine liberale Handelspolitik betrieb, erhöhte sich seither nur um 7%, derweil die Ausfuhr nach den Niederlanden, nach

Österreich und Norwegen, die nur dank der OECE und EZU zur Einfuhrliberalisierung gelangten, sich gleichzeitig verdoppelt und verdreifachte. Im Reiseverkehr ist seit 1950 eine Verdopplung der Übernachtungen von Hotelgästen aus dem OECE- und EZU-Raum festzustellen; für die übrigen Länder beträgt die Zunahme blos 32 Prozent. Die Finanzüberweisungen aus den der EZU angeschlossenen Gebieten haben sich von 1950 bis 1957 mehr als verdreifacht, die Versicherungs- und Rückversicherungsüberweisungen sogar vierfacht und die Überweisungen für Lizenzien, Regiespesen und ähnliche Posten annähernd verzweihalfacht.

Nachdrücklich weist der Delegierte für Arbeitsbeschaffung auf die durch den regen innereuropäischen Waren- und Leistungsaustausch ausgelosten Kräfte und Energien hin, die die günstige Wirtschaftskonjunktur allen Rezessionsfaktoren zum Trotz immer noch stützen und erhalten. Es zeigt sich ganz offenkundig, dass nicht zuletzt die Wiederaufnahme der Einfuhr von Gütern des Komforts oder Massenthus durch die kriegs-

geschädigten und devisenschwachen Länder bedeutende Konjunkturimpulse auslöst.

Aber mit dem durch die OECE und EZU bewirkten Abbau der mengenmässigen und devisenbedingten Handelsbeschränkungen ist das letzte Wort über die europäische Wirtschaftszusammenarbeit noch nicht gesprochen. Mit fortschreitender Einfuhrliberalisierung beginnen nämlich einzelne Mitgliedstaaten die Einfuhr mittels hochgeschraubter Zollsätze zu begrenzen, eines Handelshemmissees, dem weder mit dem Liberalisierungskodex noch mit dem Diskriminierungsverbot beizukommen ist. Die Antwort auf solche Rückfälle in einen scheinbar überwundenen Protektionismus äussert sich in den von der OECE getragenen Bestrebungen, eine europäische Freihandelszone zu schaffen. An diesem Projekt, das in seiner ursprünglichen Fassung die wirtschaftliche Eigenständigkeit der Mitgliedstaaten und die Unabhängigkeit ihrer Außenhandelspolitik nicht beeinträchtigen wollte, hat sich bekanntlich die Schweiz lebhaft beteiligt und beteiligt sich trotz allen inzwischen aufgetretenen Schwierigkeiten immer noch daran. Der Delegierte für Arbeitsbeschaffung weist aber mit Recht darauf hin, dass die Wirtschaftszusammenarbeit niemals Selbstzweck sein könne, sondern den Zielen der Produktionssteigerung, der Wohlstandsmehrung und der Erhaltung der guten Beschäftigung in allen beteiligten Staaten dienen müsse. U. I.

## Tourisme américain

### Encouragements officiels

Le 13 mai dernier un rapport, soumis au président Eisenhower par Clarence B. Randall, attaché spécial à la Maison Blanche, demandait la création d'un *Bureau officiel de voyages*, placé sous la direction du Secrétariat au commerce pour les affaires internationales.

Le rapport recommandait diverses mesures destinées à faciliter les voyages internationaux, y compris des aménagements du régime douanier, et l'extension de la validité des passeports. Une amélioration des conditions de transport pour encourager les voyages à l'étranger au profit des touristes de milieux plus modestes était, elle aussi, envisagée.

Mr. Randall soulignait que le tourisme présente une importance considérable pour tous les peuples dans le monde moderne, et que les voyages favorisent la cause de la paix dans la mesure où ils contribuent au progrès économique des pays visités et où ils prennent place dans le cadre des rapports culturels, politiques et sociaux de ces pays.

Encourager les voyages, c'est faire un pas de plus vers la réalisation du programme présidentiel de contacts humains internationaux (people to people); les voyages constituent un exemple excellent des « œuvres de paix » qui ont été conseillées si vivement à tous les peuples du monde, par le message présidentiel.

Les Etats-Unis, conclut le rapport, ne peuvent exercer de plus profonde influence en faveur de la paix qu'en prenant la tête du mouvement qui pousse les hommes à se rendre mutuellement des visites pacifiques de l'un à l'autre dans le monde entier.

### Un spécialiste qui voit grand

Ces idées sont développées par un expert en matière de tourisme, Mr. Ralph T. Reed, président de l'American Express Co., que beaucoup de nos lecteurs connaissent pour l'avoir rencontré en Suisse lors de trop fréquents passages, aux Etats-Unis ou ailleurs. Un organe de presse publié par l'ambassade des Etats-Unis,

à Paris, met en évidence, avec images à l'appui, cette sorte de « découverte du tourisme » fait par un nombre toujours croissant d'Américains.

En 1957, selon des calculs officiels, les touristes américains ont dépensé à l'étranger plus d'un milliard et demi de dollars (1628 millions de dollars), dont un quart de million en frais de transport. L'Europe et la Méditerranée s'inscrivent pour 483 millions dans ce total, les Caraïbes pour 155 millions, l'Asie pour 54, l'Amérique du Sud pour 37 millions; le Canada et le Mexique accusent respectivement des rentrées de 340 et 301 millions de dollars.

Mr. Reed voit grand. C'est son rôle et il le remplit fort utilement. Il pense que, sauf en cas de conflit et à condition que le tourisme soit convenablement encadré, le nombre des touristes des USA se rendant à l'étranger va augmenter de 50% au cours des prochaines années. Nous ne demandons pas mieux que de souscrire à cette affirmation (bien que l'on sache combien sont fragiles et aléatoires de telles prédictions; Réd.) et les chiffres des nuées américaines enregistrées et étayées par les statistiques fédéraux, à Berne, ont quelque chose d'encourageant.

Mr. Reed souligne que le facteur le plus important pour accroître la demande touristique consiste à déclencher une campagne publicitaire soutenue et susceptible de toucher tous les secteurs du public touristique dans les autres pays. Il s'adresse à des profanes, soit aux lecteurs de revues distribuées dans tous les milieux, les moins avertis souvent, et ses arguments au sujet de la publicité à développer sont évidemment partagés par les lecteurs de ces lignes.

### Bien connaire la clientèle

Relevons toutefois son appréciation sur le fait que, trop fréquemment, les étrangers ne connaissent l'Amérique qu'à travers les racontars ou grâce aux journaux qui décrivent le succès économique et la façon de vivre des USA en termes souvent extravagants.

« La vérité est, en général, assez éloignée de ce qu'il

imaginait, et le contact avec nos voyageurs permet de rétablir les faits. La plupart des touristes américains ne sont pas extraordinairement riches – toutes proportions gardées – et ne sont en aucune façon extravagants. Ils sont en général, par obligation, soigneux de leurs deniers, ils doivent calculer au plus juste le prix de leurs déplacements, et se soucient davantage du grain que de la paille. D'autre part, ils savent apprécier ce qui en vaut la peine, à sa juste valeur, que ce soit un souvenir, une excursion, un hôtel ou un train. En outre, ils sont tous avides de connaître le mieux possible le pays qu'ils visitent, ses coutumes, son histoire, ses paysages et ses manières de penser. Très souvent, ce qui peut passer pour de l'indifférence chez eux, c'est tout simplement la peur de commettre quelque impair. »

Encore une fois, nous ne « découvrons » pas le touriste américain et nos lecteurs savent à quoi s'en tenir.

## Einladung

zu einer

## Sektionspräsidenten-Konferenz SHV

am Dienstag, den 9. September 1958, 9 Uhr, im Palace-Hotel in Luzern

### Traktanden

1. Begrüssung und orientierende Mitteilungen durch den Zentralpräsidenten.
2. Neugestaltung des Schweizer Hotelführers. Pauschalpreise gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung von Bad Ragaz.
3. Aktuelle Fragen und Geschehnisse betreffend Kreditkarten-System (mit oder ohne Provision).
4. Postulat von Nationalrat Albrecht betreffend Abonnementsgebühren für Telephonanlagen in der Saisonhotellerie.
5. Volksabstimmung über den Kursaalartikel.
6. Diverses und Unvorhergesehene.

### Bemerkungen zum Programm

Es ist vorgesehen, das Mittagessen gemeinsam im Palace-Hotel einzunehmen. Sofern die geschäftlichen Traktanden nicht bis zum Mittagessen zu Ende beraten werden können, findet eine Fortsetzung und Beendigung der Sitzung am Nachmittag statt.

### Vertretung

Sektionspräsidenten, die verhindert sind an der Konferenz teilzunehmen, können sich durch ein anderes Sektionsmitglied vertreten lassen. Außerdem ist es nicht nur zulässig, sondern angesichts der Wichtigkeit der Tagung sogar erwünscht, dass neben dem Sektionspräsidenten noch 1 bis 2 Sektionsmitglieder an der Versammlung teilnehmen.

Gemäss den Statuten hat aber in der Sektionspräsidenten-Konferenz jede Sektion nur eine Stimme.

### Anmeldung

Wir ersuchen die Sektionspräsidenten, sich bis zum 3. September für die Teilnahme an der Konferenz beim Zentralbüro anzumelden und gleichzeitig mitzuteilen, ob sie sich durch 1 bis 2 weitere Sektionsmitglieder begleiten lassen.

Im weiteren empfehlen wir den Teilnehmern, die schon am Vorabend in Luzern eintreffen, sich rechtzeitig in einem der Luzerner Hotels Zimmer reservieren zu lassen.

Indem wir Sie gerne zu dieser Konferenz in Luzern erwarten, entbieten wir herzlichen Vereinsgruss.

### Schweizer Hoteller-Verein

Der Vorsteher des Zentralbüro: Dr. R. C. Streiff

Der Zentralpräsident: Dr. Franz Seiler

Die Landwirtschaft anerkennt:

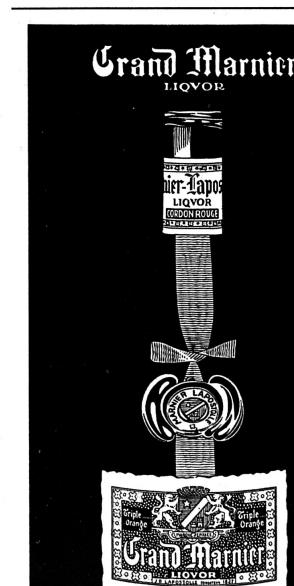
## Der Fremdenverkehr hilft den Bergbauern

*Idg.* – Im Hondrich ob Spiez fand unlängst die vierte internationale Arbeitstagung über Fragen der europäischen Bergbevölkerung statt. Bei dieser Gelegenheit wurde ohne jedes Zutun der Hotellerie von verschiedenen ausländischen Fachleuten der Agrarpolitik dreierlei anerkannt:

Der Fremdenverkehr bietet den Bergbauern gerade das, was sie am dringendsten brauchen, nämlich baren Nebenverdienst und Beschäftigung während des langen, harten Winters. Im Gegensatz zu den neu gegründeten Industrien kann er diese Leistungen erbringen, ohne die Bevölkerung der Höchster ihres bäuerlichen Beruf und Milieu dauernd zu entfremden. Weil er vorab *saisonnässig Beschäftigung und Mehreinnahmen* bietet, löst er schliesslich nicht jene Nachteile für die Landwirtschaft aus, welche mit der Ansiedlung neuer Fabriken Hand in Hand zu gehen pflegen, weder eine stärkere Zersetzung des Grundbesitzes noch eine lässigere, extensivere Nutzung des land- und alpwirtschaftlichen Bodens.

Aus den Beispielen für die Bedeutung, welche der Fremdenverkehr für das Gedächtnis der Berggemeinden erlangen kann, sei der von Dr. A. Genin aus Grenoble im Hondrich vorgebrachte Fall der Gemeinde Val d'Isère erwähnt. Zwischen 1931 und 1957 verdreifachte sich die Zahl der Einwohner von 168 auf 600, weil es gelang, im Sommer und Winter Gäste heranzuziehen und in den 36 neuerrichteten Hotels sowohl Arbeitsmöglichkeiten für die Jugend als auch besseren Absatz für die Produktion der Bauerngüter zu finden. Wenn aus einer Familie nur ein Mitglied Saisonarbeit im Kurort verrichtet, so kann sie, dank dieser Nebeneinnahme, ihr Leben auch mit 4 oder 5 Kühen fristen, während sie sonst unbedingt 7 bis 8 Tiere halten müsste, um durchzukommen. Einzelne Bauern betreiben nebenbei Fremdenpensionen; der Schafmarkt der Gemeinde ammt im Winter als Skilehrer.

Noch wichtiger scheint der Nebenverdienst aus dem Fremdenverkehr für die Bergbauern Bayerns zu sein. Wie aus den Darlegungen von Dr. Thomas Ager im Hondrich hervorgeht, geben dort viele Familien Bettan auf Fremde ab und erweitern zu diesem Zweck sogar ihre Häuser. Diesen Gästen verkaufen sie Milch, Butter, Käse, Eier und Honig zu günstigen Preisen. Auch können sie Milch in grösseren Mengen an die Sammelstellen abgeben und Schlachtrütt zu günstigeren Bedingungen veräußern. Bauernsöhne und -tochter finden Nebenverdienst in Hotels, verwandten Gewerben, Verkehrsbetrieben und Sportanlagen. Einer uferlosen Vermehrung der Fremdenzimmer hält Ager, wie der « Agrarpolitischen Revue » zu entnehmen ist, den Grundsatz entgegen, « dass die gewerblichen Beherrschungsbetriebe, welche sich in besonderem Mass auf die steigenden Ansprüche der Gäste hinsichtlich Verpflegung und Übernachtung einstellen können, nach wie vor die Hauptstützen des Tourismus bleiben müssen, zumal sie ja verdienstmassig ausschliesslich auf ihn angewiesen sind und aus seinen Erträgen ihre Steuern abführen müssen ». Auch wäre es, nach Agers Ansicht, unerwünscht, wenn Bergbauernbetriebe sich allmähh zu Fremdenpensionen mit landwirtschaftlichem Nebenbetrieb entwickelten.



Jean Haeky Importation S.A., Bâle 18

Il n'est toutefois pas inutile d'insister sur l'opinion d'un spécialiste aussi averti.

#### Régions méconnues

Les Américains ont donc découvert la puissance des sports touristiques. Un autre témoignage, caractéristique, est fourni par un hebdomadaire réputé, « Life », dont l'édition internationale – la seule qui nous soit accessible – met en évidence quelques régions touristiques de pays européens qui lui paraissent dignes d'intérêt. Des cartes présentées avec humour et des photographies suggestives font valoir certains aspects de Grande-Bretagne, de France, d'Italie, d'Allemagne, d'Espagne – et de Suisse, notre pays étant toutefois

réduit à une portion qui nous paraît bien modeste.

Les correspondants du « Life » à Londres, Paris et Bonn ont mis l'accent sur certaines de ces régions, à leur sens méconnues. La Suisse n'a que trois régions à faire valoir dans cette énumération : l'Appenzell ; Gruyères présentée comme la capitale fromagère de la Suisse et le Simplon, « village de bergers et de festivals populaires authentiques ».

C'est peu, mais l'intention est bonne ; une excellente photographie du village du Simplon voisine avec des évocations de formats plus grands. Souhaitons que dans une prochaine édition, qui aurait sa raison d'être avant le début de la saison d'été, d'autres régions inconnues ou méconnues de notre pays aient leur part dans ce « Brief Baedeker off-beat places ». *Travel*

## Enttäuschende Juni-Frequenzen

Ausländische Konkurrenz wird fühlbar – Erhöhtes Bettangebot drückt mittlere Bettensetzung hinunter

Vom Eidg. Statistischen Amt

Nachdem wir in der letzten Nummer bereits die globalen Juniergebnisse des Fremdenverkehrs bekanntgaben, bringen wir noch die Detaillergebnisse der Regionen und Städte. Vorausschicken möchten wir Angaben über die Entwicklung des Fremdenverkehrs in

Deutschland und Österreich, die in diesen beiden Ländern in den ersten fünf bis sechs Monaten des laufenden Jahres wesentlich günstiger verlief als in der Schweiz, woraus hervorgeht, dass die verschärfte Konkurrenz dieser Länder einen wichtigen Faktor bildet:

#### Logiernächte ausländischer Gäste in Deutschland, Österreich und in der Schweiz vom Januar bis Mai bzw. Juni 1958 in Tausend

Herkunftsländer der Gäste	Deutschland			Österreich			Schweiz		
	Januar-Mai 1957	1958	Zunahme in %	Januar-Juni 1957	1958	Zunahme in %	Januar-Juni 1957	1958	Zunahme in %
Belgien, Luxemburg	138	145	5	65	69	6	355	313	-12
Deutschland	-	-	-	3550	4328	22	1550	1695	9
Frankreich	182	185	2	208	170	-18	832	684	-18
Grossbritannien	204	238	17	452	508	12	990	965	-3
Italien	111	131	18	113	123	9	321	309	-4
Niederlande	233	248	6	285	294	3	344	324	-6
Schweiz	198	203	3	130	129	-1	-	-	-
USA	359	417	16	220	253	15	416	436	5
Übriges Ausland	870	962	11	364	428	18	710	763	7
Ausland total	2295	2529	10	5387	6302	17	5518	5489	-1

#### Frequenzverlauf in den einzelnen Regionen

Den Hotels und Pensionen des Genferseegebietes, die vor Jahresfrist einen Gewinn von 60 000 Logiernächten ausgewiesen hatten, brachte der Berichtsmonat einen Verlust von 51 400 Übernachtungen oder 13 %. Abgenommen haben vor allem die Aufenthalte der ausländischen, namentlich der englischen (-13 %), französischen (-32 %) und deutschen Besucher (-35 %). Während Genf von einer Einbusse verschont blieb, meldeten die Waadtländer Gemeinden am Genfersee um 8 (Chexbres) bis 46 % (Morges) weniger Logiernächte als im Juni 1957. Dementsprechend verringerte sich die mittlere Bettensetzung in Chexbres von 76 auf 70, in Montreux von 78 auf 62, in Vevey und Nyon von 72 auf 57 und auf dem Mont-Pèlerin von 51 auf 43 %.

Auch im Tessin vermochte das diesjährige Juniergebnis nicht zu befriedigen. Die Zahl der Logiernächte zog «nur» um 23 200 oder 8 %, das heisst weniger stark zurück als sie vor Jahresfrist zugewonnen hatte, die durchschnittliche Bettensetzung jedoch sank von 56 auf 47 %. Sie fiel damit sogar unter den Stand vom Juni 1953.

Es wird immer offensichtlicher, dass die Beherbergungskapazität im Kanton Tessin seit der Abschaffung der Hotelbedürfnisklausel etwas allzu optimistisch vergrössert wurde.

Wie im Mai, machte sich der im Berichtsmonat festgestellte Frequenzrückgang vor allem in Lugano bemerkbar, das 18 000 Logiernächte einbüsst (-12 %) und mit 58 % eine bedeutend niedrigere Besetzungsquote verzeichnete als im Juni 1957 (72 %). Auch in Locarno und Ascona erreichte der Anteil der besetzten Betten mit 49 (58) und 59 (65) % nicht mehr das letzte Niveau.

In der Zentralschweiz trat ebenfalls eine Abschwächung ein. Es wurden zwar wesentlich mehr Amerikaner (+31 %), aber etwas weniger Engländer und Italiener (je -2 %) und weniger Gäste aus Deutschland (-8 %), den Beneluxstaaten (-15 %) und Frankreich (-52 %) beherbergt als vor einem Jahr. Da auch der Besuch aus dem Inland zurückging (-10 %), verringerte sich die Gesamtzahl der Übernachtungen um 21 200 oder 6 %, wobei zu beachten ist, dass sie im Juni 1957 um 50 000 angestiegen war. Vier Fünftel der Ferienorte registrierten eine Abnahme, die übrigen Zentren – darunter Gersau und Vitznau – eine Zunahme der Hotaufenthalte. Die Fremdenmetropole Luzern, die rund ein Drittel des insgesamt 350 000 Logiernächte auf sich vereinigte, war sehr gut, wenn auch etwas schwächer frequentiert als im Vergleichsmonat des Vorjahrs. Die Bettensetzung belief sich in Luzern mit Umgebung sowie in Gersau auf 74 (im Juni 1957 auf 77 und 73), in Weggis auf 72 (75), in Vitznau auf 66 (61) und in Brunnen auf 49 (53) %. Für die ganze Region ergab sich eine Quote von 44 (47) %.

Wie die zentralschweizerischen, melden auch die Kurorte des Berner Oberlandes mehrheitlich niedrigere Logiernächtziffern und dementsprechend niedrigere Besetzungsquoten als im Juni 1957. In den alpinen Stationen ging die Zahl der Übernachtungen bei sehr unterschiedlicher örtlicher Entwicklung um durchschnittlich 11, in den Kurorten am Thunersee um durchschnittlich 8 und in der ganzen Region um 9 % oder 25 500 zurück. Dieser Verlust wurde durch das Ausbleiben in- und ausländischer Gäste (je -9 %) verursacht. Auffallend ist, dass neben den französischen vor allem die britische Frequenz an Bedeutung verlor (-12 400 Logiernächte oder 14 %) und dass sich die Hotaufenthalte der überseeischen Besucher um annähernd zwei Fünftel vermehrten. Die mittlere Bettensetzung sank im Berner Oberland von 45 auf 41 % und in Interlaken, wo um einen Zehntel weniger Übernachtungen gebucht wurden als vor einem Jahr, von 61 auf 54 %.

In den ausgesprochen alpinen Feriengebieten, die – wie stets im Juni – verhältnismässig schwach besucht waren, verließ die Entwicklung uneinheitlich. Während sich die Frequenz im Kanton Graubünden dank des vermehrten Zustroms deutscher, englischer und ausser-europäischer Gäste leicht erhöhte, verzeichneten das Wallis und die Waadtländer Alpen einen Rückgang der Logiernächtzahlen und der Besetzungsquoten.

#### In den Städten

Genf, Basel, Bern (-2 %) und Zürich (-3 %) nahm der Fremdenverkehr nicht oder nicht nennenswert ab. In Lausanne dagegen ging er um 25 %, das heisst etwas stärker zurück, als er vor Jahresfrist dank der internationalen Ausstellung der graphischen Industrien angeschwungen war. Die Bettensetzung fiel in Lausanne von 81 auf 54 %. In Basel und Genf liess sie ebenfalls merklich nach, weil in beiden Zentren – wie übrigens auch in Lausanne – mehr Gastbetten zur Verfügung standen als im Juni 1957. Im Mittel der fünf grossen Städte verringerte sich der Ausnützungsgrad von 84 auf 75 %. Erheblich gesunken ist er ferner in den Städten St. Gallen, Freiburg, Winterthur, Biel und La Chaux-de-Fonds.

Die Zahl der Personen, die in den

#### Höhenanatorien und Kurhäusern

Heilung suchten, ging im Berichtsmonat erneut zurück. Die einheimischen Patienten waren um 3 und die ausländischen um 17 % schwächer vertreten als im Juni 1957, woraus sich ein Verlust von rund 16 000 Übernachtungen oder 8 % ergab. Da die Zahl der Patientenbetten durch die Umwandlung von Heilstätten und Kliniken in Hotels oder Pensionen in derart gestrichen wurde, hat die Bettensetzung in den noch bestehenden Sanatorien und Kliniken, gesamthaft betrachtet, nicht abgenommen.

#### Die «Saffa» belebte Zürcher Fremdenverkehr im Juli 1958

Das Statistische Amt der Stadt Zürich teilt mit:

Nachdem die Fremdenverkehrsstatistik der Stadt Zürich im Frühjahr und Vorsommer durchwegs um günstigste Resultate und vor allem auch einen schwächeren Zustrom aus dem Inland ergab als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres, zeigen die Zahlen für den Juli eine beträchtlich günstigere Frequenz als vor Jahresfrist. Das am 17. Juli glanzvoll eröffnete Saffa, an welcher die Schweizer Frauen ihr Leben und ihre Arbeit in einer beeindruckenden Schau darstellen, dürfte vor allem den stark erhöhten Besucherstrom aus dem Inland bewirkt haben.

Im Berichtsmonat kamen 84 016 (79 816) Gäste nach Zürich. Sie verteilen sich auf 16 954 (14 391) Ankünfte aus dem Inland und 67 062 (65 425) Arrivées aus dem Ausland. Von den insgesamt gebuchten 197 540 (184 824) Logiernächten entfielen 51 175 (45 233) auf Gäste aus dem Inland und 146 365 (139 591) auf Besucher aus dem Ausland. Die Zahl der Gäste aus dem Inland war um 18 %, jene aus dem Ausland um 3 % höher als im Juli 1957, während die entsprechende Zunahme für die Logiernächte 13 % für die Inland- und 5 % für die Auslandsfrequenz betrug.

Unter den Herkunftsländern hat, wie dies im Juli üblich ist, Deutschland den ersten Rang an die USA abgetreten.

Länder Ankünfte Übernachtungen  
USA . . . . . 15 857 32 669  
Deutschland . . . . . 12 215 23 586  
Grossbritannien, Irland . . . . . 5 708 11 568  
Italien . . . . . 4 859 8 658

## La chronique littéraire de Paul André

On réédite actuellement à Genève l'*Institution chrétienne* – cet ouvrage qui donne au protestantisme français la discipline dont il avait besoin pour éviter l'anarchie ; une discipline si vitale qu'elle le marquera jusqu'à nos jours. L'histoire du livre est complexe. On peut dire que Calvin le réécrit toute sa vie, après l'avoir composé en latin à vingt-sept ans, pour mettre en évidence les points capitaux de la doctrine nouvelle. Cinq ans plus tard, il le traduisit en français : ce fut une date non seulement pour la Réforme, mais pour notre langue, où jamais encore on n'avait rasonné dans l'abstrait avec une telle précision et une telle fermeté. Quelques années avant sa mort, l'auteur travaillait toujours à ce texte célèbre, pour l'amender et surtout pour l'augmenter. Les *Belle-Lettres* avaient en 1936 publié l'édition de 1536 ; les Éditions Labor et Fides nous livrent aujourd'hui celle de 1560.

Deux éditions aussi différentes pour la forme qu'elles correspondent intimement pour le fond. La première est l'œuvre d'un homme qui découvre ses idées, et les exprime avec une étonnante vigueur ; la seconde est celle du théologien qui parle à loisir tout conduisant une politique locale non sans influence sur l'Europe. Un quart de siècle sépare le jeune écrivain du grand réformateur ; il a entre-temps fondé selon ses principes cette République de Genève qui va leur donner un intense rayonnement. Le polémiste est devenu législateur et homme d'Etat. Mais celui-ci a peut-être trop fait oublier l'intellectuel qui affrontait un siècle en révolution sans autres armes que sa plume, son savoir, sa foi.

Il y avait chez Calvin un prestigieux journaliste. Et j'en veux presque à ses derniers éditeurs de l'avoir montré, sur la jaquette du premier volume, avec son interminable barbe du monument des Réformateurs. Vieillard prématûr, a-t-on dit. Il est en effet mort à cinquante-cinq ans. Etais-il épousé, vraiment ? N'est-ce pas au contraire son feu intérieur qui maintenait depuis longtemps en vie cet organisme tôt délabré ? Voyez plutôt le portrait publié en hors-texte : pâle et noir, mais d'un noir qu'embrasent le regard. C'était en somme un passionné.

Il faut n'en avoir rien lu pour le déclarer, comme c'est souvent le cas, un cérébral sans entrailles. Ses fréquentes colères avaient la violence qu'elles ont chez les hypersensibles ; il en tombait ensuite malade un jour

## Calvin vivant

entier. Son style fulgurant a des palpitations charnelles ; on y perçoit le rythme du sang. Logicien effréné, bien sûr. Constructeur d'un vertigineux système qui ne vous laisse plus que le droit d'être son tremblant disciple. Mais quel polémiste ! Quelle façon de condenser en quelques mots incisifs un argument, et de l'asséner à l'endroit sensible !

Ne lui demandez pas de ménager évangeliquement ses adversaires. Il considère leurs opinions comme une peste – et ses mots les plus communes, pour désigner ceux qui les professent, sont *fripans, enragés, taureaux, serpents, pourceaux, ruffians, bétires*. On ne peut tout oublier. Ils le rendraient d'ailleurs en brandissant sur sa tête les foudres du pouvoir. C'était exciter davantage sa conscience, où régnait un sens aigu, mais parfois cruel, de la pureté. Il reste cependant naturel dans ses soucis de magistrat qui veut établir ici-bas un ordre régulateur. Certaines Genevoises regimbarent. Voici comment il annonce, dans une lettre, sa victoire sur leur orgueil – s'il est vrai qu'un homme a pu vaincre, cette fois, l'éternel féminin : « Telle femme s'était élevée bien fièrement. Mais il a fallu qu'elle ait gagné les champs, parce qu'il ne faisait pas bon en ville pour elles. Les autres baissent bien la tête, au lieu de lever les cornes. »

Un trait qui explique Calvin, c'est ce réalisme dont il se départit point jusque dans les plus hautes méditations. Son génie a beau vouloir nous faire comprendre l'infini, il n'en voit que mieux les hommes tels qu'ils sont. Leur misère lui paraît irrévocable sans intervention miraculeuse et rare d'une grâce jamais méritée. D'où sa théorie de la prédestination. A-t-elle été aussi bien comprise qu'elle fut épurement discutée ?

Ce n'est pas ici les raisonnements qui importent : ils sont violets, trop subtils, parfois sophistiqués. Seule subsiste l'inspiration ; or elle est loin d'avoir perdu la partie. Toute l'évolution humaine prouve que celle-ci dépend d'un minuscule noyau d'élus. Mais, sur le mystère qui les appelle, il faut consulter l'*Institution chrétienne*. Après quatre siècles, ce livre de circonstance, puisqu'il entendait initialement instruire François I<sup>e</sup>, vous porte à de fécondes réflexions. Et, comme il dépasse son propre temps, il dépasse sa propre théologie pour éclairer encore la recherche de la vérité.

Paul André

gen, während die Logiernächte mit 7070 (7061) Gastbetten praktisch unverändert blieben. Die durchschnittliche Bettensetzung betrug 90,1 % gegenüber 84,4 % im Juli 1957. Die einzelnen Besetzungsquoten waren: Hotels I. Ranges 94,9 (92,1) %, Hotels II. Ranges A 92,3 (86,8), Hotels III. Ranges B und C 90,6 (83,3), Gasthöfe 76,6 (71,9) und Pensionen 93,6 (89,7) %. Von den rund 90 Gastbetten, die auf je 100 vorhandene Gastbetten belegt waren, entfielen 23 auf Inlandsgäste und fast dreimal so viele, nämlich 67, auf Auslandsgäste.

Die Statistik der von den Gästen benutzten Transportmittel zeigt für den Berichtsmonat im grossen und ganzen die gleiche Verteilung wie für den Parallelmonat des Vorjahrs. Auf die Bahnpassagiere entfielen 38 (37) % der registrierten Ankünfte, auf die Flugläufe 20 (20) % und auf die motorisierten Gäste 42 (43) %, davon 8 % auf Carbenutzer.

## Stagnation des Reallohnes?

#### Auswirkungen der Arbeitszeitverkürzung

Nach der vom BIGA im Oktober letzten Jahres durchgeführten Lohn- und Gehaltserhebung, deren Gesamtergebnisse un längster in der «Volkswirtschaft» veröffentlicht worden sind, haben die durchschnittlichen Stundenverdiene der Arbeiter gegenüber dem Herbst 1956 nominell um 4,5 % zugenommen. Da sich gleichzeitig die Lebenskosten um 2,2 % erhöhten, registriert die amtliche Statistik für das vergangene Jahr eine Zunahme der *realen Stundenlöhne* von 2,3 %. Während bisher aus dem durch die Statistik ausgewiesenen jährlichen Reallohnzuwachs jeweils ohne weiteres auf eine fortwährende Verbesserung der materiellen Existenz der Arbeiterschaft geschlossen werden konnte, dürfte dies nun aber bei den neuesten Ergebnissen nicht mehr in allen Fällen zutreffen, nachdem die *Arbeitszeitverkürzung* als ein den Lebensstandard mitbestimmender neuer Faktor in Erscheinung getreten ist.

Branchen und Unternehmungen, die die wöchentliche Arbeitszeit im Verlaufe der Erhebungsperiode auf 47 Stunden herabsetzen, wurde zum Ausgleich der ausgefallenen Arbeitsstunde der nominelle Stundenverdienst um 2,2 % erhöht. Da aber demzufolge auch nur noch 47 Stundenlohn ausgerichtet wurden, blieb der Wochenarbeitszeit genau derselbe wie bei der früheren Normalarbeitszeit, sofern die eingetretene Arbeitsstundenabfall nicht durch Überarbeitszeit kompensiert wurde. Im vergangenen Jahr arbeiteten bereits eine grössere Zahl Branchen nur noch 47 Wochenstunden. Dementsprechend dürfte denn auch die Entwicklung des *realen Wochenverdienstes* hinter der statistisch ausgewiesenen Steigerung der realen Stundenlöhne zurückgeblieben sein. Bei einer durch das BIGA ermittelten Nominallohnsteigerung von 4,5 % hätte sich demnach die Kaufkraft eines Arbeiters, dessen wöchentliche Arbeitszeit um eine Stunde reduziert worden ist, letztes Jahr praktisch nicht mehr erhöht, wenn 2,2 % von der Lebenskostenversteigerung absorbiert wurden und weitere 2,2 % lediglich die Kompensation für die ausgewählte Arbeitsstunde darstellten.

Dies ist wohl einer der interessantesten Aufschlüsse, die die neueste umfassende Lohnerhebung vermittelt hat, wird doch hier durch amtliche Untersuchungen einwandfrei bestätigt, dass man nicht den Fünfer und das Weggli, d. h. nicht mehr Lohn und mehr Freizeit zugleich haben kann. Der praktische Nachweis ist da-

mit auf jeden Fall erbracht, dass der Kaufkraftzuwachs der Arbeitgeber durch die Arbeitszeitverkürzung abgebremst oder überhaupt illusorisch gemacht wird. Je rascher dabei die Herabsetzung der Arbeitszeit erfolgt, desto spürbarer treten die nachteiligen Auswirkungen auf die Reallohnentwicklung in Erscheinung. Nachdem schon das bisherige Ausmass der Arbeitszeitreduktion teilweise zu einer stagnation des Reallohnes geführt hat, ist es offensichtlich, dass diese Bremswirkung erst recht hervorräte, wenn dem *Initiativbegehren des Landesrings* auf sofortige Herabsetzung der Wochenarbeitszeit um vier volle Stunden entsprochen würde. In diesem Falle wäre ein *Rückschlag des Lebensstandards* unvermeidlich, da, wie massgebende gewerbliche Kreise bestätigt haben, dann nicht einmal mehr der Lohnausgleich für die ausgefallenen Arbeitsstunden erreicht werden könnte.

K. W.

Für Stammkunden!  
Für Passanten Kunden!

Kaffee entscheidet. Deshalb steigt die Umsatz von Zebra-Kaffee mit jedem Monat. Denn wir sind punkto Einkauf und Promptheit *Qua-litätsfanatiker*.

Ka-Tee Ka AG., ZÜRICH 5  
Tel. (051) 423131, Direktimporteur

## L'évolution de la libération des échanges

La libération du commerce intra-européen n'a guère fait de progrès marquants au cours de ces dernières années. A la suite d'une décision du Conseil de l'OECE prise en janvier 1955, et qui vient d'être prolongée jusqu'en juin 1959, les Etats-membres sont tenus de porter le pourcentage de libération à 90% globalement et à 75% dans les trois catégories des matières premières, des produits alimentaires et fourrages et des produits finis.

Si le Conseil de l'OECE n'a pas pris ces dernières années de décision concernant une nouvelle extension de la libération des échanges, c'est à cause des travaux préparatoires engagés en vue de créer une zone de libre-échange, qui devrait fonctionner à partir du 1er janvier 1959. La position d'attente prise par les dirigeants de l'OECE n'a cependant pas empêché quelques pays de prendre de nouvelles mesures de libération. La France par contre s'est intégralement libérée en juin 1957. A la fin de 1957, le pourcentage global de libération à l'intérieur de l'Europe était de 83% contre 89% à la fin de 1956, la diminution étant due entièrement aux mesures prises par la France. Le pourcentage de libération a été relevé en Allemagne de 92 à 93% et en Norvège de 78 à 81%. Vis-à-vis de la zone l'euro le pourcentage des pays de l'OECE s'est élevé de 61% en mai 1957 à 64% en janvier 1958, grâce principalement aux grands progrès accomplis par l'Italie, qui a été en mesure, durant cette période, de porter son pourcentage de 39 à 68%. Les importations de certains produits agricoles importants étaient encore, dans de nombreux pays, soumises au commerce de l'Etat et ces produits représentent une forte proportion des achats européens dans la zone dollar, le niveau effectif de libération n'est probablement pas aussi important que le laissez supposer les chiffres ci-dessus. En revanche, toute une série de marchandises, qui sur le papier sont contingentes, sont en fait importées librement.

## Récession dans l'horlogerie

Nous avons dit ici-même qu'un certain malaise régnait dans nos régions horlogères au moment où les vacances industrielles de cette branche ont commencé. Ce malaise a immédiatement exercé son influence sur le trafic touristique, puisque de nombreux horlogers ont renoncé à faire des séjours de vacances en Suisse ou à l'étranger.

Il ne s'agissait malheureusement pas, comme certains l'ont cru, d'un pessimisme prématûre, mais les statistiques viennent de révéler que les *exportations horlogères ont accusé une baisse notable* (diminution de 12% comparativement au 1<sup>er</sup> semestre de 1957). Pendant ces premiers 6 mois de 1958, la diminution a été de 72,4 millions. Ce sont moins les montres (baisse de 8,8% en valeur), que les mouvements (baisse de 25,2% ad valorem) qui ont rétrogradé. La grosse horlogerie enregistre également une diminution de 18,9%.

Certes, on savait que l'augmentation constante des exportations ne pourrait durer éternellement et que la haute conjoncture aurait un terme; aussi ce recul des

exportations, s'il est légèrement inquiétant, n'est pas encore alarmant, à condition que la courbe descendante qui vient de s'amorcer ne soit ni trop rapide ni trop longue.

Enfin, comme nous l'avons déjà dit, on constate une de plus l'extraordinaire indépendance du sort de l'hôtellerie et des autres industries.

## Assurance-tourisme entre la Suisse et la France

Les caisses-maladie viennent de créer l'assurance-tourisme. C'est là une heureuse innovation, qui répond aujourd'hui à un besoin. De nos jours, tout le monde voyage.

Mais on sait combien le touriste peut se trouver désorienté dans un pays qu'il ne connaît pas ou peu, dont il ignore les usages et même parfois la langue. A plus forte raison est-il désespéré s'il tombe malade ou qu'il est victime d'un accident. Il ne sait à qui s'adresser, quel médecin consulter, dans quel établissement se faire soigner. Obscurément, il éprouve la crainte de ne pas recevoir les soins qu'il aurait obtenus dans son propre pays.

Mettre à la disposition du touriste moderne les bienfaits de la mutualité, lui assurer, quand il se trouve à l'étranger tout l'appui dont il peut avoir besoin, c'est ce qui a incité l'Association internationale de la mutualité à créer un service international d'entraide mutualiste. En vertu de cette décision, les organisations de caisses-maladie des différents pays qui lui sont affiliées ont la faculté d'instituer, par voie de convention, l'assurance-tourisme.

C'est ainsi qu'à la veille des vacances, la première assurance-tourisme est entrée en vigueur entre la Suisse et la France.

Cette nouvelle assurance apporte une protection matérielle d'abord. Tout membre d'une caisse-maladie suisse qui se rend en France peut, moyennant une modique cotisation de 3, 6 ou 9 francs s'assurer pour un séjour de deux, quatre ou six semaines. Cette assurance le garantit contre les risques de maladie ou d'accidents dont il peut être victime en France. Elle couvre les frais médicaux, chirurgicaux, pharmaceutiques et d'hospitalisation jusqu'à concurrence de 500 fr. suisses.

L'assurance-tourisme offre encore à l'assuré la possibilité de s'adresser directement aux institutions de caisses-maladie du pays où il se trouve. En France, trente-deux organismes locaux ont été prévus dans toutes les régions du pays. Ces organismes non seulement remboursent à l'assuré les prestations auxquelles il a droit et lui prêtent de l'argent en cas de nécessité, mais ils le renseignent, le conseillent, le guident, lui apportent toute l'aide dont il a besoin.

La même organisation est à la disposition des mutualistes français qui se rendent en Suisse. Dans notre pays, c'est la Caisse suisse de réassurance pour longues maladies qui se charge d'assumer la nouvelle assurance. Tous les assurés suisses peuvent contracter l'assurance-tourisme. Il leur suffit de s'adresser à leur caisse-maladie.

## UMSCHAU

### «Die Schweiz als Touristenland»

In einem «Die Schweiz als Touristenland» betitelten, in der NZZ Nr. 2415 erscheinenden Artikel wird die paradox Erscheinung zu erklären versucht, warum die Schweiz in vielen ausländischen Staaten, so vor allem in Deutschland und England, als *teures* Touristenland geltet, während anderseits das schweizerische Preisniveau seit der Kriegszeit und der Abwertungswelle im Jahre 1949 nicht im selben Ausmass gestiegen ist wie in anderen Ländern. Der Verfasser, M. Rudin, gelangt zu folgendem Schluss:

«Die eigentliche Erklärung dafür, warum den Feriengästen einiger Länder die Schweiz als teures Ferienland erscheint, liegt hauptsächlich in den wechselkursrelativ höheren Löhnen der Schweiz und der vorwiegend auf Dienstleistungen mit ihren besonders grossen und teuren Lohnanteilen gerich-

## GROUPEMENT-HOTELS

Die Mitglieder unseres Groupeement werden ersucht, den 26. und 27. September a.c. für unsere Generalversammlung in Bad Ragaz zu reservieren.

Nachdem die Herren Kienberger und Sutter auch für die Damen ein sehr abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet haben, hoffen wir auf rege Teilnahme an unserer Tagung.

Einladung und Programm mit Traktandenliste und Jahresbericht werden den Mitgliedern in den ersten Septembertagen zugestellt.

Der Sekretär: A. L. Thurnheer

teten Nachfragestruktur der touristischen Konsumbedürfnisse.»

Diese Erklärung verdient Beachtung. Anderseits aber bedürfte es auch der Erklärung, warum dem Schweizer das touristische Ausland sehr oft als recht teuer erscheint.

## Kanada — die Schweiz Amerikas

Golden in British Columbia) einquartiert; doch eine wirkliche Popularisierung des Bergsports hatte auch das nicht zur Folge.

Wirtschaftlich bestehen zwischen der Schweiz und Kanada die besten Beziehungen. Gewiss, Kanada exportiert mehr als es von der Schweiz kauft, doch von den Exporten des letzten Jahres, die 33½ Millionen Dollar betrugen, kamen 19½ Millionen Dollar auf den «König Weizen». Unter den Schweizer Exporten nach Kanada, die 22½ Millionen Dollar überstiegen, dominierten mit 30% die Produkte der Uhrenindustrie. Doch der kanadische Handel ist ausbaufähig, und da die Kanadier zu den prosperierenden Zeitgenossen gehören, hat man es bei diesen 16 500 000 Kunden mit einem der verheißungsvollsten Absatzgebiete der Welt zu tun, das zudem keinerlei Beschränkungen unterworfen ist. Käse, elektrische Motoren, Textilien, Anilinfarben und Nähmaschinen gehören zu den Produkten der Schweiz, die hier mit einem immer grösseren Abnehmerkreis rechnen können.

Obwohl Kanada zuweilen als die «Schweiz Amerikas» bezeichnet wird, sind die Größenunterschiede zwischen den beiden Ländern enorm. Kanada erstreckt sich über 3 800 000 Quadratmeilen, und von den National Parks des riesigen Landes kann behauptet werden, dass sie elfmal so gross wie «Switzerland» sind...

Doch die Bände zwischen den beiden Nationen werden immer enger, und kürzlich erst regte die Swissair die Schaffung einer direkten Verbindung mit Kanada (etwa Zürich-Montreal-Chicago) an. Das letzte Wort hat nun die kanadische Regierung zu sprechen.

In den letzten Jahren ist die Zahl der Kanadier, welche die Schweiz besuchen, in stetem Anstieg. Waren es im Jahre 1952 bloss 13 000, in 1955 21 000, so ist die Zahl im letzten Jahr auf 24 000 gestiegen. Obwohl die Schweizer sich in Kanada einen ausgezeichneten Renommee erfreuen, ist die Zahl der Einwanderer immer relativ gering geblieben. 1956 beispielsweise kamen bloss 1044 «Swiss» in das riesige Dominion (vergleichen mit 2948 Österreichern und 26 457 Deutschen).

In der kanadischen Hotelindustrie — und als Uhrmacher, deren Geschäfte man in den meisten Grossstädten findet — stellen die Schweizer besonders prominente Kontingente. Trotz der oft atemberaubenden Schönheit der kanadischen Bergregionen hat das Bergsteigen hier nie Beliebtheit erreicht wie in Europa. Dabei hat sich Kanada bemüht, das erfolgreiche Beispiel der Schweiz nachzuahmen. Beispielsweise hat die Canadian Pacific Railway — eine der grossen Eisenbahngesellschaften der Welt — vor Jahren Schweizer Führer für ihre Berghotels importiert und andere die «Guides» in einem «Schweizerdorf» (Edelweiss bei-

Andersseits spielt Schweizer Kapital bei dem Auf- und Ausbau des Dominions eine immer bedeutendere Rolle. Nur die Vereinigten Staaten und Grossbritannien haben in Kanada mehr Kapital investiert als die Schweiz, deren Investments (nach den verlässlichsten Schätzungen) 500 000 000 Dollar erreicht haben. Besonders bei der Konstruktion grosser Apartment Houses in Städten wie Toronto und Montreal wird immer häufiger erwähnt, dass es sich dabei um Swiss Money handelt. Und in der Tat dürfte es in der Welt kaum bessere Kapitalanlagen geben als die Konstruktion von Luxus-Buildings in diesen Großstädten, deren Bevölkerung — dank der Einwanderung — in stetem Anstieg begriffen ist.

Mit wenigen Worten kann man die harmonischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Kanada charakterisieren: Ein guter Freund und ein verlässlicher Kunde.

W.J., Toronto

## BERLIN

### Zur Int. Gastwirte- u. Konditoren-fachmesse 1958

Zum Saisonabschluss der Messe wir laden eine Gesellschaft am 26.-31. Oktober in ein modernes Pullman-Car, Schlafräume, Bar und Klimaanlage etc.

#### 4 volle Tage in Berlin

geführte Rundfahrten in West und Ost, gültiger Pass nötig, Visa wird durch uns besorgt. Bereits über 50 Reisen ausgeführt. Nur Fahrt Fr. 130,-, inkl. Hotelzimmer und Frühstück Fr. 170,-.

#### Letzte Reisen: Badeferien in Spanien

29. Sept. u. 13. Okt. je 2 Woch. Fr. 298.—/385.— pauschal.

Frische Anmeldung erbeten an: Frei's Autoreisen, Reisebüro, Beethovenstrasse 49, Zürich. Telefon (051) 25 22 00 (durchgehend). Programme gratis.

#### On demande à acheter

### HOTEL OU MAISON

déjà aménagé ou transformable en maison de vacances de 2 à 8 personnes. Chambre 30 lit, 3 pièces. Jardin, terrasse. Préférence stations touristiques. Grisons. Event. autres stations. Affaire très sérieuse au companion.

REGIE GEORGES DUBOIX, Genève, 19a Croix d'Or.

## WENN SIE

Hotel-Möblier zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue.

## Spezialkurse

### Herbst 1958

#### TRANCHIEREN

20.-25. Okt. / 24.-29. Nov. / 1.-6. Dez.

#### BAR

27. Okt.-8. Nov. / 10.-22. Nov.

#### DIÄT

22.-29. Nov. (8 Kurstage)

#### 9. Kurs für Fremdenverkehr:

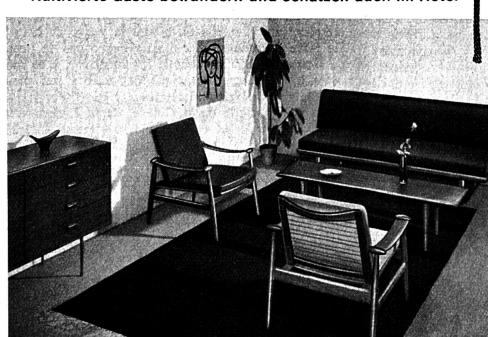
27.-30. Oktober, mit fakultativer Exkursion am 31. Oktober

Spezialprospekt für den betreffenden Kurs sofort auf Verlangen, Tel. 041/25551

### SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

im «Montana»

### Kultivierte Gäste bewundern und schätzen auch im Hotel



### Teak - Holz-Möbel

aus Skandinavien,  
sie sind zeitlos-modern,  
praktisch und  
mit allem kombinierbar.  
Wir senden Ihnen  
Bildofferte per Post.

### BERN

Alfred Rothen  
Flurstrasse 26  
Tel. 031/8 94 94

### ZÜRICH

Zingg-Lamprecht  
am Stampfenbachplatz  
Tel. 051/26 97 30



### Lukullus — ein gescheiter Mann

Trunk Lieber Bier als Liebertran

Und diese seine Auffassung

hat sich — unter Kennern  
und Feinschmeckern — bis auf  
unsere Tage erhalten.



### Bier ist etwas Gutes

In völlig neuartiger moderner Ausführung.  
Geringer Platzbedarf, einfache zeitsparende Bedienung,  
kurze Aufheizzeit, kleiner Stromverbrauch.  
Modelle für 15, 24, 45, 48 Teller

Verlangen Sie Offer und unverbindliche Vorführung

FABRIK FÜR ELEKTROTHERMISCHE APPARATE  
PAUL LÜSCHER, TÄUFFELEN / BIEL Ø (032) 73545

Eigene gut ausgebauten Verkaufs- und Serviceorganisation

J. HUHN



Schlüssel-Anhänger  
elegant, solid, lackschön,  
unwiderstehlich, voluminos, mit Zimmer-Nr.  
und Hotel-Ischziffer, Preis  
sehr günstig!

Abegglen-Pfister AG Luzern

## Die Möwenpick-Kette fasst Fuss in der Westschweiz

Im grossen Haus der «Pax» an der Rue du Rhône, Place de la Fusterie in Genf, hat am 5. Juli, nach vierjähriger Bauzeit, ein neuer Möwenpickbetrieb seine Pforten geöffnet. Noch waren zu jenem Zeitpunkt nicht alle Räume für den Empfang der Gäste bereit, so dass die offiziellen Einweihungsfeierlichkeiten auf den 22. August anberaumt worden waren. Über 300 Geladene hatten sich zu dieser Feier eingefunden, die ihnen nicht nur Gelegenheit bot, mit dem modernsten Restaurantsbetrieb Europas, wie er sich wohl zu Recht nennt, bekannt zu werden, seine technischen Einrichtungen zu bewundern, sich von der modernen, geschmackvollen und originalen Ausstattung der verschiedenen Restaurants im Parterre im typischen Möwenpickstil, der Taverne Lioba (eine Fondue- und Raclette-Stube), der eleganten Rötiserie «Baron de la Mouette» im Sous-sol und gleich am Eingang der Stehbar für die Eiligen und Durstigen, Rechenschaft zu geben, sondern auch ein kulinarisches Pensum an Gaumenküsse zu absolvieren, das Zeugnis von der Leistungsfähigkeit der Küche ablegte und an die Aufnahmefähigkeit der Mägen nicht geringe Anforderungen stellte. Wir verweisen hinsichtlich der Einweihungsfeier auf den Bericht unseres Genfer V.-Korrespondenten und beschränken uns auf einige allgemeine Betrachtungen über die Möwenpickbetriebe.



Considérant la maquette de leur établissement genevois, voici M. Ueli Prager, fondateur et directeur général de la chaîne des restaurants «Möwenpick» (à gauche), et M. Anton Jaeger, directeur de «Möwenpick» (à droite).

Ihr Schöpfer Ueli Prager, Sohn des bekannten, 1955 verstorbenen Zürcher Hoteliers Hugo Prager, hat als weitblickender Geschäftsmann mit ausgesprochenem Sinn für moderne Werbemethoden, aber auch für die Bedürfnisse des heutigen Menschen, mit seinen Möwenpickbetrieben eine neue gastgewerbliche Konzeption verwirklicht und damit unbestreitbaren Erfolg erzielt. Dieser Erfolg ist es, der das Expansionsbestreben des Möwenpickunternehmens erklärt, das nun, zum erstenmal, sein Arbeitsgebiet auch auf die weisse Schweiz ausdehnt in der bestimmten Erwartung, dass die Faktoren, die den Erfolg dieses der Sarine begründeten, auch jenseits das gleiche Resultat verüben.

Ueli Prager hat dem Qualitätsbegriff einen erweiterten Sinn verliehen. Er hat mit der Unterscheidung von «kleiner» und «grosser» Restauration in qualitativer Sinne aufgeräumt, denn in seinen Betrieben werden die einfachsten Gerichte und Speisen wie die seltensten mit dem gleichen Raffinement zubereitet, und auf ihre Präsentation und Darreichung wird die gleiche Sorgfalt verwendet. Aus einer gewöhnlichen Platte eine aussergewöhnliche zu machen ist der Stolz der Möwenpickbetriebe. Dies ist das ganze Geheimnis ihres Erfolges.

Nicht das ganze Geheimnis. Denn das Möwenpickunternehmen trägt die Züge einer starken Unternehmerspersönlichkeit. Ueli Prager, der alle Etappen der Hotelierlaufbahn durchlief und während des Krieges seine praktischen Berufserfahrungen bei der Hotel-Treuhand durch theoretische und praktische Kenntnisse auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Betriebsführung und Administration erweiterte, kann durch eine Zeitungsmeldung über den Bau des Claridenhof in Zürich, des grössten Geschäftshauses der Schweiz mit über 1000 Büros und 2500 Angestellten, auf die Idee, in diesem Gebäude ein Restaurant für eilige Leute einzurichten, in dem raschste Bedienung gewährleistet wird. Zudem sollte es besser eingerichtet sein als eine «Snackbar» nach amerikanischem Muster und weniger feierlich oder konventionell als die traditionellen Restaurants mit ihrem langsamem und steifen Service. Ferner müsste dieses Restaurant, wie es Prager vorschwebte, die Schnelligkeit des Service mit gastronomischer Vielfalt verbinden und gleichzeitig jeden kulinarischen Wunsch befriedigen können, indem es jedem Gast die Freiheit lässt, sein Menü nach Lust und Laune zusammenzustellen – also etwa ein «beefsteak nature» mit einer Tasse schwarzen Kaffees oder ein «saumon fumé» mit einem Glas Pfefferminztee. Dem Gast sollte nicht nur freigestellt bleiben, was er zu konsumieren wünscht, sondern auch, wie er bedient werden will, ja selbst die Quantität, die er haben möchte, sollte er bestimmen können. So sollte Fleisch und Fisch nach dem Gewicht berechnet und dem Gast die Möglichkeit geboten werden, zu bestimmen, wie gross er das zu konsumierende Stück Fleisch, das vor seinen Augen geschnitten wird, haben möchte. Selbst Markenweine der besten Jahrgänge sollten nicht nur in ganzen 7-dl-Flaschen, sondern im Zweier- oder Einzelgläser ausgeschenkt werden.

Die Verwirklichung eines solchen Programms, von dem Ueli Prager kein Jota abwich, konnte nur durch eine ultramoderne Einrichtung, versehen mit den letzten technischen Errungenschaften, und durch eine ausgetüftelte Organisation gewährleistet werden. Für Prager war nur das Schönste und Beste gut genug. Er richtete im Claridenhof die erste Sitzbar Europas mit be-

weglichen Stühlen ein. Spezielle Aufmerksamkeit widmete er der Dekoration und der Klimatisierung der Räume, Faktoren, die für das Wohlbefinden der Gäste ausschlaggebend sind. Keine Tischteppiche mehr, dafür hübsche, kleine Papierunterlagen, modernes Geschirr, eine unendliche Mannigfaltigkeit von Produkten, allen Zutaten nach Belieben, gefällige Präsentation, auslesene Leckerbissen, eine rasche und aufmerksame Bedienung – all das gehört zu einem Möwenpickbetrieb.

1948 wurde das Möwenpick «Claridenhof» in Zürich eröffnet. Die neue Konzeption schlug ein und bildete den Ausgangspunkt für einen neuen Restaurantsstil: die Mahlzeit auf Mass, nach jedem Geschmack, für jede Börse und für jeden Appetit. Rasch entwickelte sich die Möwenpickorganisation. Ein grosser Einkaufsdienst wurde im Leben gerufen, der die Primeurs nach Zürich bringt und es ermöglicht, dass Meerfrüchte und Meerfische, wenige Stunden nach dem Fang, serviert werden können. Dementsprechend kennt die Karte des Möwenpick eine bisher kaum gekannte Reichhaltigkeit an solchen Spezialitäten.

In rascher Folge entstanden weitere Möwenpickbetriebe: 1951 an der Sihlporte, 1952 am Paradeplatz in Zürich und in Luzern, 1953 in Bern, 1956 das Möwenpick Überland im Vorfeld von Zürich und 1958 der Betrieb in Genf. In Zürich steht die Eröffnung des

Dreikönighauses als 8. Möwenpick-Etablissement bevor.

Der Genfer Betrieb, der 135 Angestellte beschäftigt, ist insofern der modernste Restaurantsbetrieb Europas, als in ihm das Resultat einer zehnjährigen Erfahrung die Ergebnisse der praktischen und technischen Studien, die in den 6 andern Betrieben in Zürich, Bern und Luzern gemacht wurden, ihren Niederschlag gefunden haben. Die Besichtigung der Einrichtungen und Räumlichkeiten liess erkennen, mit welcher Sorgfalt bis ins kleinste Detail hinein geplant worden war, wie auf ein organisches Eingedrillt der Betriebsräume und einen reibungslosen Betriebsablauf geachtet wurde und wie überall die letzten technischen Errungenschaften in den Dienst dieses Restaurantsbetriebes gestellt wurden. Allein die Tatsache, dass die Betriebsräume mit den technischen Installationen einen Raum von 1200 m<sup>2</sup> beanspruchen gegenüber den 550 m<sup>2</sup> der den Gästen reservierten Restaurantsräumlichkeiten, beweist, dass die Gästebetreuung nach dem Möwenpickstil eine sehr kapitalintensive Angelegenheit ist, die ein gewaltiges Umsatzvolumen erfordert, das Ueli Prager dank der Möwenpicktradition auch in Genf zu erzielen hofft. In Herrn A. Jaeger, der noch vor kurzem die Leitung des Hotel Victoria in Glion innehatte, steht dem Genfer Betrieb ein erfahrener und tüchtiger Hotelchefmann vor, der auch auf dem Gebiete der Restauration seine Bewährungsprobe bestehen wird.

Wir hoffen in der Lage zu sein, bei späterer Gelegenheit unsren Lesern einige Details über die technischen Neuheiten der Möwenpickbetriebe mitteilen zu können.

### Genève vient d'inaugurer le restaurant le plus moderne d'Europe

Au cœur de la ville, en plein centre du grand négoci et des affaires, au rez-de-chaussée et dans les sous-sols d'un immeuble ultra-moderne, que la compagnie d'assurances «Pax» vient de faire construire, à l'angle de la rue du Rhône et de la place de la Fusterie, là où s'élevait naguère un vétuste bâtiment, qui abrita, pendant longtemps, les grands magasins «Au Printemps», Genève a inauguré, le 22 août, un restaurant qui, par son équipement et ses installations, est certainement le plus moderne du continent.

Il s'agit du premier «Möwenpick» de Suisse romande, mais le septième de la chaîne d'établissements de restauration que M. Ueli Prager, de Zurich, a créé, depuis 1948, tant dans la grande métropole des bords de la Limmat, qui en compte quatre (en attendant d'en ouvrir prochainement un cinquième), qu'à Berne et à Lucerne, qui en ont une chacune.

Bien que encore incomplètement terminé, le «Möwenpick» avait ouvert, le 5 juillet déjà, les portes de son bar-tabouret sans pourboire, avec sandwich-counter et comptoir de pâtisserie, puis son restaurant, enfin sa taverne «Lioba» et sa rôtisserie «Au baron de la mouette». C'est pourquoi l'inauguration officielle ne put avoir lieu au premier jour de la mise en exploitation de l'établissement, mais fut reportée à l'achèvement définitif de tous les travaux.

Aussi, les quelque trois cent-cinquante invités à cette manifestation purent-ils avoir une image complète, et détaillée, de ce qu'est le «Möwenpick», qui possède un style bien particulier, et comparable à nul autre établissement de Genève. Dans l'assistance, on remarqua MM. Albert Dussoix, maire de Genève, Lucien Billy, vice-président du Conseil administratif de la Ville de Genève, Raymond Olivier, ambassadeur de la cuisine française, dont le nom est inseparable du «Grand Véfour», à Paris, Simon Arbelot, président des chroniqueurs gastronomiques de France, qui a repris de feu Curnonsky le titre de «prince des gastronomes», Alfred Walterspiel, de Munich, l'un des plus éminents représentants de la cuisine allemande (il est propriétaire du fameux «Vierjahreszeiten», à Munich), Harry R. Friedmann, de Miami, président de l'International Society of Food Service Consultant, et j'en passe, non des moindres.



Mit dem Fernschreiber «Tel-Autograph» werden die Bestellungen vom Patisserie-Buffet aus in der gleichen Schrift in das Sous-sol weitergegeben.



Am Sandwich-Counter, der sich gegenüber dem Patisserie-Buffet befindet, präpariert eine junge Dame eine Auswahl von Smörrbrot, Pizzas, Perini sowie alle Arten von Canapés und Sandwiches.

Accueillis fort aimablement par MM. Ueli Prager, de Zurich, fondateur et directeur général de la chaîne des établissements «Möwenpick», et Anton Jaeger, directeur du nouveau restaurant «Möwenpick» de Genève, les hôtes firent une visite détaillée des locaux et de leurs aménagements, qui susciteront l'admiration générale. On apprit qu'un tapis roulant se charge d'enlever la vaisselle sale du bar, pour la transporter à l'of-

Dreikönighouses als 8. Möwenpick-Etablissement be-

vor.

Der Genfer Betrieb, der 135 Angestellte beschäftigt, ist insofern der modernste Restaurantsbetrieb Europas, als in ihm das Resultat einer zehnjährigen Erfahrung die Ergebnisse der praktischen und technischen Studien, die in den 6 andern Betrieben in Zürich, Bern und Luzern gemacht wurden, ihren Niederschlag gefunden haben. Die Besichtigung der Einrichtungen und Räumlichkeiten liess erkennen, mit welcher Sorgfalt bis ins kleinste Detail hinein geplant worden war, wie auf ein organisches Eingedrillt der Betriebsräume und einen reibungslosen Betriebsablauf geachtet wurde und wie überall die letzten technischen Errungenschaften in den Dienst dieses Restaurantsbetriebes gestellt wurden. Allein die Tatsache, dass die Betriebsräume mit den technischen Installationen einen Raum von 1200 m<sup>2</sup> beanspruchen gegenüber den 550 m<sup>2</sup> der den Gästen reservierten Restaurantsräumlichkeiten, beweist, dass die Gästebetreuung nach dem Möwenpickstil eine sehr kapitalintensive Angelegenheit ist, die ein gewaltiges Umsatzvolumen erfordert, das Ueli Prager dank der Möwenpicktradition auch in Genf zu erzielen hofft. In Herrn A. Jaeger, der noch vor kurzem die Leitung des Hotel Victoria in Glion innehatte, steht dem Genfer Betrieb ein erfahrener und tüchtiger Hotelchefmann vor, der auch auf dem Gebiete der Restauration seine Bewährungsprobe bestehen wird.

Wir hoffen in der Lage zu sein, bei späterer Gelegenheit unsren Lesern einige Details über die technischen Neuheiten der Möwenpickbetriebe mitteilen zu können.



## Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Unsre Mitglieder werden hiermit ersucht, Bestellungen, deren Ausführung auf Saisonschluss gewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau SHV.

## Médailles de mérite pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour la fin de la saison.

Bureau central de la SSH.

les récipients utilisés pour la cuisson et la préparation des plats, sont nettoyés au moyen d'un pistolet-stérilisateur à vapeur, qui leur restitue l'éclat du neuf; que la plus grande partie des récipients et autres ustensiles, comme aussi les tiroirs, les rayonnages et les plateaux mobiles, ont été standardisés, afin de rationaliser au maximum le travail du personnel, dont l'effectif dépasse la centaine.

Mais, ce qui compte, ce qui est déterminant même, pour un restaurant de cette importance, et la variété, des mets et des boissons qui peuvent être préparés à la clientèle. Au «Möwenpick», la gamme est immense, et les plus fins gourmets, qu'ils soient d'ici ou d'ailleurs, comme aussi les palais les plus avertis, sont sûrs d'être pleinement satisfaits. Et cela, à des prix parfaitement raisonnables. Du reste, «Möwenpick» a introduit le service des vins au déclizile, ce qui rend les plus grands crus accessibles à tous.

Les invités de l'inauguration ont pu se rendre compte personnellement des immenses possibilités de l'établissement, puisque leur fut servi un dîner-dégustation des différentes spécialités qui ont fait, et continuent à faire, la réputation de «Möwenpick», partout où il s'est installé. C'est dans une ambiance des plus sympathiques que se déroula cette manifestation, à laquelle tous les enfants de Genève, qui l'avaient voulu, purent être associés, car «Möwenpick» avait eu la gentillesse de leur offrir, le jour même, une dégustation gratuite de crème glacée.

Et en attraction pour la Télévision, qui avait amené sur place caméra et projecteur, le chef français Raymond Oliver, dont le restaurant parisien a vu défilé les fourchettes les plus fines et les plus grands noms de l'Histoire contemporaine, créa un plat de la seconde, au vitesse de trois cents kilomètres à la seconde, au laboratoire, situé dans les sous-sols; que, chaque soir, les installations des cuisines, comme aussi



Das Restaurant mit seinen 130 bequemen Sitzen ist so konzipiert, dass das Bedienpersonal leicht zwischen den Tischen umherkulieren kann. Im Hintergrund die Sitz-Bar für Einzelgäste.

## Deux grandes expositions atomiques à Genève

Au Palais des Nations, à Genève, va se tenir, du 1<sup>er</sup> au 14 septembre, la 2<sup>e</sup> Conférence internationale pour l'utilisation de l'énergie atomique à des fins pacifiques, pour laquelle on attend la venue de cinq à six mille personnes, ce qui ne manque pas de poser de sérieux problèmes pour le logement car, à ce moment-là, la saison touristique bat encore son plein dans la ville du bout du Léman.

Aussi l'hôtellerie de la Côte et de la Riviera vaudoise, comme celle aussi des départements français de l'Ain et de la Haute-Savoie, seront-elles mises largement à contribution. Car, bien que l'on soit efforcé de faire le maximum, et que des appels aient été lancés à la population, pour mettre appartements et chambres à disposition des participants à cette importante conférence, dont la première avait eu lieu, à la même époque, il y a trois ans, il n'est évidemment pas possible de loger tout ce monde à Genève même, ou dans son voisinage immédiat.

Parallèlement à cette conférence s'ouvriront, aux mêmes dates, deux grandes expositions, qui en seront, en quelque sorte, l'illustration. L'une, organisée par les différents gouvernements participant à cette conférence (dont la première avait eu lieu, à la même époque, il y a trois ans), il n'est évidemment pas possible d'abriter les stands de vingt et un Etats, parmi lesquels les Etats-Unis, qui occuperont à eux seuls près de la moitié de la surface disponible, et la Russie, qui se contentera d'une place plus modeste. Une bonne partie de la présentation américaine sera consacrée à la fusion des atomes d'hydrogène en atomes d'hélium, technique nouvelle qui, un jour peut-être, fournira la plupart de l'énergie dont le monde a besoin.

L'autre exposition, également à l'enseigne de «L'automobile pour la paix», mais organisée par des milieux privés, aura pour cadre le Palais des Expositions et ses annexes, où elle occupera une surface de 19 300 mètres carrés, soit environ les deux tiers de la superficie du Salon international de l'automobile du printemps dernier. Elle réunira trois cent vingt-sept exposants de treize pays, soit l'Allemagne, l'Argentine, l'Autriche, la Belgique, les Etats-Unis, la France, la Grande-Bretagne, les Pays-Bas, la Hongrie, l'Italie, le Liechtenstein, la Suède et la Suisse. La Russie ayant retiré son inscription, la Hongrie, avec un exposant, occupant quarante mètres carrés, sera le seul représentant des pays de l'Est.

C'est la Grande-Bretagne avec 4450 mètres carrés et 84 exposants, qui occupera la plus grande place au sein de cette présentation, devant la France (3650 mètres carrés et 100 exposants), les Etats-Unis (3100 mètres carrés et 57 exposants), et la Suisse (1350 mètres carrés et 33 exposants). Dans leur grande majorité, les participants à cette vaste présentation, près de trois fois plus importante qu'il y a trois ans – il n'y avait alors que 7360 mètres carrés et 143 exposants – sont

des entreprises et des sociétés industrielles, pour lesquelles cette manifestation est l'occasion de procéder à une synthèse des applications industrielles et commerciales de l'énergie nucléaire. L'une des principales attractions de cette exposition sera constituée par deux réacteurs nucléaires, l'un de vingt tonnes et l'autre de dix, qui seront en fonctionnement dans la section des Etats-Unis.

Tant l'exposition organisée dans le parc du Palais des Nations que celle préparée au Palais des Expositions, à Plainpalais, ont été conçues pour répondre à l'intérêt d'un très large public, et non pas seulement des experts et des spécialistes. C'est dire que chacun pourra les visiter avec le plus grand profit.

## Les dernières Fêtes de Genève n'ont pas répondu à tous les espoirs

Les dernières Fêtes de Genève, qui se sont déroulées du 15 au 19 août, n'ont pas remporté l'éclatant succès que le beau temps pouvait légitimement laisser espérer. En effet, le cortège folklorique du premier soir n'a fait accourir que 10 262 spectateurs payants, soit 1110 de moins que l'année précédente. Au cours de la deuxième journée, le corso fleuri a vu affluer 27 232 spectateurs payants (748), tandis que la fête de nuit enregistrait 45 594 entrées payantes, soit 3326 de plus qu'en 1957.

Le corso fleuri, qui a également défilé durant l'après-midi de la troisième journée, a fait se déplacer 29 337 spectateurs, dont une augmentation de 354 entrées payantes seulement. Enfin, les concerts donnés au soir de la quatrième et cinquième journée de ces Fêtes ont été suivis respectivement par 4278 et 696 auditeurs. Il est vrai que, en ce dernier soir, à cause de l'orage qui avait éclaté dans l'après-midi, c'est en salles que la Banda dell'Aeronautica, de Rome, avait été contrainte de se produire.

Bien que les conditions atmosphériques aient été infinitiment meilleures que celles de l'an passé, l'augmentation des entrées payantes est infime. Comme le budget avait été comprimé à un demi-million, les comptes boucleront très certainement avec un bénéfice. Mais, là n'est pas la question. Force est bien constater que la population semble avoir éprouvé une certaine lassitude à l'endroit de ces fêtes.

Nées de l'après-guerre, elle se déroulent années après année à la mi-août – on les avait toutefois supprimées lors de la Fête des Vignerons – sans être vraiment renouvelées. Leur ordonnance paraît immuable: cortège folklorique (2 fois), corso fleuri (2 fois), fête de nuit et deux concerts de la musique d'honneur.

Le seul changement, c'est les participants, qui sont plus ou moins nombreux ou brillants. Si ces fêtes doi-

vent avoir à nouveau lieu l'an prochain, un sérieux effort de renouvellement paraît devoir s'imposer. Car, c'est de leur attrait que dépend leur succès. On peut se demander aussi — certains échos à ce sujet se sont du reste, déjà élevés dans la presse quotidienne genevoise

— si l'on ne conviendrait pas de «resserrer» ces fêtes, en les concentrant sur deux jours ou deux jours et demi, au lieu de leur en accorder quatre — soit du vendredi soir au mardi soir — comme c'est le cas depuis la première de ces manifestations.

V.

## La station de Morgins connaîtra-t-elle un nouvel essor?

La station de Morgins a eu ses heures de gloire et elle compta au début de ce siècle, au nombre des grandes stations valaisannes. Elle était connue, non seulement en Suisse mais encore à l'étranger. C'était le rendez-vous d'une excellente clientèle sportive suisse, anglaise et française et le Grand Hôtel de Morgins était un des établissements les mieux cotés de notre pays.

Comme toute notre hôtellerie, Morgins fut extrêmement touchée par la crise mondiale qui commença en 1930 et la deuxième guerre mondiale devait porter un coup fatal à cette charmante station. Le Grand Hôtel dut fermer ses portes et les tentatives qui furent faites par la suite pour le remettre à flot furent malheureusement trop brèves pour être couronnées de succès. Or une station qui n'a pas son Grand Hôtel ou ses grands hôtels comme centre d'attraction est appelée hélas! — l'expérience le prouve — à végéter ou même à périr.

Pourtant Morgins possède de nombreux atouts. Elle est entourée de forêts et c'est le point de départ de fort belles excursions. Les flans de la vallée sont particulièrement propices à la pratique du ski et le téléphérique du Corbeau qui a été construit il y a quelque années connaît un plein succès. Le lac de Morgins est un véritable joyau qui fait l'admiration des estivants. En hiver, ce même lac est utilisé comme patinoire et les «curlers» et les hockeyeurs s'y sont livrés des luttes épiques.

Tous ceux qui connaissent Morgins et aiment la région voyont donc à regret que cette station ne participait pas à l'évolution générale du tourisme suisse.

Cela va-t-il changer? On l'espère ardemment. Et ce sera certainement le cas si les projets dont on parle beaucoup dans la région peuvent être mis à exécution. En effet, le Grand Hôtel de Morgins vient d'être repris par un groupe financier français, ayant à sa tête M. Aboulafia, dont les mandataires à Morgins sont MM. P. Jaccoud et M. Marétan.

Ces nouveaux promoteurs de Morgins ont l'intention:

1. De remettre le Grand Hôtel en état et d'en exploiter au moins une partie cet hiver déjà.
2. De construire ou de faire construire un certain nombre de chalets locatifs sur des terrains qui ont déjà été achetés cet été.

De construire un téléphérique reliant Morgins à la Foilleuse, de manière à mettre à disposition des skieurs les pentes regardant vers le nord, car elles sont enneigées pour ainsi dire jusqu'au printemps. Des pistes seraient aménagées dans la forêt. Ce téléphérique devrait être mis en exploitation cet hiver déjà.

Pour l'état envisage:

4. De nettoyer le lac de fond en comble.
5. De construire une piscine chauffante, afin que les estivants puissent connaître les joies de la plage.
6. De faciliter dans la mesure du possible la construction de nouveaux hôtels au fur et à mesure que l'animation renaîtra à Morgins.
7. D'utiliser la source ferrugineuse existante pour donner Morgins le caractère d'une station de cure, tout au moins en été.

### Une assemblée générale mémorable de l'Association des intérêts de Morgins (AIM)

Etant donné les grands projets que nous venons d'évoquer ci-dessus, il est compréhensible que l'assemblée générale de l'AIM qui a eu lieu récemment au Grand Hôtel de Morgins ait connu — bien qu'en soit en pleine saison — la plus forte participation qui ait jamais été enregistrée à une telle occasion.

L'ordre du jour de cette assemblée présidée par M. J. Martenet-Rézert fut promptement liquidé en ce qui concerne les opérations statutaires, car tout l'attention se porta sur l'exposé de M. Jaccoud, mandataire du groupe financier ci-dessus mentionné. Il définit les intentions de son groupe qui, tout en voulant que Morgins connaisse une nouvelle ère de prospérité, désire lui conserver un caractère de station de tourisme populaire reposante et paisible. Il estime cependant que l'effort du nouveau groupe ne suffira pas pour redonner vie à Morgins, mais il faut pouvoir compter sur un effort collectif des habitants et de tous ceux qui sont intéressés au développement de la station.

Les bailleurs de fond prendront à charge la publicité de cet hiver, les finances de l'AIM ne pouvant supporter cette charge.

Le président de l'AIM remercia M. Jaccoud en soulignant que l'intérêt certain porté à Morgins par le groupe financier français et la réalisation des projets envisagés constituaient une dernière chance qu'il ne failait pas laisser échapper si Morgins voulait prendre un nouvel essor.

Précisons encore que chacun est bien persuadé de cette vérité, la commune de Troistorrent y compris, puisqu'elle a décidé de faire établir un plan d'extension de Morgins.

Comme nous le disait récemment le président de l'Association hôtelière du Valais, tous les milieux valaisans — et l'Hôtel-Revue aussi — souhaitent à la population de Morgins et aux courageux promoteurs de la transformation de cette station plein succès, car cette œuvre est dans l'intérêt du tourisme valaisan et du tourisme suisse en général.

## KLEINE CHRONIK

### Hoteller rettet belgischen Ferienknaben aus den Fluten der Melchaa

Wie seit vielen Jahren, befinden sich auch diesen Sommer wieder etappweise belgische Ferienkinder im Melchtal zur Erholung. Zurzeit ist eine Kolonie belgischer Ferienknaben im Melchtal «Durrenbach» untergebracht. Am Dienstag — wie wir dem «Luzerner Tagblatt» entnehmen — hielten sich einige der Knaben beim Spielen an der Melchaa auf, die zurzeit viel Wasser führt. Plötzlich fiel ein Knabe in den Fluss, und zwar in eine grosse Wasseransammlung hinein. Der Knabe konnte sich nicht mehr selber hinausarbeiten, und so riefen die Kinder um Hilfe. Ein Feriengast, der diese Ruhe gehörte hatte, meldete dies Herrn Huwyler, Hoteller zum «Alpenhof», Melchtal, worauf sich dieser unverzüglich zur Unglücksstelle begab. In der Zwischenzeit hatten die Knaben vom Ufer aus dem im Wasser liegenden Knaben einen Strick zugeworfen, womit sich dieser festmachen konnte. Hoteller Huwyler musste feststellen, dass der verunfallte Knabe zwischen zwei Steinen eingeklemmt war. Erst nachdem er den Knaben aus der unangenehmen Lage befreit hatte, konnte er den Erschöpften an Land bringen. Dem Retter, Hoteller Huwyler in Melchtal, gebührt Dank und Anerkennung für seinen Einsatz.

### FIAV-Kongress 1958

Die Vorbereitungen für die Einberufung des 32. Weltkongresses der Reisebüros, der vom 10. bis 15. November in Düsseldorf und Duisburg zur Durchführung kommt, sind in vollem Gange. Nicht nur in Düsseldorf und Duisburg, sondern auch beim FIAV-Generalsekretariat in Paris und beim Deutschen Reisebüro-

## Obst und Gemüse der Woche

Bohnen, Tomaten, Karotten  
Williams Butterbirnen, Gravensteiner, Zwetschgen

verband e.V. in Frankfurt wird alles getan, um den Erfolg dieses Kongresses sicherzustellen. Mit dem Kongress ist eine Plakatausstellung im «Malkasten»: «Die Welt im Plakat» und eine Sonderschau des Instituts für Auslandsbeziehungen in Stuttgart «Bildbände der Kontinente» verbunden. Diese Ausstellung wird im Dezember von Duisburg und später auch von Essen übernommen. Die für die Auswahl der aus aller Welt eingesandten Plakate gebildete Jury setzt zusammen aus Vertretern des Künstlervereins «Malkasten», der beiden Städte Düsseldorf und Duisburg, des Deutschen Reisebüroverbandes e.V., Frankfurt am Main, der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr, Frankfurt am Main, und des Bundes deutscher Verkehrsverbände. Frankfurt am Main. Während der Dauer des Kongresses zeigen zwei namhafte deutsche Firmen in einer kleinen Ausstellung auch Spezialbuchungsmaschinen für Reisebüros.

### Auszeichnung des St.-Moritzer Gletscherpiloten

—sp— Die Christophorus Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft hat den St.-Moritzer Hoteller und Gletscherpiloten Fredy Wissel in Würdigung seiner selbstlosen Flugrettungseinsätze mit der Christophorusmedaille und der Ehrenurkunde für Lebensrettung ausgezeichnet.

### Internationales Komitee zum Studium der Kongressprobleme

In Zusammenarbeit mit der Unesco, Paris, und der Union der internationalen Verbände, Brüssel, bereitet das in Stresa im Frühjahr gegründete Comité International d'études des problèmes des congrès eine Kongress Broschüre vor, die sich mit den verschiedensten Fragen der Kongressprobleme und der Kongressorganisation beschäftigen wird. Es werden Beispiele der Kongresshäuser von Berlin, Lüttich, Brüssel, Paris, Genf, Lausanne, Neapel, Rom und Stresa behandelt. Von der Stadt Düsseldorf wird ein Beitrag über die Kongresstechnik zur Verfügung gestellt. Zur Verteilung gelangt diese Broschüre an 1100 internationale Organisationen und Gesellschaften, an Universitäten und ähnlichen Institute, die sich mit der Einberufung und Durchführung von internationalen Veranstaltungen beschäftigen, sowie an die Union der internationalen Verbände und an die Unesco, Paris. Mit der Vorbereitung ist das provisorische Büro des Kongresses in Rom beauftragt worden.

## Gastlicher Süden

Internationale Fachausstellung für das Hotel- und Gaststätten-Gewerbe vom 12. bis 21. September 1958, täglich 9 bis 19 Uhr

## HÖHENPARK KILLESBERG STUTTGART

Ein großes Angebot allen Bedarfs für Hotels, Gasthäuser und Pensionen, für Gaststätten, Kaffees und Konditoreien. Internationale Pavillons.

### Sonderschauen für den Kenner:

Große Kochkunstschau und Patisserieschau / Der festlich gedeckte Tisch einst und jetzt / Erlesene Trinkgefäß früher und heute / „Dunkle Punkte“

### Kernschauen zu brennenden Fragen:

Zweckmäßig eingerichtet — Arbeit gespart! / Rationalisierte Küchen für Klein- und Mittelbetrieb / Die richtige Heizung / Sparsame Hotelwäsche / Selbstbedienungs-Restaurant.

### MIX- und BAR-Lehrkurs

Internationale Mixing-School

(Mixkurse), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über 30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte Ausbildung im Mixen, Rezepte, Preisen, Backen, Parfümieren und Italienisch. Referenzen aus dem In- und Ausland. L. Spinelli, Beckenhofstrasse 10, Zürich 6, Tel. 268768.

## Plastic-Stoffe

für Tischdecken und andere Gewebestützungen, in Lager lieferbar.

Verlangen Sie auch unsere Kollektion für Plastic-Vorhänge. Nur vom Spezialhersteller H. Beigel, Blaubeuren, Tel. Zug, Telefon (042) 43472.

Insrieren bringt Gewinn

## Vermietung eines Hotels in Neapel

In der sehr zentral gelegenen Via Medina in Neapel hat die Società Cattolica di Assicurazioni (Katholische Versicherungsgesellschaft) einen Wohlfahrtsverein von 32 Stockwerken, 1600 Betten. Die obere Etage ist als Hotel bestimmt, während der letzte Stock als Restaurant-Belvedere ausgebaut ist. Das Hotel ist ein Erstklass-Touristenhaus, 20 Zimmer pro Stock, im gesamten Haus sind 1000 Betten vorhanden. Jedes Zimmer hat eigenes Cabinet, Bad oder Dusche, Telefon, Air-condition und Zentralheizung. Außerdem gibt es eine sehr grosse Halle, mehrere Restaurants, Schreibsalone, eine Bibliothek von 1200 m². Das Hotel hat schnelle, automatische Personals- und Warenaufzüge, Lingerie, eigene elektrische und hydraulische Zentrale. Weitere Auskünfte erhält der Besucher S.C.A. Adm. Auskünfte oder Hotel Inter-Domizile Cappelli, Via Margherita 3, Neapel, der auch Interessenten für die Hotel-Besichtigung zur Verfügung steht!

### Hotelierstochter sucht Ablösungsstelle als

## Sekretärin

von Oktober bis Mitte Dezember. Offerten erbeten unter Chiffre S E 2816 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle für kommende Wintersaison, wo auch für die Frau Mitarbeit im Hotelbetrieb geboten wird, als

### Chef de service oder Direktions-Assistent

Deutscher, 27jährig, Hotelfachschule, engl., franz. und ital. Sprachenkenntnisse. Zurzeit als Chef de service in Schweizer Saisonhotel tätig. Offerten zu richten unter Chiffre S D 2801 an die Hotel-Revue, Basel 2.

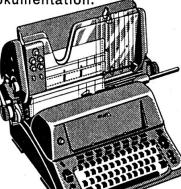
Dem eiligen Hotelbetrieb angepasst...

**HOTEL**

Mit Ruf sind die Gästerechnungen laufend nachgeführt — sei es von Hand mittels des Ruf-Buchungsapparates, sei es maschinell mittels «Ruf-Intromat» — bei gleichzeitiger Durchschrift in das Journal.

Ruf ermöglicht Ihnen auch, Ihre gesamte Organisation (Finanz-, Lohn- und Economat-Buchhaltung, Kontrolle, Statistik, Administration) so genau und individuell Ihrem Betrieb anzupassen, dass die grösstmögliche Rationalisierung erzielt wird.

Lassen Sie sich durch unsere Fachleute unverbindlich beraten oder verlangen Sie unsere Dokumentation.



RUF-ORGANISATION Zürich, Hauptsitz: Badenerstrasse 595  
Laden: Löwenstrasse 32, Tel. (051) 64 64 00

Besuchen Sie an der Büfa bitte unser Stand Nr. 36

Wir suchen

für eine uns befriedigte Organisation

## Winter-Ferienorte

verschiedener Kategorien und Gebiete. Voraussichtliche Aufenthaltsdauer der Gäste 10-12 Tage. Bargeldabrechnung bei Abreise. Wir bitten Inhaber von Hotels, Pensionen etc. um detaillierte Angabe über die angebotene Unterkunft, die Wintersportmöglichkeiten, sowie Informationen allgemeiner Art. Bitte legen Sie Ihren Unterlagen zwei Prospekte, Postkarten etc. bei. — Offerten einreichen vor dem 6. Sept. 1958 unter Chiffre W F 2842 an die Hotel-Revue, Basel 2.



## 'CULINAT'

Die herrliche

### Trockenwürze

zur

Aromatisierung und Verfeinerung aller Speisen!

Ein Spitzenprodukt der



LUCUL-Nährmittel AG., Zürich 52-Seebach

Telephon (051) 46 7294

Spezialfabrik f. feine Bouillons, Suppen, Saucen, Sulz, Würze

**Nahrungs- und Genussmittelausstellung 1958**

Die diesjährige britische Nahrungs- und Genussmittelausstellung wird vom 28. August bis 11. September in der Olympia-Ausstellungshalle in London stattfinden.

Unter den Ausstellern – bis jetzt sind rund 150 gemeldet – die auf über 9300 m<sup>2</sup> ausstellen werden, befinden sich die wichtigsten britischen Nahrungs- und Genussmittelproduzenten; ferner veranstaltet der staatliche «Gasrat» unter dem Titel «Mr. Therm's International Kitchen Show» eine grosse Schau moderner Küchen.

Die Ausstellung wird einen starken internationalen Einschlag haben. Schweizer Firmen befinden sich bis jetzt noch nicht auf der Teilnehmerliste. Die Veranstalter scheuen keine Anstrengungen, um der Ausstellung einen attraktiven und repräsentativen Rahmen zu verleihen. Auf diese Weise hofft man, die Zahl der Besucher gegenüber den Vorjahren noch zu steigern. Seit der ersten Nahrungs- und Genussmittelausstellung im Jahre 1952 – sie wird jedes zweite Jahr abgehalten – hat sich die Zahl der Besucher von 151'000 auf 502'000 erhöht. – ied

ist einer der immer seltener werdenden Hotelangestellten der alten Schule, denen Pflichterfüllung eine Selbstverständlichkeit ist und denen der Prinzipal Kassenkram und Kellerschlüssel anvertrauen kann.

Josef Huber arbeitet vor einem Vierteljahrhundert zwischen zwei Saisons jeweils einige Monate in England, um sich die notwendigen Sprachkenntnisse anzueignen. Er ist aber auch ein geborener Diplomat, der den Gast zu nehmen weiß, ein Menschenkenner, der sich in der Beurteilung seiner Zeitgenossen selten irrt, ein unermüdlicher Schaffer, der die Arbeit liebt und daher Tüchtiges geleistet hat und noch leistet.

In seiner Wohngemeinde hat sich Huber ein hübsches Heimwesen mit kleiner Landwirtschaft erbaut. Dort arbeitet er vom Tage der Entlassung aus seinem Dienst bis zum Wiedereintritt als tüchtiger «Pur Grieschun». Er kennt sich in der Landwirtschaft so gut aus wie in den mannigfältigen Obliegenheiten eines Hotelconcierge. Er ist der Mann, dem «Ferien» ein Fremdwort und dem Arbeit das Leben ist, vom Prinzipal, den Mitarbeitern und Untergebenen geachtet und von den Gästen aller Nationen gerne gesehen.

Sie alle entbütteln ihm ihre herzlichen Glückwünsche zu seinem sechzigsten Geburtstag und geben der Hoffnung Ausdruck, dass Josef Huber noch ein Jahrzehnt in bester Gesundheit seinen verantwortungsvollen Posten weiterbetreuen möge. P. Ronzi

Bundesrepublik im Winterhalbjahr 1957/58, d. i. vom Oktober 1957 bis März 1958, veröffentlicht. Danach wurden in diesem Halbjahr 9 431 000 Fremdenmeldeungen mit insgesamt 30 890 867 Fremdenübernachtungen in gewerblichen Herbergsbetrieben und Privatquartieren gezählt. Im Vergleich zum Winterhalbjahr 1956/57 mit 9 047 000 Fremdenmeldeungen und 28 535 000 Fremdenübernachtungen ergibt sich für das Winterhalbjahr 1957/58 ein Zuwachs von 4,2% bei den Meldeungen und 8,3% bei den Übernachtungen. Aus dem in der Veröffentlichung enthaltenen Spezialübersichten geht hervor, dass ungefähr die Hälfte der Fremdenübernachtungen den Erholungs- und Kuraufenthalten in den Bade- und heilklimatischen Kurorten, Luftkurorten und Seebädern, die andere Hälfte aber den Berufs-, Geschäfts- und Durchgangsreisenden in den Großstädten und sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden zuzurechnen ist. Die Verschiedenheit der Aufenthaltszeiten in den zwei Gruppen der Berichtsorte kommt am deutlichsten in der Länge der Aufenthaltsdauer der Gäste zum Ausdruck. Sie betrug im Durchschnitt zwei Tage je Gast in den Großstädten und sonstigen Berichtsgemeinden, dagegen fast neun in den Bade- und Luftkurorten.

Unter den Fremdenmeldeungen des Winterhalbjahrs 1957/58 wurden 1 067 000 von Ausländern mit 2 411 000 Übernachtungen ermittelt. An der Gesamtzahl der Fremdenübernachtungen sind die Ausländergäste mit 7,8% beteiligt, wobei beachtenswert ist, dass von der Gesamtzahl der Ausländerübernachtungen rund 1,6 Millionen oder 67 % den Großstädten zufallen. Der Zuwachs an Übernachtungen von Ausländergästen belief sich im Winterhalbjahr 1957/58 auf 8,6%; er ist gegenüber den vorausgehenden Winterhalbjahren im Absinken begriffen. Wenn er sich trotzdem noch auf der bezeichneten Höhe gehalten hat, so hängt das zu einem Teil mit den Zunahmen an Übernachtungen zusammen, die für den Besuch aus bisher wenig in Erscheinung getretenen Ländern und Kontinenten zu verzeichnen sind. Dr. F. Sch.

**Hohe Gäste**

Nachdem in den letzten Jahren viele Minister, Gesandte und weitere Persönlichkeiten wie beispielsweise der Fürst von Hohenlohe mit Gefolge und Baron von Rothschild im Hotel *La Palma au Lac, Locarno*, abgestiegen sind, befindet sich zurzeit ihre Königliche Hoheit Duc D'Alvare de Braganza sowie Duchess und drei Kinder der königlichen Familie in diesem Hotel.

**VERSCHIEDENES****Der Fremdenverkehr in der Bundesrepublik****Deutschland im Winterhalbjahr 1957/58**

In den «Statistischen Berichten» vom 11. Juli 1958 werden die Ergebnisse des Fremdenverkehrs in der

(Swiss Press) Bartolomeo Calderoni, der berühmte Chefkoch des May Fair Hotels in London, wurde einmal von einem Reporter gefragt, ob er die von ihm erdachten Spezialitäten zuerst in aller Stille daheim aus-

**AUS DER HOTELLERIE****Ein Jubilar aus Angestelltenkreisen**

Am 20. August erfüllte ein Mann sein sechzigstes Altersjahr, der einige Zeilen der Würdigung verdient. Josef Huber, heimatberechtigt in Savognin, war als ältestes Kind einfacher Leute in Kästris, wo er seine Kindheit verbrachte und die Dorfschulen besuchte, geboren worden. Nach Schulaustritt wanderte er sich dem Hotelgewerbe zu, wo er an etlichen Saisonplätzen als arbeitsfreudiger, tüchtiger Hausbursche, Etagenportier und Bahnpoterier seinen Weg machte. Vor 34 Jahren trat Josef Huber als Bahnpoterier in den Dienst der Gebrüder G. und L. Frizzoni im Hotel *Cresta Kulm* in Celerina ein, wurde zwei Jahre darauf von den neuen Hotelbesitzern zum Concierge befördert und versieht noch heute, als Sechziger, mit der gleichen Arbeitsfreude und absoluten Zuverlässigkeit seinen nicht leichten Dienst, von Vorgesetzten und Gästen geschätzt. Er

**560 Schüler unserer anerkannten Fachschulen erhielten finanziellen Beistand durch die berufseigene Arbeitslosenkasse**

**paho**

Verlangen Sie Prospekt und Beitragsformular beim Arbeitgeber oder direkt bei der PAHO,  
Postfach 103, Zürich 39, Tel. (051) 231135.

probiere oder sogleich an seiner Wirkungsstätte unter den Augen der Kollegen ans Werk gehe. Calderoni erwähnte, dass ihn in der häuslichen Küche seine Frau nicht an den Herd lasse und ihm nur erlaube, das Geschirr abzuwaschen.

**Vous dépasserez en sécurité... et à coup sûr!**

La firme britannique Lucas vient de mettre fin à une situation qui gêne les automobilistes depuis que les différents pays ont adopté la conduite routière sur des côtés différents. Aujourd'hui, grâce à un nouveau système de miroirs, l'automobiliste pourra piloter sa voiture à conduire à gauche ou à droite sans s'inquiéter outre mesure de ce qu'il fera lorsqu'il aura à doubler un gros véhicule devant lui.

Le nouveau dispositif est constitué de deux miroirs intérieurs placés de telle façon qu'il est possible, à la manière d'un télescope, de voir ce qui se passe au milieu de la route lorsqu'on est assis au volant d'un véhicule. Il renvoie une image de la circulation à un miroir rectangulaire placé au centre du pare-brise, devant le conducteur.

Redaktion – Rédaction:  
Ad. Pfister – P. Nantermod  
Inseratenteil: E. Kuhn

**Markenweine — feine Weine****Herrenhöcker**

Blumig wie ein Tiroler; würzig wie ein Burghunder ist dieser Pinot aus dem Tirol. Ein richtiger «Herrenhöcker». Verlangen Sie bestimmte Offerte - auch für Offenausschank - bei

Leo Wunder AG, Luzern / Zürich

Bestausgewiesenes, initiatives

**Hoteliers-Ehepaar**

in ungeklärter Position sucht sich auf Anttag 1959 oder nach Übereinkunft zu verändern und möchte eine vielseitige, interessante Aufgabe übernehmen:

**Direktion oder Pacht eines guten Restaurations- oder Hotelbetriebes**

Offerten erbeten unter Chiffre D P 2797 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Langjähriger Hotelfachmann, mittleren Alters, mit Fähigkeitsausweis, Witwer, sucht Jahresstelle als

**Gerant, Stütze des Patrons, Sekretär**

(Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch) sucht gute Stelle als Test-Mitarbeiter oder Chef für Wintersaison oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre J 35179 Publicitas AG, Basel.

Schweizer Ehepaar, initiativ, erfahren und selbstständig, sucht

Gtausgewiesener Oberkellner-Chef de service

sprachkenntig, guter Organisator, im Besitz des Fähigkeitsausweises, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Zurzeit noch in Saisonstelle tätig

Offerten unter Chiffre O B 2745 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Seife mühle**  
**GRUNELLA**  
der beste Seifenpuder  
Sauber  
Sparsam  
Diebstahl der Seife  
ausgeschlossen  
Für 65 Rappen  
ca. 400 Handwaschungen!  
Verlangen Sie Prospekt  
Walter Peyer, Luzern  
Mühlemattstr. 5 Tel. 041/25325

**Wiederverkäufer gesucht!**

**Marcel Humbert**  
INNENARCHITEKT KSZ  
Rennweg 12, Zürich 1  
Tel. (051) 23 77 56  
Spezialisiert und  
erfahren in Holzeinrichtungen  
in Stil- und modernen Möbeln  
Stoffen usw.

**Liquidation**  
Wir geben ab aus Ausstellungen (SAFFA) sowie  
aus Räumung unserer Lagerbestände grössere  
Posten neue

**Stahlrohr-Gartenmöbel**  
verschiedene Typen Stühle, Sessel, Hocker, Tische diverser Grössen zu stark ermässigten Preisen. Stahlrohrmöbelfabrik, Elgg, Tel. (052) 47650.

**Hotelier-Ehepaar**  
mit eigenem Sommergeschäft, in allen Sparten bewandert, sucht für die kommende Wintersaison ein mittleres

**Hotel oder Pension in Pacht zu nehmen**

in gut frequentiertem Wintersportplatz. Offerten unter Chiffre H E 2769 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Junger Fachmann sucht**

**Pacht oder Miete von Hotel oder grösserem Restaurant**

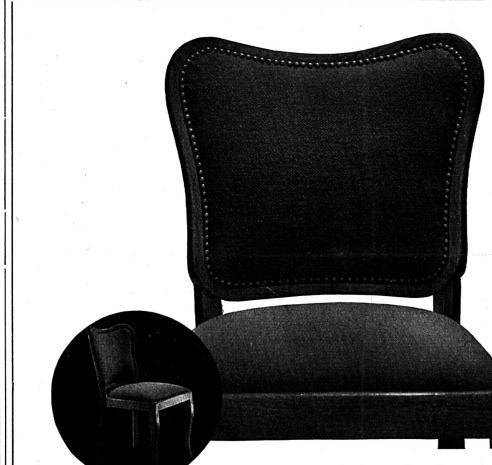
Offerten unter Chiffre P M 2795 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel-Direktor**  
frei für Aushilfe  
1-2 Monate im Winter.  
(Direktion, Empfang, Büro, Personalausweise, Kontrollen etc.)

Offerten unter Chiffre F A 2848 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Nur solange Vorrat!**  
**300 kg Frottierwäsche**  
(irreg., Baumwolliges Handtücher, Waschlappen, mit grobem Webmuster). Verlangen Sie Anwartschaftsendung zu 5 kg, per kg . . . Fr. 19.50  
Telephon (041) 23 88 1

**Abegglen-Pfister AG Luzern**



Auf einem nach anatomischen Grundlagen gebauten Stuhl fühlen Sie den Körper dem Sitz und der Rückenlehne sanft ange- schmiegt. Die Horgen-Glarus-Stühle verbinden mit dieser Eigenschaft Formschönheit und Solidität.

**HÖRGEN—GLARUS**

AG MÖBELFABRIK HÖRGEN—GLARUS IN GLARUS Tel. (058) 5 20 91

**Chef de cuisine**

Mitglied, private Restaurateur, erfahrene, wie politisch selbständig, sucht Stelle auf 1. Oktober in gutes Haus. Offerten erbeten unter Chiffre E 2807 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Sommelière**

24 ans sachant les langues, cherche place dans restaurant ou évén. hôtelier. Libre le 31 octobre ou 15 novembre. Station d'hiver préférée. Offres sous chiffre J 500 M au Journal de Montreux.

**Hôteliers! Restaurateurs!**

Dame 40 ans, 22 ans de pratique dans la branche, ayant dirigé restaurant et hôtel, possédant grande patente vaudoise et genevoise cherche poste de

**direction ou gérance**

Offres sous chiffre PR 81203 L D à Publicitas Lausanne.

Schöne, solide

**Stühle  
ab Fr. 17.—**Stuhlvertrieb Kreuzlingen  
Postfach 249**Barmaid**

25jährig, versiert, englisch, französisch, italienisch sprachend, sucht Stelle in gähnende Bar. Offerten unter Chiffre B A 2806 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige

**Saaljäger**und  
**Commis-Potissier**  
seyl. Alleinpottissier (Mithilfe am Herb erwünscht) suchen Stelle für Wintersaison. Offerten unter Chiffre S P 2802 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Deutscher sucht für die Wintersaison Stelle als

**Portier**

Anfragen erbeten an Karl Rolf, Kleine Scheidegg.

Junger

**Potissier**

sucht Posten für die Wintersaison. Berner Oberland bevorzugt. Offerten an G. Matzschner, Brienz, Hauptpostlagernd.

Ihr  
Unterhaltungs-  
abend

wird ein ERFOLG mit

**Luxy  
Musical-Clown**

Auskunft: Postfach 149, Olten

Suche für endlosen Schön, 27jährig, perfekt Französisch, mit Koch- und Servierkenntnissen Stellung als

**Praktikant**

in gutem Hotel, Dorothea Neustadt, Müllerstrasse 69, Berlin N. 65.

Junger

**Maler**

sucht handfeste Beschäftigung in Hotel, eventuell in Jahressetze. Franz. Schweiz bevorzugt zur Erlernung der Sprache. Mutterersprache deutsch. Offerten erbeten unter Chiffre M A 2760 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Portier-  
Hausbursche**

(Deutscher) sucht für die Wintersaison 1958/59 Beschäftigung. Frei ab 15. Okt. Gute Zeugnisse und Referenzen. Angebot unter Chiffre P H 2824 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge

**Sekretärin**

Schweizerin, Deutsch, Englisch, Französisch und Italienischkenntnisse, sucht Ausbildungsstelle von ca. 15. Sept. bis Ende 1958, in gutem Hotel. G. Matzschner, Imperial Palace Hotel, Santa Margherita, Ligure (Italien).

Tüchtige, pflichtbewusste Tochter, mit guten Referenzen, sucht Stelle als

**Gerantin oder  
Stütze des Patrons**

Mit Fähigkeitsausweis für Kt. Bern. Offerten an E. Seemann, Sonnenstrasse 68, Bern.

**Jeune  
employée de bureau**

possédant diplôme de sténo-dactylo, cherche place dans l'hôtel, si possible en Suisse alémanique pour se perfectionner dans la langue. Ecrire à Roselyne Burtscher, Buffet de la gare, St-Imier, Jura bernois.

Frei per 1. Oktober, auch Wintersaison, erstkl., vielseitiges

**Herren-  
Trio-Duo**

Konzert, Tanz, Gesang, Tanzstücke. Täglich zu hören bis 15. September. Offerten an J. Kellmeyer, Beckenried, Hotel Mond, Beckenried.

Fräulein, mittleren Alters, sucht Stelle als

**Sekretärin  
Stütze  
des Patrons**

in mittlerem Hotel. Fähigkeitsausweis vorhanden. Offerten unter Chiffre F S 2868 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Servierfröchter**

mit guten Referenzen und Sprachenkenntnissen. 4 Jahre Hotelpraxis sucht Stelle im August ab 1. Oktober).

Ferner sucht

**Kellner**

Stelle auf Wintersaison im Engadin. 10 Jahre Hotelpraxis. Spricht italienisch, französisch und deutsch (ab 1. Oktober). Antworten unter Chiffre B A 2808 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger

**Koch**

37 Jahre alt, zur Zeit als Küchenchef in Interlaken tätig, sucht Wintersaisonstelle. Angebote unter Chiffre K D 2805 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher, 25jährig, mit guter Allgemeinbildung, englischen und französischen Sprachenkenntnissen sucht Stelle als

**Kellner**

zur Wintersaison oder ab 15. Oktober, Bar-Dancing bevorzugt. Offerten unter Chiffre K R 2889 an die Hotel-Revue, Basel 2.

27jähriger Italiener sucht

**Portier-  
stelle**

in mittlerem Hotel. Saison- oder Jahressetze, Ende Oktober. Offerten sind zu schicken an Hotel Handegg (Grimselpassstrasse).

22jähriges Mädchen, deutsch, sucht für Wintersaison Stellung als

**ZIMMERMÄDCHEN**

Kenntnisse vorhanden. Eintritt kann am 15. Oktober oder 1. November erfolgen. Offerten unter Chiffre Z M 2884 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bietet

► Zeitschalter

► Herausnehmbare Heizung

Preise: Fr. 358.— und Fr. 398.—

**Junge  
Köchin  
sucht Stelle**

Mit Fähigkeitsausweis für Kt. Bern. Offerten an E. Seemann, Sonnenstrasse 68, Basel.

**Barmaid**

zur Zeit in Stellung, sucht sich zu verändern. Eventuell auch für Service. Offerten unter Chiffre B R 2785 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche

**Tochter**

2 Jahre in der Schweiz, sucht Saisonstelle

**in Tea-Room**

Winterkursto vorzugsweise. Eintritt jeweils 1. Oktober 1958. Zuschriften an Waltraud Rösler, Badenstrasse 3, Dietikon (Zürich).

Junge, tüchtige

**Köchin**

sucht Stelle in Wintersaison. Offerten mit Lohnanträgen unter Chiffre R I 2894 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher, 22 Jahre, sucht als Wintersaison Stellung

**ETAGENPORTIER**

Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt 15. Oktober oder 1. November. Offerten unter Chiffre E P 2883 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Buffet-  
dame**

26jährig, Deutsche, firm in allen vorkommenden Arbeiten mit englischen französischen, italienischen sowie etwas italienischen Sprachenkenntnissen, sucht in der Schweiz tätig gewesen, sucht ab 15. Oktober Stellung in einem Haus. Offerten unter Chiffre B R 2885 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Initiativer Koch sucht Stelle als

**Chef oder Saucier**

auf 15. September, wenn möglich Platz Zürich, Offerten an Walter Meier, Hotel Belvédère, Schuls.

37 Jahre alt, zur Zeit als Küchenchef in Interlaken tätig, sucht Wintersaisonstelle. Angebote unter Chiffre K D 2805 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher, 25jährig, mit guter Allgemeinbildung, englischen und französischen Sprachenkenntnissen sucht Stelle als

**Kellner**

zur Wintersaison oder ab 15. Oktober, Bar-Dancing bevorzugt. Offerten unter Chiffre K R 2889 an die Hotel-Revue, Basel 2.

27jähriger Italiener sucht

**Portier-  
stelle**

in mittlerem Hotel. Saison- oder Jahressetze, Ende Oktober. Offerten sind zu schicken an Hotel Handegg (Grimselpassstrasse).

22jähriges Mädchen, deutsch, sucht für Wintersaison Stellung als

**ZIMMERMÄDCHEN**

Kenntnisse vorhanden. Eintritt kann am 15. Oktober oder 1. November erfolgen. Offerten unter Chiffre Z M 2884 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Hotelliefertrücker, deutsch, franz., ital. und englisch sprechend, sucht für die kommende Wintersaison Stelle als

**Servierfröchter**

in internationalen Betrieb. In Frage kommt nur gediegene, seriöses Restaurant. Offerten an Iris Loegger, Motel Nord-Süd, Hauenstein SO, Tel. (062) 56677.

Koch, Schweizer, 26jährig, sucht Stelle in guten Betrieb als

**Nachtconcierge od.  
Hallentournant**

Eintritt 1. Oktober. Vittorio Soldati, Hotel Müller au Lac, Ascona TI.

Gut ausgewesener älterer

**Küchenchef  
sucht Saison- oder Jahresstelle**

Offerten unter Chiffre R I 2876 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Maître  
d'hôtel**

36 ans, 5 langues, actuellement en Espagne, cherche engagement d'hiver dans hotel für ordre, éventuellement avec brigade. Offres sous chiffe M H 2877 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Italiener, 23jährig, spricht italienisch, deutsch und französisch, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als

**ETAGENPORTIER**

Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt 15. Oktober oder 1. November. Offerten unter Chiffre E P 2882 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Buffet-  
dame**

26jährig, Deutsche, firm in allen vorkommenden Arbeiten mit englischen französischen Sprachenkenntnissen, sucht in der Schweiz tätig gewesen, sucht ab 15. Oktober Stellung in einem Haus. Offerten unter Chiffre B R 2885 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Commis-  
Patissier**

in grössem Hotel. Französische oder italienische Schweiz bevorzugt. Offerten erbeten an W. Baumann, Bäckerei Beitz, Bad Ragaz (St. Gallen).

Junges, versiertes

**Geranten-Ehepaar**

kalibildungsstarker, in leitender Stellung, sucht sich zu verändern. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre E P 2846 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei junge, arbeitsame, flinke

**Commis de rang**

suchen Stellen auf 15. November oder nach Übereinkunft, zwecks Weiterbildung. - Erstklasshaus bevorzugt. Offerten unter Chiffre C R 2866 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für jemanden besonders tüchtigen und feinsinnigen Jungschwester sucht ich ab Oktober oder November 1958, zwecks Erweiterung seiner Sprachenkenntnisse, in einem Haus ersten Ranges in der französischen Schweiz, eine Stelle als

**Commis de cuisine**

Hotel Ratskeller und Strandpavillon, Steinhuede am Meer.

**Chef de cuisine**

Tiers classé, cherche pour l'entre-saison une place comme celle. Meilleures références. Libre commencement octobre. Offres sous chiffe C D 2809 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

2 perfekte deutsche

**Buffetfräulein**

20 und 22 Jährige, suchen Stelle für Wintersaison in der Schweiz, möglichst zusammen, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter Chiffre B F 2810 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Direktion-  
Gérance**

Fachkundiges, initiativer Ehepaar mit langjähriger Erfahrung, sprachenkenntnis, mit unbeschreiblichem Charakter, sucht für Herbst 1958 passenden Wirkungskreis. Jahres- oder Zweisaisontelle.

Offerten erbeten unter Chiffre D G 2799 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**BON**

für Prospekte

Name:  
Adresse:**Die neue VALENTINI - Tischfriteuse**

bietet

► Zeitschalter

► Herausnehmbare Heizung

Preise: Fr. 358.— und Fr. 398.—

► Chromstahlbassin

► Feueremailliertes Gehäuse

Diskretes Miet-Kaufsystem.

Generalvertretung: **H. Bertschi - Zürich 7, Sillerwies 14, Telephon (051) 348020**Unsere off. Vertretung für Bern: **Cl. Egger, Bern Zwinglistrasse 22, Telephon (031) 53966**

**Stellen-Anzeiger**  
**Moniteur du personnel** } Nr. 35

**Offene Stellen - Emplois vacants**

Den Offeren beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

**A**llein Koch, wenn möglich patissierkundig, von Saurierstein in Davos ab Anfang Oktober gesucht. Offeren unter Chiffre 726

**B**uffetköchler oder Buffetdame gesucht für sofort in mittelgrosses Passantenhotel in Basel. Offeren unter Chiffre 728

**G**esucht von Sporthotel, 50 Betten, mit langer Winterstation: Sekretärin-Stütze des Patrons. Sprachenkundige Bewerberinnen sollen sich unter Zeugnisschriften und Lohnanspruch einzureichen unter Chiffre 721, Davos-Platz. (721)

**G**esucht von mittelgrossem Sporthotel in Davos, Saison Anfang Dezember bis Mitte April. 1. Saaltochter, sprachenkundig, und eine Saalpraktikantin. Offeren mit Bild und Ausweisen über bisherige Tätigkeit an Postfach 21, Davos-Platz. (722)

**SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN**  
 Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97  
**BASEL**
**Vakanzenliste**  
*Liste des emplois vacants*  
**des Stellenvermittlungsdienstes**

**D**ie Offeren auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellenantrag.

**„HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue)**  
 zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offeren enthalten.

**S**tellensuchende, die beim Facharbetsnachweis des SHV eingeschrieben sind, erhalten telefonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

**Jahresstellen**

- 6729 Restaurantköchin, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.  
 Sekretärin (Suzie des Patrons), 15. September, Crossrestauran, Graubünden.  
 6735 Bureaupraktikantin, nach Übereinkunft, Buffetburschen, Küchenbursche mit Fahrbewilligung, sofort, mittelgrosses Hotel, Berner Oberland.  
 6740 Haushausfrau-Porlier, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.  
 6741 Saaltochter, 1. September, Hotel 60 Betten, Lugano.  
 6742 Buffet-Praktikantin oder Buffetköchler, sofort, Hotel 30 Betten, Kanton Aargau.  
 6743 Küchenmädchen, Chef de partie, sofort, kleineres Hotel, Berner Oberland.  
 6744 Gouvernante-Stütze der Haushaus, sofort, Hotel 25 Betten, Kanton Thurgau.  
 6745 Chef de partie, Kochin, sofort, Serviettochter, Personal-Zimmermädchen, 1. September oder nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.  
 6748 Commis de cuisine, 1. Oktober, Buffetköchler, Restauranthochter, 1. September, Nähe Bern.  
 6751 Kommissar der Partie mit guten Kochkenntnissen, 15. September, Hotel 120 Betten, Kanton Nidwalden.  
 6758 Buffetdame, Commis de cuisine, sofort, Erstklasshotel, Kanton Zürich.  
 6761 Commis de cuisine, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Kanton Basel-Land.  
 6767 Küchenmädchen oder Küchenbursche, 4. September, Hotel 35 Betten, Kanton Thurgau.  
 6768 Küchenmädchen-Alleinköch, sofort oder 1. September, kleineres Hotel, Basel.  
 6773 Serviettochter, Hilfsköchin oder Küchenmädchen mit Kochkenntnissen, Hauss-Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Küchenmädchen, 1. September oder nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton St. Gallen.  
 6778 Serviettochter, Anfang September, Hotel 20 Betten, Kanton Glarus.

**Gesucht**  
**Saalpraktikantin**

Gelegenheit, den Saal- und Restaurationservice gründlich zu erlernen. Gehalt von Anfang an. Kosten und Logis im Hause. Dauer des Praktikums 6 Monate. Hernach bei Eignung Anstellung als Saal- oder Restaurationsköchler bei guter Entlohnung. Unter Angabe bisheriger Tätigkeit und mit evtl. Referenzen an Hotel-Restaurant Bristol, Bern.

**Bekanntes Erstklasshotel**  
**Graubündens**  
 sucht tüchtige

**Sekretärin**

für Büro und Korrespondenz. Winter- und Sommersaison, praktisch Jahresstelle. Eintritt September/Oktobr. Qualifizierte Bewerberinnen mit Erfahrung in einem Betrieb sind bestellt. Offerte mit Zeugniskopien, Photo und Lohnanspruch einzureichen unter Chiffre E G 2838 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Wir suchen**  
 für unser Hotel in Italien, am Lago Maggiore

**Direktions-**  
**Ehepaar**

wenn möglich gelernter Koch. Offeren sind erbeten unter Chiffre D E 2828 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**GENÈVE**

Restaurant de première classe cherche jeune chef de cuisine qualifié et marié comme

**RESTAURATEUR**

On demande bon organisateur capable de faire une cuisine fine et connaissant le service à table avec ferveur du métier. Langues exigées: français, anglais et allemand. Offres avec pré-tensions de salaire sont à adresser à W. Flechier, 46, rue du Stand, Genève.

**G**esucht für lange Wintersaison von Sporthotel, 50 Betten, in Davos: Alleinköch, der geplagierte, abwechslungsreiche Küche führen kann. Keine Restauration. Kücheköchin, die auch in der Lage ist, den Chef an seinen freien Tagen zu vertreten. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnanspruch an Postfach 129, Davos-Platz. (720)

**G**esucht per sofort oder nach Übereinkunft: jüngere, tüchtige und sprachenkundige Tea-room-Tochter in gut frequentiertem Hotel-Tea-room mit Restaurationsbetrieb, in Jahresschleife. Ein glänzendes Aussehen, Späthauschein, Photo. Offeren mit Zeugniskopien und Photo an Hotel-Restaurant Etoile, Gratta. (720)

**G**esucht auf 1. September für 1 Monat, eventuell länger, tüchtige selbständige Alleinköchlin. Hotel 35 Betten (wenig Restauration), elektrische Küche, sehr gut bezahlte Stelle. Reiseversicherung, Offeren mit Zeugniskopien und Lohnanspruch an Hotel-Restaurant Etoile, Gratta, Tel. (061) 2861-1. (720)

**G**esucht auf 1. September für 1 Monat, eventuell länger, tüchtige selbständige Alleinköchlin. Hotel 35 Betten (wenig Restauration), elektrische Küche, sehr gut bezahlte Stelle. Reiseversicherung, Offeren mit Zeugniskopien und Lohnanspruch an Hotel-Restaurant Etoile, Gratta, Tel. (061) 2861-1. (720)

**G**esucht für die Herbstsaison: Saaltochter oder Commis de partie, Eintritt 1. oder 10. September. Offeren mit Bild und Zeugnissen an Hotel Belvédère, Locarno. (722)

**G**esucht auf Wintersaison in mittelgrosses Hotel, Zentralschweiz, Zweisaisonbetrieb: Küchenchef (Alleinköch), Sekretär für Journal und Kassa, Commis de rang, Demi-chef de rang, Chef de rang, Alleinporter, Küchenbursche. Offeren unter Chiffre 729

**G**esucht per sofort oder nach Übereinkunft saubere, exakte, an selbständigen Arbeiten gewohnte Tochter für Zimmer und Lingerie. Offeren an Familie Brenzikofer, Hotel-Restaurant Salmen, Pratteln (Baselland), Tel. (061) 815145. (812)

**G**esucht von mittelgrossem Sporthotel in Davos, Saison Anfang Dezember bis Mitte April. 1. Saaltochter, sprachenkundig, und eine Saalpraktikantin. Offeren mit Bild und Ausweisen über bisherige Tätigkeit an Postfach 21, Davos-Platz. (722)

**Stellengesuche - Demandes de places**
**Bureau und Reception**

**H**otelsekretärin (Schweizerin), sprachenkundige, jüngere, sucht Stelle nach Zürich für Réception, Kassa, Telefon und Korrespondenz auf 1. Oktober oder später. Gute Zeugnisse. Offeren bitte unter Chiffre 86

**Salle und Restaurant**

**O**bekellner (eventuell Gerant), jüngerer, internationale Erfahrung, sprachig, sucht Jahre- oder Wintersaisonstelle, frei ab ca. 15. Oktober 1958 (Erfahrung in Pacht eines Bergrestaurants). Offeren unter Chiffre 90

**Cuisine und Office**

**J**eun homme ayant terminé apprisseage de pâtissier, désire pâtissier au restaurant. Entrée 15. Septembre. Offeren unter Chiffre P 14579 F à Publicité, Fribourg. (811)

**K**och, englischer, sucht Stelle in der Schweiz, der Möglichkeit, sich dauernd niederzulassen. Zum Anfang auch Stelle als Hilfskraft genehm. R. Brundle, 165, Beckton Road, Canning Town, London, E6, England. (808)

**Buffetdame, Kleineres Hotel, Solothurn.**  
 6955 Buffetdame, Gouvernante-Stütze des Patrons, 15. September, kleineres Hotel, Solothurn.  
 6956 Küchenchef, Küchenmädchen, sofort, Hotel-Kurhaus Aargau.  
 6957 Küchenchef, sofort, Hotel 170 Betten, Zürich.  
 6958 Haushausfrau, Küchenmädchen, Serviettochter, alle sprachenkundig, sofort, Hotel 30 Betten, Kanton Zürich.

**Buffetdame, Kleineres Hotel, Solothurn.**  
 6959 Commis de cuisine oder 1. Commis de partie, Restaurantköch, sofort, kleineres Hotel, Nähe Bern.  
 6960 Commis de partie, Küchenmädchen oder -burschen, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.  
 6961 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6962 Commis de partie, Restaurantköch, sprachenkundig, sofort, Hotel 70 Betten, Bielersee.  
 6963 Commis de partie, Küchenmädchen oder -burschen, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.  
 6964 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6965 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6966 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6967 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6968 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6969 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6970 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6971 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6972 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6973 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6974 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6975 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6976 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6977 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6978 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6979 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6980 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6981 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6982 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6983 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6984 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6985 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6986 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6987 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6988 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6989 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6990 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6991 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6992 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6993 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6994 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6995 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6996 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6997 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6998 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 6999 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7000 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7001 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7002 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7003 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7004 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7005 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7006 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7007 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7008 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7009 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7010 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7011 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7012 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7013 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7014 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7015 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7016 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7017 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7018 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7019 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7020 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7021 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7022 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7023 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7024 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7025 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7026 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7027 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7028 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7029 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7030 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7031 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7032 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7033 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7034 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7035 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7036 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7037 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7038 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7039 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7040 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7041 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7042 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7043 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7044 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7045 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7046 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7047 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7048 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7049 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7050 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7051 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7052 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7053 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7054 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7055 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7056 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7057 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7058 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7059 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7060 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7061 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7062 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7063 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7064 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7065 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7066 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7067 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7068 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7069 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7070 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7071 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7072 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7073 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7074 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7075 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7076 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7077 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7078 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7079 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7080 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7081 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7082 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7083 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7084 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7085 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7086 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7087 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7088 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7089 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7090 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7091 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7092 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7093 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7094 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7095 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7096 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7097 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7098 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7099 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7100 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7101 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7102 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7103 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7104 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7105 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7106 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7107 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7108 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7109 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7110 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7111 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7112 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7113 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7114 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7115 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7116 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7117 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7118 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7119 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7120 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7121 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7122 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7123 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7124 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7125 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7126 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7127 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7128 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7129 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7130 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7131 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7132 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7133 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7134 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7135 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7136 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7137 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7138 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7139 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7140 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7141 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7142 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7143 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7144 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7145 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7146 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7147 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7148 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7149 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7150 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7151 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7152 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7153 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7154 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7155 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7156 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7157 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7158 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7159 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7160 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7161 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7162 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7163 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Thurgau.  
 7164 Commis de partie, Küchenmädchen, sofort,

**Carlton Hotel, St. Moritz**

sucht für kommende Wintersaison folgendes best-qualifiziertes Personal:

**Etagengouvernante**  
**II. Maitre d'hôtel**  
**Chef de vins**  
**Journalführer**  
**Bons-Kontrolleur**  
**Wäscherin**  
**Kaffeköchin**

Offeren mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Bild sind zu richten an die Direktion.

Neueröffnungs Hotel-Restaurantsbetrieb in Zürich sucht per Ende Oktober/Aufgang November

**Sekretärin**

Durch direkten Kontakt mit Gästen und Telephon-dienst sind neben einschlägigen Bureauarbeiten gute Deutsch-, Französisch- und Englischkenntnisse Bedingung. Gewandte Korrespondenten. Wir legen Wert auf aufgeschlossene Zusammenarbeit und bieten schön Dauerstellte.

**Bureau-Praktikantin u. Stütze**

auf Anfang Oktober ebenfalls in Jahresstelle gesucht. Gelegenheit sich in sämtlichen Sparten auszubilden. Elementare Branchenkenntnisse erforderlich. Handgeschriebene Offeren mit Bild unter Chiffre N H 2813 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

für Wintersaison in Erstklassbetrieb im Graubünden, 180 Betten,

**Küchenchef**  
**Barmaid**

Nur qualifizierte Bewerber(innen) sind gebeten. Offeren mit Unterlagen einzureichen unter Chiffre K B 2837 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Erstklasshotel**

(Jahresgeschäft) sucht per 1. Oktober 1958

**Barman**  
**(Barmaid)**

Interessenten beliebte Offeren mit Photo und Zeugniskopien einzureichen unter Chiffre E B 2759 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Für Zürich gesucht**

**Etagengouvernante**  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**  
**Koch-Tournant**  
**Chasseur**  
**Kaffeköchin**

Eintritt nach Übereinkunft. Offeren unter Chiffre Z H 2672 an das Hotel-Revue, Basel 2.

**Erstklasshotel in Davos**

sucht für kommende Wintersaison:

**Chefs de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Angestelltenköchin**  
**Lingerie-Gouvernante**  
**Economat-gouvernante**  
**Buffetköchin**  
**Conducteur**  
**Nachtportier-Skiman**  
**Anfangszimmermädchen**  
**Saaltöchter**

Offeren mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre E D 2835 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
wird in gute Jahresstelle, freundliche, flinke  
**Serviertochter**

Erstkl. Verdienst, geregelte Freizeit, eigenes Zimmer sowie familiäre Behandlung werden zu gewünscht. Eintritt nach Übereinkunft. Offeren an Familie Romagosa, Restaurant Spanische Wein-halle, Bahnhofstrasse 4, Langenthal.

**Gesucht**  
auf 1. September, junger  
**Koch oder Patissier**  
als Aushilfe

für ca. 3 Wochen. Ellofferen sind zu richten an Hotel Belvédère, Hergiswil am See.

**Gesucht****Direktor**

für Grosshotel allerersten Ranges im Engadin.

Jahresstelle bei langer Sommersaison. Eintritt nach Übereinkunft. Offeren unter Chiffre G D 2728 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Sporthotel Bellevue, Arosa**

sucht für lange Wintersaison (inkl. Ostern 1959)

**Patissier** (gut ausgewiesene Kraft)  
**Commis de cuisine**  
**Zimmermädchen**  
sprachenkundig (Schweizerinnen bevorzugt)  
**Office-Econ.-Gouvernante**

Offeren erbieten an: Fredy Hold, Grand Hotel Bürgenstock (NW).

**Wir suchen für den Dienst in den****Schweizerischen Speisewagen****Köche:**

mit Berufspraxis als Alleinkoch, ca. 25-45-jährig, entre-metkundig. Dienstdomizil in Basel, Chiasso oder in Bern. Jahresstelle. Eintritt sofort oder spätestens 10. September.

**Kellner:**

mit guten Sprachkenntnissen, 22-45-jährig, gute Berufs-kenntnisse. Dienstdomizil in Basel oder Zürich. Jah-resstelle. Eintritt sofort oder spätestens 10. September.

Offeren mit Zeugniskopien, Foto und Angabe des bevorzugten Dienst-domizils an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.

Restaurant de classe internationale à Genève demande

**directeur** qualifié

**Nous demandons:** Age 30 à 40 ans environ, marié avec femme du même. Connaissance approfondie de cuisine et service. Langues: français, anglais et si poss. allemand et italien.

**Nous offrons:** Bon salaire avec participation au bénéfice. — Place stable. Appartement privé.

Les intéressés sont priés d'adresser leurs offres détaillées avec curriculum vitæ, références et photos sous chiffre D R 2852 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.



sucht für kommende Wintersaison, eventuell auch Sommersaison 1959:

**Grillkoch, Patissier**  
**Commis-Gardemanger**  
**Tournant, Saaltöchter**  
**Restaurationstöchter**  
(Neueröffnung)  
**Buffetdame**  
**Economat-Officegouvern.**  
(eventuell Angestellte)  
**Etagenportier**  
Zimmermädchen  
Küchenmädchen  
oder -burschen  
Wäscherin  
(Vollautomatische Waschmaschine)

Offeren mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Bild sind zu richten an Hotel Schweizerhof, Pontresina.

Gesucht für kommende Wintersaison: tüchtige, sprachen-kundige

**Restaurationstöchter**  
**Kioskverkäuferin**  
**Officemädchen**

Offeren an Berghaus Wasserrgrat, Gstaad.

Gesucht perfekte

**Serviertochter**  
**Zimmermädchen**

in modernes Kleinhotel. Zimmer mit Zentral-heizung, Bad. Hotel Haller, Lenzburg (Aargau).

**Erstklasshaus im Tessin**

sucht ab 1. September bis Ende Oktober

**Chef de partie**

Gefl. Offeren unter Chiffre E H 2829 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Schlosshotel Pontresina**

(Haus allerersten Ranges) sucht zur Eröffnung Wintersaison 1958/59:

**Bar-Oberkellner**

bestempfohlenen, sprachenkundigen

**Hallenchef****Lingerie-Beschliesserin****Chef d'étage****Nachtportier****Liftier****Maschinenmeister**

Bewerbungen erbieten mit Zeugniskopien und Bild an Schlosshotel, Per-sonalabteilung, Pontresina.

**Hotel-Restaurant in Basel**

(50 Betten, 100 Sitzplätze) sucht zur Neueröffnung per Ok-tober 1958 in Jahresstelle versierten

**Küchenchef**

in modern eingerichtete Küche (evtl. mit eigener Brigade). In Frage kommt nur guter Organisator und Kalkulator, der in der Lage ist, eine erstklassige Restaurationsküche selbständig zu führen. Offeren mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbieten unter Chiffre K U 2681 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

jüngerer, sprachenkundiger

**II. Bankett-Oberkellner**

mit Eintritt per 1. Oktober, eventl. früher. — Interessenten schweiz. Nationalität wollen ausführliche Offerte einreichen an Dir. G. Pfau, Kongresshaus Zürich.

**Gesucht: tüchtiger****Küchenchef**

(Bankett und Restauration)

in mittleren, neuzeitlich eingerichteten Betrieb der Ostschweiz. Jahres-stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offeren mit Bild, Referenzen und Gehalts-angaben sind zu richten unter Chiffre P 20377 W an Publicitas Winterthur.

sucht:

**Buffetdame**  
**Buffettochter**  
**Commis de cuisine**  
**Entremetier**  
(Chef)

Moderner Betrieb mit sehr gut geregelten Arbeitsver-hältnissen. Schriftliche Offeren erbieten an Bahnhofbuffet, Aarau. Telefonische Anfragen (064) 25521, intern 31.

Erstklassiges

**Konzert-Ensemble**

(3, eventuell 4 Mann) für die Dauer der Winter-saison

**gesucht**

Offeren erbieten an Dir. A. W. Federle, Berghotel Schatzalp, Davos.

Gesucht

per 15. September oder nach Übereinkunft ge-wandte

**Serviertochter**

in schönen Passantenbetrieb. Sehr guter Ver-dienst und geregelte Freizeit. Offeren an Metller, Hotel-Restaurant Stadtgarten, Aarburg, Telephon (062) 73194.

**Jahresbetrieb in Luzern**

sucht für den Herbst:

**Saaltöchter****Saalehrtochter****Buffettochter****Etagenportier****Chasseur****Wäscherei- und****Lingeriehilfe****Gardemanger**

Offeren mit Zeugnisschriften unter Chiffre J L 2845 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

**freundliche Tochter**

welche Freude hat, in gepflegtem Landgasthof am Buffet zu arbeiten. Telefonbedienung (wenn möglich Sprachenkenntnisse). Freie Station im Sommer und Winter, Nebenarbeitszeit, oder nach Übereinkunft. Anmeldungen mit Photo, An-gabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnforderung an C. Manella, Landgasthof, Riehen bei Basel.

**Ze früher**

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

**Elite**  
HOTEL BIENNE  
cherche pour entrée immédiate ou à convenir  
**barmaid femme de chambre aide-dame de buffet**  
(pour la cuisine)  
Place à l'année.  
Travail intéressant et varié.  
Adresser offres à R. A. Lendi, Hôtel Elite,  
Bienne ou se présenter au Chef du personnel.

Gesucht in Jahressstellen:

**Aide de cuisine**  
Partiekoch  
**Restaurationstochter**  
fach- und sprachenkundig  
**Haustochter**  
französisch sprechend

Offerren mit Photo gef. an Restaurant Aarhof, Olten.

**Hotel Steinbock, Chur**

sucht zu sofortigem Eintritt in Jahressstellen:

**Saucier**  
**Commis de cuisine**  
**Saal-Lehrtochter**  
(Praktikantin)  
**Restaurationstochter**

Ausführliche Offerren erbeten an C. Meier, Hotel Steinbock, Chur, Tel. (081) 23623.

**Erstrang-Hotel im Engadin**  
(Zweisaisonbetrieb) sucht für kommende Wintersaison  
tückliche, zuverlässige

**Gouvernante**  
für Economat und Etage  
Saisonduer Winter u. Sommer 8-9 Monate sowie  
**II. Sekretär-Journalführer-Kassier**  
**Patissier**  
**Nachportier-Telephonist**  
sprachenkundig

Offerren mit Zeugniskopien und Photo nebst Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre G J 2408 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
nach Schaffhausen, Speiserestaurant Thiergarten, mit Eintritt 17. Oktober:

**Aide de cuisine**  
**Restaurationstochter**  
**Buffetdame**  
**Buffettochter**  
**Wäschesbesorgerin**

Alles sind gebutzezte Jahressstellen mit geregelter Freizeit. Offerren mit Bild, Zeugniskopien, Referenzen und Gehaltsansprüchen an W. Müller, Hotel Traube, Weinfelden.

**Gesucht**  
sucht Anfängerin, Deutsch und Französisch erwünscht. Jahressette. Offerren mit Photo erbeten an Hotel Glockenhof, Olten.

On demande pour entrée à convenir

**bon commis de cuisine**

Faire offres avec copies de certificats au Buffet de la gare, La Chaux-de-Fonds.

**Gesucht** tückige  
**Serviettochter**  
in gutes Speiserestaurant;  
**Mädchen**

für Küche, Buffet und Etage.  
Gute Verbiest. Landgasthof Mammertüberg, Freidorf (TG), vis-à-vis Station Roggwil-Berg, Tel. (071) 48237.**Hotel Walhalla-Terminus, St. Gallen**

sucht zur Neueröffnung anfangs Dezember 1958 in Jahressette folgendes qualifiziertes Personal:

**Chef de réception**  
**Concierge**  
**Sekretärin**  
**Telephonistin**  
**Küchenchef**  
**Saucier**  
**Entremetier**  
**Gardemanger**  
**Patissier**  
**Tournant**  
**Commis de cuisine**  
**Küchenmädchen oder -burschen**  
**Officemädchen**  
**Chasseur, Liftier**  
**Etagengouvernante**  
**Zimmermädchen**

**Portiers**  
**Nachportier**  
**Chef de service**  
**Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Rest.-Töchter**  
**Barmaid-Hallentochter**  
**Buffetdame**  
**Buffettöchter**  
**Lingère**  
**Lingeriemädchen**  
**Glätterin**  
**Flickerin**  
**Kellerbursche**  
**Mann**

gesetzten Alters, für sämtliche Reparaturen

Offerren mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Bild sind an E. Leu-Waldis, Restaurant Thiergarten, Schaffhausen, zu richten.

**Gesucht**  
auf 1. oder Mitte September: tückige  
**Tochter als Stütze des Patrons**  
sowie ein

**Jungkoch od. Commis de cuisine**

Es kommen auch Ausländer(in) in Frage. Geeignete Freizeit sowie gute Lohn zugesichert. Offerren mit Photo und Zeugnissen sind zu richten an Peter Lüdi, Gasthof zum Löwen, Heimiswil bei Burgdorf, Tel. (034) 23206.

Die Argauische Heilstätte Barmelweid bei Aarau sucht zu baldigem Eintritt intelligente Tochter als

**Gehilfin der Hausbeamten**

bei Warenverwaltung, Küchenaufsicht usw. Interessenten, Jahressette, abgängig, gehobene und Arbeitskenntnisse. Geeignete Bewerberinnen können angelernt werden. Offerren mit Zeugnissabschriften und Photo sind erbeten an Heilstätteverwaltung Barmelweid AG.

**Gesucht**  
in Erstklassshotel nach Zürich, in Jahressstellen, ab 15. September oder 1. Oktober:

**Chasseur**  
**Telephonist**  
**Chef de rang**

Nur fachlich erstklassig fundierte Bewerber sind gebeten, ihre Offerren mit Zeugniskopien, Referenzen und Photo eingesenden unter Chiffre E H 2772 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
sprachenkundiges

**Zimmermädchen**

Eintritt 15. September, evtl. früher. Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich.

**Gesucht**  
auf 1. September:

**Saucier**  
**Commis de cuisine**

in Speise-Restaurant Zürich 1. Offerren unter Chiffre Z H 2775 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** tückiger

**Alleinkoch**

in Jahressette, bei schönem Lohn. Ebenso zweisprachige

**Serviettochter**

Sich sofort melden an Restaurant Krone, Fribourg, Tel. (037) 25098.

**Gesucht**  
zu baldigem Eintritt in kleines Hotel am See (5 Minuten von Luzern): jüngere

**Restaurationstochter**  
**Tochter für Küche**

die Freude hätte zur weiteren tückigen Ausbildung im Kochen. Jahressstellen. Hohe Entlohnung, neuzeitliche Anstellungsbedingungen, gut eingerichtete Küche. Offerren an Strandbadhotel Käferholz, Winkel, Horw bei Luzern, Telefon (041) 25781.

Anfangs Oktober wird am

**Barfüsserplatz in Basel**

ein grosses, modernes

Restaurant mit Show-Snack-Bar, Degustation, Restaurant français und mit Konferenzraum eröffnet.

Ich suche:

1. einen hervorragenden **Chef de cuisine** mit auszeichnenden, praktischen Kenntnissen in der Cuisine française.
2. Gewissenhafte, tüchtige **Chefs de partie, Commis de cuisine**
3. **Chefs de service** (auch weibliche) sowie **Barmaid** für Restauration-Bar mit einwandfreien Berufskennzeichen, die Freude haben, mitzubringen durch ihre initiativ Persönlichkeit ein neues Geschäft zu lancieren.
4. selbständige **Gouvernante** mit Autorität
5. **Buffetdamen**, -töchter, **Servicepersonal** nur mit besten Referenzen
6. **Hilfspersonal** für Office, Küche und Lingerie

Offerren mit Bild und Zeugnissabschriften an René Minicus, Stockerstrasse 23, Zürich 2.

**Gesucht**  
junger, iniciativer

**Chef de partie**

1. Oktober, als Chef in Hotel mit Restaurant français.

**Commis de cuisine**

Übereinkunft. E. Schriber-Rust, Hotel Wilden Mann, Baden.

**Gesucht**

per sofort

**Alleinkoch**

in Spezialitäten-Restaurant nach Zürich 1. Sonntag frei. Tel. (051) 231906.

**Gesucht**

nach Gräbünden für die Wintersaison (4 Monate) in Kleinen, gepflegtes Spezialitäten-Restaurant tüchtige, zuverlässige

**Restauration-Köchin** sowie **Küchenmädchen**

Offerren mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre R K 2822 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

wird für Mitte September, spätestens 1. Oktober

**Stütze der Hausfrau und 1 Kellner**

Hotel Lentsical, Taifa-Alta, Las Palmas, Gran Canaria (Spanien).

Hôtel de 1er ordre cherche

**chef de cuisine**

très capable avec petite brigade. Place à l'année. Bon salaire. Entrée 15 septembre.

**commis de cuisine**

connaisant un peu la pâtisserie. Entrée le 1er ou 15 septembre. Adresser les offres sous chiffe C D 2798 à l'Hôtel-Revue, Biel 2.

**Sporting-Restaurants, Biel**

sucht per sofort in Jahressstellen:

**Buffetdame**  
**Buffettochter**

Offerren mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen sind erbeten an G. Schlüchter, Sporting-Restaurants, Biel.

**Gesucht**

in Stadt-Restaurant in kleine Brigade, best-qualifizierte mit à-la-carte- und Bankett-Service vertraut

**Küchenchef**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Nur erste Kräfte wollen ihre handschriftliche Offerte unter Beilage von Zeugniskopien und Lohnansprüchen eintenden unter Chiffre Y X 2539 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

zu baldigem Eintritt in Jahressette gutausgewie-

**SECRETÄRIN - Stütze der Hausfrau**

(wird angelernet)

Offerren mit Zeugnissabschriften und Bild an Bahn-hofbuffet Chur.

**Gesucht**

sprachenkundige

**SECRETÄRIN-Anfängerin**

für Disidenz-Küchen (Korrespondent, Kontrolle, Zahlzweisen usw.). Jahresstelle. Eintritt 1. September oder früher. Offerren mit Beilage von Zeugniskopien, Photo und Lebenslauf sind zu richten an Hotel Bristol, Bern.

**Gesucht**

für lange Wintersaison mit Eintritt zweite Hälfte Dezember:

**Alleinkoch**  
tückig, sparsam, entremetkundig**Sekretärin**

versiert, sprachenkundig

**Obersaaltochter****Saaltöchter****Zimmermädchen****Hilfzimmerschwestern****Hausschwestern****Hotelpflektanten****Praktikantin** für Saal und Etage**Küchen- und Officeburschen****Küchen- und Officemädchen**

Offeraten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen richten man an Hotel Bellavista, Davos-Platz.

**Le Café du Théâtre, Neuchâtel**  
cherche**cuisiniers**

pour le 1er, éventuellement 15 septembre 1958.

**Gesucht**

in Zweisaisonbetrieb selbständige

**Alleinköchin**

Keine Restauration, hoher Lohn, Bedingung: Engagement Dezember bis September. Offeraten unter Privat-Hotel Meissner, Davos-Dorf, oder Hotel Meissner, Guarda.

**Gesucht**

für Spätherbst 1958 in Stadt der Nordwestschweiz, für modernen, sehr lebhaften Hotel- und Restaurationsbetrieb, fachkundiges und sprachenkundiges

**Geranten-Ehepaar**

mit Erfahrung, einen grösseren Betrieb bestens zu richten. Offeraten mit Zeugnisabschriften und Referenzen sowie Photo unter Chiffre G E 2704 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Töchterinstitut in Arosa**

sucht auf 1. Oktober 1958 einen bestausgewiesenen

**Küchenchef**

zur Führung einer abwechslungsreichen Küche

**Glätterin****Tochter für Zimmer****Hausmädchen**

in Jahresstelle (1. April bis 1. September in Südfrankreich, 1. Oktober bis 1. April in Arosa).

Guter Lohn und geregelte Arbeitszeit. Offeraten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an «Belria», Arosa.

**Hôtel 1er ordre Crans-sur-Sierre, Valais**

cherche pour la saison d'hiver:

**concierge****chef de partie****commis cuisine****pâtissier****portier d'étage****femme de chambre****filles de salle****chef de rang****lingère (à l'année)****aide lingère****gouvernante économat****gouvernante étages****garçons cuisine****barmaid**

Offres avec certificats et photos sous chiffre C R 2720 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Brasserie du Grand-chêne S. A.****Lausanne**

demande de suite ou date à convenir:

**commis de cuisine  
jeunes serveuses**

connaissant la restauration. Durée minimum d'engagement, 1 année. Faire offres avec copies de certificats, prétentions et date d'entrée en service.

**Gesucht**

per sofort in Jahresstelle:

**Küchenchef-Alleinköchin od. Chefköchin**

in Landgasthof. Gut eingerichtete El-Küche. Dasselbst eine

**Service-Tochter**

wenn möglich mit Sprachenkenntnissen. Offeraten an Familie Wydler, Aarhof, Wildegg, Telefon (064) 84235.

**Gesucht**

per sofort in grösseren, modernen Betrieb: tückige

**Serviertochter**

Guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Offeraten mit Bild an Hotel Volkshaus, Winterthur, Tel. (052) 28251.

**Gesucht**

nach Übereinkunft oder 1. September tüchtige, im Speiservice gewandte

**Restaurationstochter**

Sohr hoher Verdienst und gerechte Arbeitszeit. Ehbenfalls zu sofortigem Eintritt gesucht tüchtiges

**Zimmermädchen**

in Lingerie. Jahresstellen. Offeraten erbetan an Robert Achermann, Hotel Baer au Lac, Arbon (Thurgau).

**Gesucht**

per 1. Oktober 1958 für Büro und Réception:

**II. Sekretärin**

Gewünscht werden Sprachen- und Buchführungskenntnisse, gute Umgangsformen, selbständige Arbeit. Geboten wird geregelte Freizeit, gute Unterkunft, Jahresstelle. Schriftliche Offeraten sind zu richten an Hotel Seequai, Falkenstrasse 6, Zürich 8.

Neuer Restaurationsbetrieb in Zürich-Alstetten sucht per sofort drei gewandte

**Serviertöchter**

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offeraten sind erbetan an M. Fischer, Chef de service, Hotel-Restaurant Spiegarten, Zürich-Alstetten 9/48.

**Gesucht**

per sofort oder nach Übereinkunft:

**Buffettochter  
Buffetdame**

Gutezahlte Jahresstellen, geregelte Freizeit. Offeraten an Bahnhofbuffet, Aarau, Telefon (064) 25621.

**Gesucht**

in Privatsanatorium der Ostschweiz

**I. Büroangestellte**

für Buchhaltung, Rechnungs- und Kontrollwesen, Telefon- und Schalterabklärungsdienst. Sprachenkenntnisse erwünscht. Angenehme Arbeitsbedingungen. Offeraten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre P S 2764 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

in Hotel-Restaurant-Bar-Dancing, in Jahresstelle

**Barmaid**

(auch Ausländerin). Offeraten unter Chiffre O S 2768 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Cuisinier!**

Cherchons

**chef de partie**

de langue française, bon garde-manger et capable de faire un peu la pâtisserie. Ouvrier sérieux, sobre et travailleur. Age: 25 à 30 ans. Place stable. Bon salaire séparé et actualisé. Entrée: les octobre. Faive offres avec certificats, références et photo au Restaurant du Plat d'Argent à Genève.

**Gute Haushälterin**

vom September an für mindestens ein Jahr in Privatklinik gesucht. Etwa 28 km von London entfernt. Beaufsichtigung von Dienstpersonal. Waschen etc. Gute Pausen und Getränke. Zuschriften unter Angabe von zwei jüngsten Referenzen und Alter an Matron, Surrey Hills Clinic, Caterham, Surrey, England.

**Hilfskoch**

(Kökchin) neben Chef, von September an für gutgehende Privatklinik gesucht. Entfernung von London: 33.12.0 Pfund monatlich. Auch Kochpraktikant wird benötigt. Zumindest 2 Jahren Arbeit vor Referenzen und Alter an Matron, Surrey Hills Clinic, Caterham, Surrey, England.

**Zur gefl. Notiznahme!**  
Inseraten-Aufträge beliebe man bitte an die Administration, nicht an die Redaktion zu richten.**Mit 5 Rp.**

offenes Couvert fränen! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Nachrichten den direkt interessierten Käufer! Katalog über hygienische Spezialitäten, Neuheiten, Preise! gratis! Inserat senden an Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr. ....  
Adr. ....  
Ort. .... AA**Gesucht**

Mittelgrosser Fabrikbetrieb im Kanton Bern sucht

**Kantinenleiterin**

für ihren modern eingerichteten Kantinenbetrieb. — Täglich 250-300 Mahlzeiten.

**Wir setzen voraus:**

Erfahrung im Küchenbetrieb, Fähigkeit zur Einkaufsdisposition u. Menugestaltung. Eignung zur Führung von Personal.

**Wir bieten:**

Angenehme Arbeitsbedingungen (Samstag nachmittag und Sonntag frei).

Eintritt nach Vereinbarung.

Offeraten mit Photo, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre K 90537 Y an Publicitas Bern.

**GESCHIRRWASCHEN**

HOBART, die meistverkaufte Geschirrwashmaschine in der ganzen Welt, dank neuester Konstruktionen und bester Qualität. Über 50 Modelle für jeden Bedarf — über 60-jährige Erfahrung in diesem Spezialgebiet. Tausendfach bewährt.

HOBART wäscht — spült — trocknet ohne Bruch.

**Jüngerer, europäischer****Chef de cuisine**

für feines à-la-carte-Restaurant nach Rio de Janeiro gesucht

Eingeübte europäische Aides stehen zur Seite. Reise bezahlt. Offeraten unter Chiffre CC 2839 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

in führendes Stadshotel, in Jahresstelle:

**Buffettochter**

Eintritt sofort oder am September;

**Restaurationstochter**

Eintritt 15. September oder 1. Oktober;

**Commis de cuisine**

Eintritt 1. Oktober.

Offeraten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Stadt-haus, Burgdorf.

**Gutes Dessert —****zufriedene Gäste ...**

Ja, Crème Caramel Dawa von Dr. Wander ist wirklich etwas besonders Feines, kostet trotzdem wenig und ist im Nu zubereitet.

Zur Abwechslung Crème Caramel mit Rahm, Früchten oder Biscuits... Crème Caramel Dawa ist immer fein und lohnend — Aber auf den Namen Dawa kommt es an.

**Qualität**ist bei **Wander** Tradition**ANTWERPEN****Gesucht**

für Luxushotel, mit 220 Zimmern, tüchtige

**Etagengouvernante**

in Jahresstelle. Offeraten sind zu richten an P. Joss, Direktor, Century Hotel, Antwerpen (Belgien).

**Aus Gesundheitsgründen ist zu übergeben:****Gérance**

für bekanntes Hotel in grössem Walliser Kurort mit 50 Betten mit langer Sommer- und Wintersaison. Evtl. mit Gewinnbeteiligung oder späterer Miete auf längere Dauer. Interessenten mit ausgewiesener Fachbildung und Angaben bisheriger Tätigkeit, wollen sich melden unter Chiffre G W 2000 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**MIT HOBART UND E.L.****GLANZTROCKNUNG**

Das E.L.-Glanztrocknungs-System hat sich nach vieljähriger Erfahrung in den USA und nunmehr auch in der Schweiz hervorragend bewährt. Wir sind in der Lage, Ihnen in der ganzen Schweiz bereits bewährte Anlagen zu zeigen.

E.L.-Glanztrocknung = Geschirr-Trocknen ohne Tücher mit schönstem Hochglanz.

Verlangen Sie unverbindlich Vorführung oder Prospekte durch:

**HOBART-MASCHINEN****J. BORNSTEIN A.-G. ZÜRICH**

VERKAUF - SERVICE

Filialen in: St. Gallen

Rorschacherstr. 48

Tel. (071) 22 70 75

Lausanne

Avenue Vinet 33

Tel. (021) 24 49 49

Locarno

Piazza Grande 11

Tel. (093) 7 43 79

# Fleischpreise im Juli 1958

	West-schweiz	Tessin	Wallis	Zentral-schweiz	Graubünn-den ohne Engadin	Engadin	Mittelland	Ost-schweiz	Berner Oberland	Basel	Bern	Genf	Lausanne	Zürich
<b>Beef:</b>														
Aloyau entier 1 <sup>re</sup> qualité avec filet (roastbeef et culotte), . . . . .	8.- / 9.-	8.- / 8.20	7.50/ 8.60	7.80/ 8.80	7.80/ 8.40	7.40/ 8.80	7.20/ 8.60	8.20	7.20/ 8.70	8.- / 8.60	8.20/ 8.40	8.80/ 9.-	8.40/ 8.80	7.80/ 9.-
Roastbeef (faux-filet) avec charge 1 <sup>re</sup> qualité . . . . .	11.- / 13.-	8.- / 12.-	8.- / 11.20	8.- / 13.-	9.20	8.- / 13.50	13.-	9.- / 12.-	8.40/ 12.-	8.50/ 12.-	8.20/ 8.40	8.80/ 12.50	—	8.40/ 12.-
Filet 1 <sup>re</sup> qualité . . . . .	14.- / 15.-	14.50/ 15.-	14.- / 16.-	15.- / 17.-	13.- / 15.-	15.- / 16.-	15.- / 18.-	13.- / 15.30	14.- / 15.-	16.- / 17.-	15.- / 16.-	14.- / 14.50	13.- / 15.50	15.- / 17.-
Beef à bouillir 1 <sup>re</sup> qualité . . . . .	5.60	6.- / 6.20	5.- / 6.80	5.30/ 6.60	6.- / 7.80	5.80/ 6.20	5.60/ 6.80	5.80/ 6.-	6.- / 6.40	5.40/ 5.80	5.20/ 5.50	—	5.60/ 6.40	—
Cuisse ou bœuf à rôtir 1 <sup>re</sup> qualité . . . . .	7.-	7.- / 9.-	6.50/ 7.-	6.80/ 7.40	7.20/ 9.20	6.40/ 7.20	6.80	6.60	7.-	6.20	5.- / 6.60	5.60/ 5.80	—	5.40/ 7.60
Langue de bœuf salée . . . . .	7.50	6.90	6.50/ 7.50	6.60/ 6.80	6.40/ 6.80	6.60/ 6.80	6.- / 6.80	6.20/ 6.40	5.40/ 6.40	6.- / 6.80	6.20/ 6.60	7.- / 7.50	5.90/ 6.80	6.- / 8.50
<b>Veal:</b>														
Le veau entier ou en moitié . . . . .	7.60/ 9.-	7.90/ 8.60	7.20/ 8.20	7.- / 8.-	7.80/ 8.60	7.20/ 9.20	7.20/ 7.60	7.50	7.- / 8.80	7.30/ 7.50	7.30/ 7.50	7.- / 7.50	8.50/ 9.-	7.50/ 8.-
Carré 1 <sup>re</sup> qualité . . . . .	8.50/ 9.-	8.60/ 10.-	8.-	8.20/ 9.40	8.60/ 9.20	8.- / 9.20	8.40/ 8.80	8.80	7.60/ 8.-	8.40/ 9.50	8.- / 8.40	8.80/ 9.50	—	8.- / 10.-
Cuisse 1 <sup>re</sup> qualité . . . . .	8.60/ 9.-	8.- / 8.80	8.50/ 9.-	8.50/ 9.-	9.- / 9.20	8.40/ 8.80	8.80/ 9.-	8.50	8.- / 9.40	8.10/ 9.20	9.- / 9.40	8.50/ 8.80	8.- / 9.60	8.- / 9.60
Côtelettes 1 <sup>re</sup> qualité . . . . .	9.-	9.20/ 9.80	8.20/ 8.50	8.80/ 12.-	10.- / 11.-	9.60/ 12.-	8.40/ 9.-	8.80	8.60	8.50/ 10.-	8.- / 8.40	8.50/ 10.-	8.50	9.60
Poitrine 1 <sup>re</sup> qualité . . . . .	7.-	6.50/ 7.20	6.-	6.20/ 8.-	6.- / 7.-	6.- / 7.50	6.40/ 6.60	6.80/ 7.20	6.80/ 7.20	6.60/ 7.20	6.-	5.50/ 5.80	7.	—
<b>Pork:</b>														
Carré 1 <sup>re</sup> qualité . . . . .	7.20/ 8.20	7.50/ 7.60	7.- / 7.80	7.20/ 8.-	6.80/ 7.20	7.20/ 7.80	7.20/ 7.80	7.- / 7.30	7.- / 7.60	6.80/ 8.40	7.- / 7.40	7.80/ 8.50	7.40/ 7.60	6.80/ 8.60
Lard maigre fumé . . . . .	7.- / 7.60	7.50/ 7.60	6.60/ 7.50	6.80/ 7.20	6.60/ 7.-	6.80/ 7.60	6.80/ 7.80	6.40/ 6.90	6.- / 7.60	6.40/ 6.60	6.80/ 7.50	6.50/ 7.50	7.- / 8.-	—
Jambon cuit . . . . .	9.40/ 10.50	9.80/ 10.50	9.50/ 9.70	9.- / 10.50	9.- / 9.80	9.30/ 10.50	9.- / 9.80	8.80/ 10.-	8.- / 9.50	9.- / 9.50	8.50/ 8.80	9.20/ 10.-	8.80/ 9.40	8.80/ 10.-
<b>Mutton:</b>														
Carré 1 <sup>re</sup> qualité . . . . .	9.- / 10.-	—	6.- / 9.-	8.- / 10.-	7.40/ 8.60	7.20/ 9.-	7.20/ 9.50	9.- / 9.60	8.60/ 9.-	9.50/ 10.-	8.60/ 9.-	8.50/ 12.-	10.- / 11.-	8.80/ 11.-
Gigot 1 <sup>re</sup> qualité . . . . .	8.50/ 9.50	8.- / 9.-	6.50/ 8.20	7.60/ 9.-	7.80/ 8.40	7.60	7.60/ 9.50	7.60	7.60/ 8.-	7.20/ 8.80	7.40/ 9.-	9.- / 9.20	9.- / 9.50	7.80/ 9.-
Poitrine 1 <sup>re</sup> qualité . . . . .	4.50/ 5.50	—	5.50	5.80/ 6.80	5.40/ 6.-	5.40	6.- / 7.-	5.40	6.60	5.80	5.-	4.50/ 5.50	—	4.80
Mouton entier . . . . .	—	—	6.50	6.20/ 7.40	6.80/ 7.-	6.20/ 6.60	6.80/ 7.20	6.50	6.40/ 6.80	7.- / 7.80	6.20/ 7.-	6.50	—	—
Agneau entier . . . . .	6.80	7.20/ 7.50	7.60	7.-	7.20/ 7.80	7.20/ 8.-	—	—	6.20/ 7.20	7.20	6.- / 7.-	7.20/ 8.-	—	7.60/ 8.20

## Droits de douane sur la viande

Le Conseil fédéral adresse à l'Assemblée fédérale un rapport concernant la réduction temporaire des droits de douane sur la viande et le bœuf de boucherie, qui a fait l'objet de son arrêté du 31 janvier 1958.

Le Conseil fédéral expose les raisons qui ont motivé cette mesure et relève qu'en période de renchérissement elle représentait un certain allégement pour les consommateurs et qu'on pouvait en attendre un effet psychologique favorable ce qui a d'ailleurs été le cas, puisque, dès l'entrée en vigueur de l'arrêté, le prix des cervelats a baissé de 5 centimes par pièce et le prix des wie-nerviers de 10 centimes par paire.

Le Conseil fédéral ne partage pas les appréhensions des milieux agricoles, qui craignent que la réduction des droits de douane ne préjuge la question des taux à prévoir dans le projet de tarif douanier pour le bœuf de boucherie et la viande. Si des réductions de droits devaient intervenir à l'issue de négociations douanières multilatérales, la Suisse pourrait mettre dans la balance les réductions douanières prises d'une manière autonome, qui seraient encore appliquées à ce moment-là. D'ailleurs, nos droits de douane gênent la viande et le bœuf de boucherie ne jouent pas un bien grand rôle, en matière de politique commerciale, la Suisse n'important ces produits qu'irrégulièrement et en faibles quantités.

En conclusion, le Conseil fédéral demande aux Conseils législatifs d'approuver son arrêté du 31 janvier 1958 et de décrêter son maintien.

## La situation des marchés

### Vins

Les vendanges 1958 sont promises dans toute l'Europe. L'Italie, qui nous envoie déjà ses raisins de table, annonce une récolte-record. Au Tyrol, par rapport à la récolte particulièrement bonne de l'an dernier, on attend à un résultat moins fort. En ce qui concerne le vignoble français, où les évaluations des derniers mois parlent d'une moyenne, les pronostics s'améliorent de semaine en semaine. Les prix des vins de consommation courante accusent dès maintenant un fléchissement. En Suisse, nos vignes sont en excellente santé et bien chargées. Sauf en cas de grêle, on peut compter que le déficit actuel sera couvert. La végétation est très avancée et les vendanges seront probablement précoces.

### Café

Depuis le 21 juillet, la Colombie a supprimé toutes les restrictions du marché du café à l'intérieur et à l'extérieur, y compris le prix-limite. Puisque ce pays, avec une récolte annuelle de 6 à 7 millions de sacs de café, est le second pays producteur après le Brésil, le geste ne restera pas sans effet. Vu l'effort pour arriver à la signature d'une convention internationale, prévoyant des contingents d'exportation pour stabiliser les prix, les autres producteurs sont furieux. Un fléchissement des notations en résultera sur le marché du café.

### Kirsch

Il y a beaucoup de cerises cette année. Le beau temps a favorisé largement la consommation de cerises de table. Les fabrications de conserves également en ont absorbé de grandes quantités. Par conséquent la distillerie a été moins favorisée. Dans le rayon des bourses de Bâle et de Berne le prix à la production a été maintenu pendant toute la campagne à 60 ct. le kilo. Le prix du Kirsch baîssera donc prochainement.

### Sucré

La récolte des betteraves sucrières en Europe sera très forte. La récolte mondiale dépasse celle d'avant 1940 de plus de 50 %. La hausse qui s'était déclarée après l'affaire d'Irak a été suivie d'une baisse.

### Riz

La liquidation de l'organisation italienne du riz (Unione Esportatori Riso) est maintenant définitive. Les meuniers sont libres d'exporter les qualités fines et demi-fines, ce qui aura certainement pour conséquence une baisse sur le marché mondial. Sans connaître des détails, on estime que la récolte en Italie dépasse celle de l'an dernier. En tout cas on constate des maintenances un fléchissement des prix de l'ancienne récolte.

(Nouvelles Howeg)

## Produits agricoles

Cette année, l'arboriculture fruitière a bénéficié jusqu'à maintenant de conditions favorables et propices à son développement. Les fruits ont donc mûri d'une façon satisfaisante; malgré les fortes récoltes, ils sont gros et sains. L'offre de fruits du pays de tous genres a donc fortement augmenté; en ce qui concerne les pommes, les diverses variétés précoces sont en excédent et peuvent être obtenues à des prix très favorables. Les «Gravenstein» font leur apparition sur le marché; au point de vue qualité, cette variété est une des meilleures et se conserve relativement bien. On offre aussi des poires de la Suisse allemande nous parvenant les variétés «Clapp et Trévoix» et d'autres encore. En Valais, la récolte des poires «Williams» a débuté. Elle est estimée à 5 millions de kilos et le service fédéral du contrôle des prix a fixé le prix à la production à 50 centimes par kilo net pour la classe I et 40 centimes pour la classe II, francs dépôt de l'expéditeur. A ce prix s'ajoutent encore naturellement les marges de l'expéditeur et du commerce de détail. La récolte des prunes et des prunaises sera notablement plus forte que ces dernières années. Il ne faut pas oublier la récolte de mûres qui cette année, sera aussi abondante.

### Abondance également de légumes

Le marché des légumes est toujours caractérisé par de forts excédents. Les prix sont avantages. Au Tessin la récolte des tomates arrive à sa fin mais en revanche de fortes livraisons en provenance du Valais et des autres régions de la Suisse sont offertes sur le marché. Les arrivages de haricots et de choux-fleurs sont encore suffisants.

Outre les laitues pommées et les concombres, on trouve maintenant aussi des salades scaroles. Le temps chaud permet de multiples possibilités de préparer des salades de toutes sortes, que ce soit avec des légumes crus ou cuits.

Comme de coutume durant l'été, l'offre de veau de boucherie est un peu plus faible et les prix de la viande de veau ont tendance à s'affermir. Sur le marché de gros bœuf de boucherie, l'offre actuelle augmente légèrement. Les propriétaires de bœuf commencent déjà à abattre les animaux qui doivent être remplacés en automne. Le marché des porcs est stable. L'abondance de haricots a favorisé l'écoulement de la viande de porc.

### Expériences faites avec l'accord de stabilisation des prix des vins blancs

La Fédération suisse des négociants en vins qui compte 353 membres dont 40 dans la section vaudoise/broyeuse, 41 dans celle du Valais, 35 à Genève et 23 dans le canton de Neuchâtel publie son rapport annuel dans lequel elle fait part des expériences pratiques faites avec l'accord de stabilisation des prix des vins blancs chasselas de Suisse romande.

On sait que l'idée d'une «paix du vin» consacrée par un accord de stabilisation des prix fut soulevée par l'Office de propagande pour les produits de l'agriculture valaisanne qui, à fin décembre 1955, soumettait aux organisations de l'économie vinicole pour étude, une proposition concrète de gentlemen's agreement. Comme il s'agissait de fixer de façon obligatoire les prix des vins pour trois ans, la conclusion d'un tel accord suscita tout d'abord de sérieuses objections; mais la volonté d'éviter des hausses de prix déraisonnables après la récolte déficitaire de 1957, ainsi que de d'empêcher les fluctuations au cours des années suivantes l'emportèrent finalement. L'accord fut signé le 11 octobre de l'année dernière à Vevey sous la présidence de M. Ruedi, président de la commission des spécialités de l'économie vinicole suisse.

En vertu de cet accord, la hausse des prix pour la récolte de 1957 devait être de 20 centimes par rapport aux prix indicatifs de l'année 1956. Les prix de base pour 1957/58/59 sont en effet de 5 centimes supérieurs aux prix indicatifs de 1956. Il s'y ajoute un supplément de 5 ct. pour la récolte de 1957. D'une manière générale la conclusion de l'accord a produit des effets fa-

vorables pour l'économie vinicole suisse. Malgré les pertes de la récolte d'une ampleur exceptionnelle, on a pu enrayer le danger d'une hausse de prix exagérée. Mais d'autre part, on ne saurait dissimuler les nombreux cas dans lesquels le prix de l'offre et de la demande a été plus fort que les normes de prix convenues en octobre. La Fédération romande des vignerons et la Société des encaveurs de vins suisses furent informées du fait que la Fédération suisse des négociants en vins déplorait les nombreuses violations de la convention, mais que, consciente de sa responsabilité à l'égard de l'évolution ultérieure des prix et de l'instauration d'une économie vinicole solide, elle était résolue, malgré les expériences décevantes, de demeurer fidèle à l'accord et à continuer d'en respecter les clauses. Les négociants affirment que 80 à 90 % des transactions conclues en Valais et à La Côte auraient correspondu aux normes fixées. Il faudrait constater le contraire pour d'autres régions, telles que le canton de Genève et le lac de Bienne. Aucun prix indicatif n'a été fixé pendant l'exercice pour le canton de Neuchâtel et le Lavaux/Chablais. Il fallut enfin examiner si et dans quelle mesure la branche des cafés-restaurants pouvait également s'associer aux efforts tendant à une stabilisation. Les trois organisations signataires débattirent cette question au cours d'une conférence tenue avec le conseil d'administration de la Société suisse des cafétiers; elles se déclarèrent en principe favorables à une participation des cafétiers aux futurs pourparlers. Plus s'étendra le cercle de ceux qui veulent se soumettre à la discipline nécessaire pour atteindre les buts visés par l'accord, et plus celui-ci sera profitable à l'école de vins.

Die Eidgenössische Weinhandelskommission, welche mit der Durchführung der Buch- und Kellerkontrolle beim Weinhandel beauftragt ist, hat ihren 12. Geschäftsbericht für das Jahr 1957 herausgegeben.

In der Berichtszeit wurden 138 Gesuche um Erteilung der Weinhändlerwilligkeitsbegleichung begutachtet, wovon 86 den kantonalen Bewilligungsbehörden zur Genehmigung empfohlen werden konnten. Die Zahl der Beihilfeinhaber beläuft sich per Ende Dezember 1957 auf 1633 und hat gegenüber dem Vorjahr (1642) leicht abgenommen.

In bezug auf die Buch- und Kellerkontrolle wird ausgeführt, dass während des Berichtsjahrs durch die Inspektoren der Eidgenössischen Weinhandelskommission 776 Betriebskontrollen (643 Normal- und 133 Sonderkontrollen) durchgeführt wurden. Bis zum Jahresende erledigten 714 Kontrollberichte ergaben bei 671 Betrieben keine oder nur geringfügige Beanstandungen. 43 Firmen mussten wegen Zu widerhandlungen gegen die Lebensmittelgesetzgebung verzeigt werden.

Der Bericht orientiert sodann über die Bemühungen einer noch wirksameren Bekämpfung von Missbräuchen, die bei der Einfuhr von Wein aus Frankreich über das Sonderkontingent erfolgen. Ferner wird auf einige Gerichtsentscheide von grundsätzlicher Bedeutung sowie auf die vermehrten Bestrebungen für eine Verbesserung der Weingesetzgebung in der Schweiz und im Ausland hingewiesen. Für die Schweiz wird hervorgehoben, dass durch eine Änderung der Lebensmittelverordnung die bewährten Grundsätze des Lebensmittelgesetzes von 1905 nicht angepasst werden sollen. Im Ausland wünscht man in erster Linie einen beseren Schutz der Ursprungsbezeichnungen.

In bezug auf die Weinbachschulen von Lausanne-Montagny und Wädenswil wird mitgeteilt, dass im Jahre 1957 verschiedene Kurse durchgeführt wurden, an welchen insgesamt 142 Personen teilgenommen haben. Im Berichtsjahr ist durch einen Bundesbeschluss die finanzielle Grundlage für diese Schulen neu geregelt worden, weshalb die Hoffnung gerechtfertigt ist, dass diese für die schweizerische Weinwirtschaft wertvolle Institutionen einer ruhigen Entwicklung entgegenziehen.

In bezug auf die Weinbachschulen von Lausanne-Montagny und Wädenswil wird mitgeteilt, dass im Jahre 1957 verschiedene Kurse durchgeführt wurden, an welchen insgesamt 142 Personen teilgenommen haben. Im Berichtsjahr ist durch einen Bundesbeschluss die finanzielle Grundlage für diese Schulen neu geregelt worden, weshalb die Hoffnung gerechtfertigt ist, dass diese für die schweizerische Weinwirtschaft wertvolle Institutionen einer ruhigen Entwicklung entgegenziehen.

### Das «Schloss» auf der Wein-Etikette

Wir entnehmen dem Geschäftsbericht 1956 der Eidg. Weinhandelskommission:

In bezug auf die Bezeichnung eines Weines mit dem Namen eines Schlosses hat das Bundesgericht erneut

zum Ausdruck gebracht, dass eine solche Bezeichnung allgemein als Hinweis auf einen bestimmten Ursprungsort, als Angabe einer besonderen Rebblage, zu verstehen sei. Es lehnt die These, dass ein Schlossname als Urspungsbezeichnung auch dann verwendet werden dürfe, wenn nicht aus dem Schlossgut stammende Trauben lediglich im betreffenden Schlosskeller gekeltert worden sind, als unrichtig ab. Massgebend für den Konsumenten ist das besondere geschützte Rebblage, die in erster Linie dem Wein als Naturprodukt seine wesentlichen Eigenschaften verleiht. Das Gericht bemerkt ferner, dass Schlossbezeichnungen, auch wenn sie als sogenannte Hausmarken Verwendung finden, nach Art. 336, Abs. 1, Lebensmittelverordnung, wahrheitsgetreu sein und jede Täuschung ausschliessen müssen. Endlich hat das Bundesgericht das abweichen.

r.

## Manifestations

### 39e Comptoir suisse, du 13 au 28 septembre 1958

«La ville entière est en fête. Pour accueillir ses hôtes, elle s'est parée de drapeaux et d'oriflammes. Toutes les rues montant à Beaulieu sont décorées et, sur l'ensemble du parcours, les magasins rivalisent de goût pour tenter les visiteurs. Quant au Comptoir suisse, il renferme tout ce que l'esprit créateur helvétique réalise d'utille, de pratique et d'agréable, démontrant, sous les différents aspects de l'activité économique suisse, ce que peuvent l'ingéniosité, l'application et l'esprit d'invention, stimulés par l'éulation et inspirés de l'esprit de faire toujours mieux...»

C'est en ces termes qu'un journaliste français commentait la chronique consacrée à la Foire suisse de Lausanne de 1957. Celle de 1958 ouvrira ses portes dans un mois à peine! L'image qu'en donne ce reporter étranger, l'an dernier, démontre en un abrégé frappant toute la vitalité et l'importance annuelle renouvelée du grand marché national que Lausanne se prépare une fois plus à inaugurer.

La Journée de l'Information et d'ouverture du samedi 13 septembre sera célébrée sous la présidence de M. Rodolphe Stadler, président central, en présence de MM. G.-A. Chevallaz, syndic de Lausanne.

C'est lundi 15 septembre, en présence de S. E. Monsieur Hsuan Feng, ambassadeur de la République populaire de Chine en Suisse qui sera inauguré officiellement le pavillon chinois et que se déroulera la Journée sino-suisse.

La Journée officielle du jeudi 18 septembre sera particulièrement brillante. Placée sous la présidence de Monsieur Thomas Holenstein, président de la Confédération, elle groupera en particulier les délégations des Chambres fédérales, du corps diplomatique et consulaire, les représentants des Autorités cantonales et communales, un nombre élevé également de personnalités de nos milieux industriels, commerciaux et économiques.

Dans le cadre des journées spéciales, Monsieur Emm. Failliet, administrateur-délégué, a décidé une innovation attachante: l'organisation, le mercredi 24 septembre, de la première journée en Suisse de l'aviation des glacières. On connaît la valeur utilitaire de cette spécialité suisse qu'est l'aviation dans les Alpes, créée par le fameux Hermann Geiger. Cette journée est placée sous la haute direction du Colonel René Thié-



baud, directeur des cours d'atterrissements en haute montagne de l'Office fédéral de l'air, et sous les auspices des instructeurs et pilotes des glaciers *Hermann Geiger* et *Fredy Wissel*, le premier de Sion, le second de St-Moritz.

De nombreuses associations professionnelles ont déjà annoncé leur participation à la Foire de Lausanne, durant laquelle elles tiendront leurs assises, justifiant ainsi, en dehors de la présence de ses 2300 exposants de toutes les régions du pays, son rôle de véritable pôle d'attraction de l'économie helvétique. S.P.

## Ve Salon technique international de l'équipement hôtelier à Paris

On nous écrit de Paris :

La balance commerciale française exige impérieusement que soient développées les industries exportatrices, en tête desquelles figurent notamment le Tourisme et l'Accueil français.

Certes, aux beaux-arts touristiques de notre pays, aux musées, à l'architecture, viennent s'ajouter de nombreuses manifestations industrielles, religieuses, artistiques ou culturelles, qui vont affluer à Paris comme dans nos provinces des étrangers venus de tous les horizons comme de toutes les classes de la Société.

Mais la durée de leur séjour, le souvenir qu'ils gardent de leur visite, comme la propagande qu'ils sont susceptibles de faire en notre faveur, sont souvent fonction de confort qu'ils peuvent trouver dans nos hôtels et toutes nos industries d'accueil.

Il importe donc qu'nos hôteliers puissent être en mesure de répondre à cet objectif, en mettant à disposition de leur clientèle française ou étrangère des conditions de séjour agréables, tout en maintenant des prix qui les incitent à la prolonger le plus possible, comme à conseiller à leurs amis les rejoindre.

C'est pour répondre à ce besoin que chaque année, et plus particulièrement du 18 au 29 octobre prochain, près de 400 industriels présentent, à Paris, Parc des expositions, Porte de Versailles, les tous derniers perfectionnements mis à la disposition des hôteliers pour leur permettre de moderniser leur équipement, tout en réduisant au maximum leurs frais généraux.

Revêtements de sols durables et faciles à entretenir – revêtements de murs sobres, élégants et plaisants – éclairages étudiés pour le confort général – mobilier pratiques mais résistant à l'usage intensif qui leur est imposé, aux lignes toutefois modernes et agréables – literie étudiée pour le repos et le délassement le plus complet – textiles résistant aux très nombreux blan-

chissages ou nettoyages – cloisons, fenêtres et plomberie étanches à tous bruits – ascenseurs rapides et silencieux – tapis de long usage – chauffages d'appoint réglables – appareils de climatisation – matériel de cuisine, d'office et de bûanderie adapté pour toutes les capacités hôtelières, etc., sont chaque année mis à la disposition des hôteliers après avoir été soumis au contrôle et aux tests des diverses Commissions techniques du Salon, composées d'industriels et de délégués des utilisateurs.

Depuis cinq années, le Salon de l'équipement hôtelier, puissamment aidé par le Crédit hôtelier, a permis la modernisation partielle ou totale de nombreux établissements dont la clientèle, satisfaite, apporte dans le même temps au crédit de notre balance commerciale l'appoint de quelques cent milliards de devises impayables au tourisme, dont 40% au moins sont redéversés directement aux reprises hôtelières.

Tous les hôteliers viennent au Salon de l'équipement hôtelier. Cette année encore, ils seront présents à la Porte de Versailles, du 18 au 29 octobre.

Ajoutons que cette manifestation, réservée en principe aux professionnels de l'hôtellerie qui bénéficient d'ailleurs de l'entrée gratuite, est aussi un indiscutable enseignement pour le grand public, les collectivités et en général tous ceux qui sont intéressés par des matériaux ou matériaux nouveaux, spécialement étudiés pour résister à un long usage et durer.

## Montreux, rendez-vous annuel des grands interprètes de la musique

Trois orchestres symphoniques

29 chefs et solistes se sont donnés rendez-vous à Montreux, à l'occasion du Festival international de musique : « Septembre musical » de 1958.

Cette année, les organisateurs du Festival n'ont pas craint de faire mieux encore en s'assurant le concours des plus illustres solistes de notre temps: *Alex. Brailowski, Nathan Milstein, Dietrich Fischer-Dieskau, Pierre Fournier, Zino Francescatti, Arthur Rubinstein, Isaac Stern, Robert Casadesus, Wilhelm Kempff, Claudio Arrau et Clara Haskil*. Il a été fait appel aux chefs d'orchestre les plus fameux tels que: *Eugen Jochum, Sir John Barbirolli, Paul Klecki, Georg Solti, André Cluyens, Josef Krips, Pierre Monteux, Carlo-Maria Giulini, Igor Markevitch, H. Schmidt-Isserstedt* qui dirigeront soit l'Orchestre et le chœur du Bayerischer

Rundfunk de Munich, soit l'Orchestre national de Paris, soit l'Orchestre de NDR de Hambourg.

Le programme comprend 12 concerts symphoniques et 3 concerts de musique de chambre qui auront lieu du 5 septembre au 5 octobre 1958 à Montreux, puis à Vevey, avec le concours du Quatuor Hongrois.

### Deux célèbres chorales

Le chœur du Bayerischer Rundfunk de Munich interprétera sous la direction de son chef Eugen Jochum, avec l'Orchestre symphonique de la Radio bavaroise, la Messe en si de Bach, le dimanche 14 septembre prochain, dans la salle de concert du Pavillon de Montreux. A ce très beau concert participeront en outre les chanteurs de renom: Loïs Marshall, Herta Töpper, Waldemar Kment et Hans Braun.

Le second grand chœur qui se produira est celui de la NDR de Hambourg, sous la direction de H. Schmidt-Isserstedt, avec l'Orchestre symphonique de la radio hambourgeoise. Au programme la 9<sup>e</sup> Symphonie de Beethoven avec le concours des chanteurs: Teresa Stich-Randall, Elsa Cavelti, Waldemar Kment et Heinz Rehfuss. Ce tout grand concert aura lieu le samedi 27 septembre et attirera sans nul doute tous les amateurs de belle musique dans la salle du Pavillon de Montreux dont le cadre renouvelé est propice au recueillement nécessaire à l'audition de cette œuvre magistrale de Beethoven.

## ZEITSCHRIFTEN

### «Der öffentliche Verkehr», Heft 8, August 1958

Die August-Ausgabe der Zeitschrift «Der öffentliche Verkehr» steht im Zeichen der Herbstkonferenz des Verbandes Schweizerischer Transportunternehmungen, die am 4./5. September 1958 in Villars sur Ollon stattfindet. An der Tagung kommen wichtige verkehrspolitische Fragen zur Behandlung, wobei die Vollzugsvorschriften zum neuen Eisenbahngesetz im Vordergrund stehen; diesem Gesetz ist auch der Leitartikel der Ausgabe-Nummer gewidmet. Wie die mit dem Strassenbau verbundenen Probleme sind, schildert ein weiterer Aufsatz. Sehr interessant ist der Bericht über die Bergung einer Lokomotive auf der Lötschberglinie sowie eine Kurzreportage über den schweizerischen Verkehrs-pavillon an der Expo in Brüssel. Eine Zusammenfassung eines kürzlich von Generaldirektor O. Witscher, SBB, gehaltenen Referates über die Bau- und Betriebsplanung der Bundesbahnen, Artikel über die Tarife für

Vergnügungs- und Ferienreisen und den neuen Bahnhof in Villmergen vervollständigen das interessante und vielseitige Heft. An allen Kiosken 70 Rp.

### Zeitschrift «Aviatik»

Einem mehr im Verborgenen blühenden Zweig der Luftfahrt ist das neueste Heft der Flugzeitschrift «Aviatik» gewidmet: der *Bordküche*. Dem Leser werden sehr interessante Einblicke in diese unglaublich leistungsfähigen Kleinküchen geboten. Weitere Beiträge behandeln den Piloten-Nachwuchs, die U.S. Air Base Wheelus in Libyen. Ein «Aviatik»-Reporter hat sodann Marokko «beflogen» und schildert seine Eindrücke in einem höchst anregenden Artikel. Wie gewohnt, wird das interessante Heft durch die Beiträge «Aktuelles aus aller Welt», «Luftrecht-Probleme» und «Internat. Luftchartermarkt» abgeschlossen.

### Diessenhofen am Rhein

Im Kranz der mittelalterlichen Grenzdörfern am Rhein gehört wohl Diessenhofen zu den weniger bekannten und besuchten. Aber es ist – wenn es auch mit keiner grossen Sehenswürdigkeit aufzuwarten hat – doch von nicht geringerer Reiz. Als Oase geruhnsamen kleinstädtischen Lebens, das doch seiner Vergangenheit und kulturellen Tradition bewusst ist, kann es gerade dem getrehten modernen Menschen viel bedeuten.

Dieses Rheindörfchen bringt uns die neue Nr. 84 der «Schweizer Heimatbücher» von Heinrich Waldvogel trefflich nahe: «Diessenhofen» (56 Seiten, 32 Bildtafeln, von Hans Baumgartner, kart. Fr. 4.50, Verlag Paul Haupt, Bern). Der Autor weiss uns die Geschichte von Stadt und Herrschaft Diessenhofen, die einst kiburgisch, dann habsburg-österreichisch und gar einmal reichsunmittelbar war, bevor sie mit dem Thurgrau eingenössisch wurde, bevor sie mit dem Thurgrau eingenössisch wurde, wobei wir auch interessantes über das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in alter Zeit, über Märkte, Fischenzen, Zölle und Truchsessern erfahren.

Der Bilderteil zeigt uns das Flußstädtchen mit seinen architektonischen Schönheiten, verträumten Höfen und Gassen, dann Innenaufnahmen aus einer der vorzüglichsten Privatsammlungen unseres Landes. Auch das architektonische Juwel St. Katharinental mit seiner berühmten Klosterkirche ist im Heimatbuch vertreten und gibt ihm einen besondern Akzent. Wer hätte an diesem Band – erstmals mit Gratis-Bon – nicht seine grosse Freude!

## Hotpoint für höchste Ansprüche!



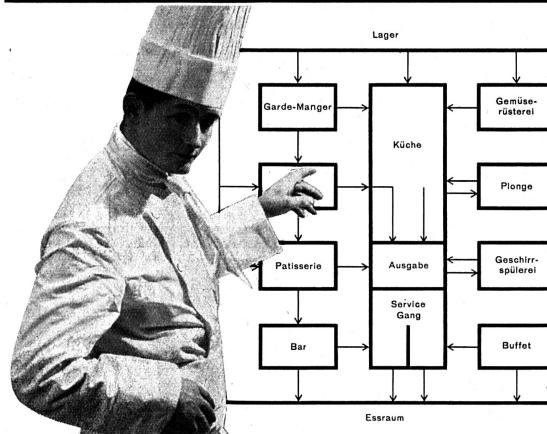
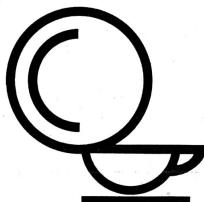
Qualität und Leistung der HOTPOINT-Kühlschränke u. Tiefkühltruhen in einer praktischen und formschönen Kombination vereint. Voll leistungsfähig auch bei stärkster Beanspruchung und dabei absolut betriebssicher und sparsam im Energieverbrauch.

Modell ab 140 l Inhalt mit Tiefkühlabteil, Türfächern, extra grosser Gemüseschublade und vielen exklusiven Vorzeigen.

Unser Beratungsdienst hilft Ihnen gerne bei der Lösung von Problemen der Aufstellung unserer Apparate. Beachten Sie auch unser ausführliches Verkaufsprogramm und verlangen Sie Prospekte.

Kühlabteil oben:  
315 Liter  
+2° bis +8°  
Tiefkühlabteil:  
205 Liter  
-18° bis -22°

Modell EP-18  
2 gekapselte, ge-räuscharme Kompressoren. Individuelle Kälteregelung. Tablare mit Vollauszug. Automatische Abtauvorrichtung



## rationelle Gross-Küchen

für Hotels, Restaurants,  
Spitäler, Anstalten, Kantinen usw.

## Hotpoint



Generalvertretung und Service für die Schweiz:

**IREMA AG.**

Basel  
Bäumeingasse 16  
Telephon  
(061) 23 52 76

Verkaufsprogramm: Geschirr-Waschmaschinen, Bügel-Maschinen, Küchen-Abfallverdiger, Wäsche-Trockner und Air-Conditioner

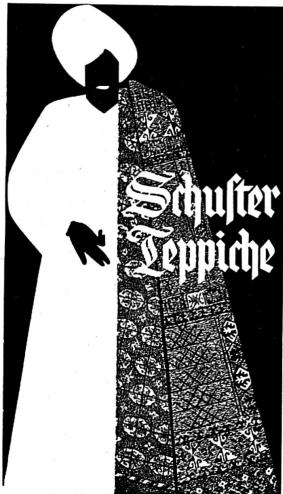
Eine richtige fachmännische Planung ist für jeden Betrieb von ausschlaggebender Wichtigkeit, denn nur ein flüssiger Arbeitsablauf ermöglicht ein rationelles Arbeiten und hebt damit die Rendite. Die Organisationsprobleme innerhalb der modernen Küchenanlage sind heute derart vielgestaltig und kompliziert, dass für deren Lösung unbedingt der Fachmann zuge-

zogen werden muss. Schon bei Rohentwürfen muss z.B. die richtige Wegführung berücksichtigt und die arbeitstechnisch richtige Lage der Warenannahme, der verschiedenen Vorbereitungszentren, Küchen- und Spülarbeitslagen, Office usw. geplant werden. Wenden Sie sich daher von Anfang an vertrauensvoll an unsere erfahrenen Spezialisten. Sie werden für Ihre Küche

die wirtschaftlichste Konzeption finden, die Ihren Bedürfnissen am besten entspricht. Wir beraten Sie gerne auf Grund unserer langjährigen Erfahrung. Wir projektierten und liefern Ihnen komplett Küchenanlagen und bieten Ihnen den Vorteil der Lieferung aus einer Hand, damit alle Apparate und Einrichtungsgegenstände genau aufeinander abgestimmt sind.

**FRANKE**

für moderne Küchengestaltung Metallwarenfabrik Walter Franke Aarburg/AG Tel. (062) 7 41 41



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offeren an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telefon (071) 221501  
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telefon (051) 237603

### Zu verkaufen

## Wärmeschrank Elcalor

4300 W. 1750 mm breit, 800 mm hoch, 700 mm tief, ca. 1½ Jahr im Gebrauch, neuwertig. Neupreis Fr. 2980.—

Occasionspreis Fr. 2000.—

Anfragen an Postfach 31106, Chur.

### Zu verkaufen

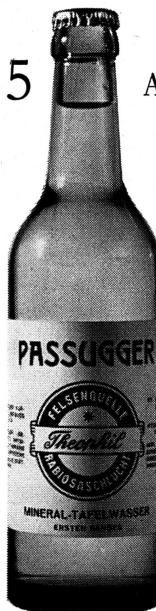
besondere Umstände halber in wohlhabendem Bezirkshauptort im Kanton Schaffhausen

## Liegenschaft mit Restaurant

sowie eine 5-Zimmer- und eine 3-Zimmerwohnung. Das Haus ist in gutem Zustand und der Antritt kann sofort erfolgen. Landfläche ca. 1000 m<sup>2</sup>. Al. 1000 m<sup>2</sup>. Fr. 100000.—, ohne Betriebs- und Liegenschaftssteuer (beigefügt). Anzahlung Fr. 15000.— Die I. Hypothek mit Fr. 60000.— und die II. Hypothek sind geregelt. Amtlich gesch. Versicherungs-wert Fr. 106000.—, ähnlich gesch. Zusatzwert Fr. 132500.—, geboten unter Chiffre L R 2812 an die Hotel-Revue, Basel 2.

5

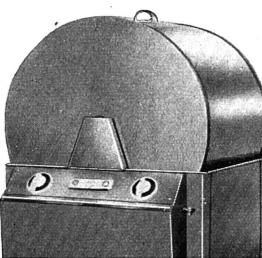
Argumente für Passugger!



Passugger Heilquellen AG  
Telefon 081 - 23668

1. Passugger ist gut. Es erfrischt und mundet köstlich.
2. Passugger ist bekömmlich. Es kältet nie und enthält nur wenig Kohlensäure.
3. Passugger ist gesund. Es ist reich an Mineralien wie kein zweites Tafelwasser.
4. Passugger ist quellfrisch. Es wird durch die grünen Flaschen vor jeder Veränderung geschützt.
5. Passugger Theophil wird als bestes Tafelwasser der Schweiz anerkannt. Passugger Ulricus, ohne Kohlensäure, ist selbst den berühmten Quellen von Vichy, Faschingen und Selters an Mineralgehalt ebenbürtig.

Une machine suisse  
**à laver et à rincer la vaisselle**  
de qualité extraordinaire.  
Une démonstration vous convaincra vous aussi



Demandez qu'on vous présente la G 1.

Notre visite est sans engagement pour vous.

Les produits de toute première qualité suisse méritent votre entière confiance.



**F. Gehrig & Cie, Ballwil-Lucerne**  
Fabrique  
de machines et appareils électriques

Téléphone (041) 891403

## Percal

die ideale Bettwäsche,  
wenn unsere seit vielen Jahren bewährte Qualität gewählt wird.

Bitte Prospekt mit Mustern verlangen.



& CIE.  
**PFEIFFER**  
MOLLIS

Wäschefabrik  
Telefon 058/44164  
Ladengeschäft  
Zürich, Pekanstrasse  
Telefon 051/2509936

### Zu verkaufen

neue solide  
**Stühle**  
schon ab Fr. 17.50.  
O.Locher, Baumgarten, Thun

## Die Englisch-Schule The Gables!

Zertifizierte Studenten in 8 verschiedenen Lindern.  
Jetzt beginnt unsere neue Methode. Studenten werden in ausgewählten Familien untergebracht (1 Student pro Familie). Eltern und Kinder pflegen die Konversation pflegen. Freie Fahrt zwischen Schule und Haus. Schreiben Sie an The Gables, Ramsgate Road, Margate (England).

## Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:  
**BASEL**  
Gerbergasse 14  
061 220985

**ZÜRICH**  
Bahnhofstrasse 18  
051 233967

## Planeten-Rühr- und Knetwerk „Artofex“

mit 30 l und 50 l Kessel.  
R. Uehlinger, Basel 13  
Tel. (061) 324689  
Werksatz 326887

## Küchenmöbel und Küchengeräte



schnell gereinigt  
mit dem entfettenden Reinigungspulver



Tausende profitieren seit 1931 von den Vorteilen von SAP.  
Tun Sie es auch!  
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 286011

### Zu verpackten

## Gasthof zum „Rheintal“

In Flurlingen bei Schaffhausen, mit grossem, modernem Saal und prächtigem Garten am Rhein. Das seit Jahren weiterum bekannte Haus mit grossem Umsatz bietet einem gut qualifizierten Koch ein ausgesetztes Ehrenamt. Pachtzeit: Februar 1959. Interessenten sollen über etwas Eigenkapital verfügen. Offeren unter Chiffre G H 2794 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen, evtl. zu pachten  
gesucht

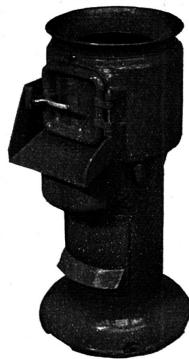
## Hotel-Restaurant

(kein Saalbetrieb) 50-70 Betten, Jahres- oder evtl. 2-Saisonbetrieb. Gross Anzahlung kann geleistet werden. Diskretion wird zugesichert. Offeren an Z 41284 Lz an Publicitas, Luzern.

## Die leistungs-fähigen RWD Küchen-maschinen

RWD-Imperial-Universal-Küchenmaschine (Tischmodell)  
1,5 PS, 20 l-Kessel, Zusatzaggregate zum Röhren und Schlagen, zum Schneiden und Reiben, Passieren, Mahlen und Hacken, Fr. 4600.- inkl. 3 Aggregate Tische mit Inland, Formica oder Chromstahlblatt ab Fr. 340.-

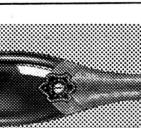
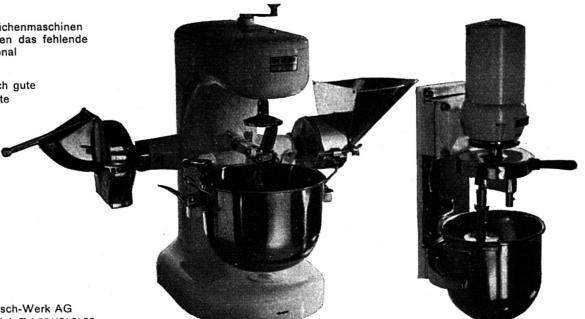
RWD-Media (Wandmodell)  
die platzsparende Universal-Küchenmaschine, ½ PS, 2stufiges Planetenrührwerk mit 15 l-Kessel, mit Fleischwolf Fr. 1900.- Komb. Rühr-, Schneid- und Passiermaschine Fr. 650.-



Die RWD-Küchenmaschinen  
ersetzen Ihnen das fehlende Küchenpersonal

Verkauf durch gute Fachgeschäfte

RWD Reppisch-Werk AG  
Dietikon-Zürich Tel. 051/918103



Champagne  
**BOLLINGER**

Le  
Champagne  
préféré

Agence  
générale  
RENAUD SA  
BALE



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7  
Telephon (031) 22144

## MARS-Papierkörbe gehören in jedes Zimmer

feuersicher, abwaschbar, reichhaltige Farbkollektion. Verlangen Sie unverbindliche Offerte.

C. Fellmann, Spreitenbach (Aargau).

Lernen Sie Englisch am Meer in der  
Strathside Private School, Cliftonville

Margate, Kent, England. Herbstkursus vom 27. September bis 19. Dezember 1958. Weitere Kurse beginnen: 3. Januar, 28. März und 20. Juni 1959. Vorbereitung auf Cambridge-Examination. Unterrichtung in der Schule. Prospekte werden befreitwillig zugesandt.

Zu verkaufen  
auf Frühjahr 1959 an schönster Lage am Lago Maggiore solid gebaut

## Ferien-Wohnhaus

Komfortabel neu eingerichtet mit 28 Betten, auch als Pension sehr günstig. Eigener Badeplatz vorhanden. Einzelheiten beim Betreiber erhalten Auskunft unter Chiffre P W 2823 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Zu verkaufen

## Hotel-Restaurant

an gut besuchter Lage des Neuenburgersees mit kompletter Metzgerei-Einrichtung. Vorteilhaft für Familie mit Sohn als Koch oder Metzger. Offeren an Herald, Postfach Transit 123, Bern 2.

## ● REVUE-INSERATE halten Kontakt mit der Hotellerie!